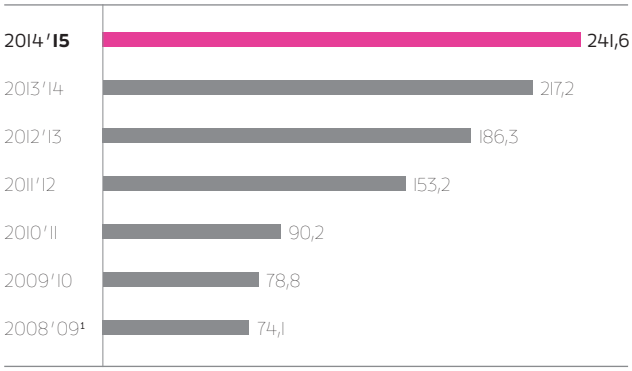
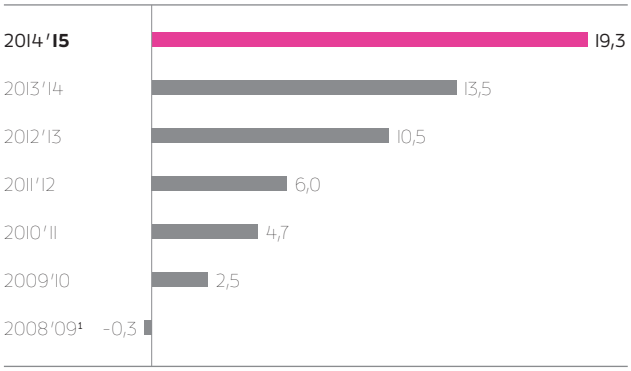
all for one steeb

0.1 Nachhaltig auf Erfolgskurs.

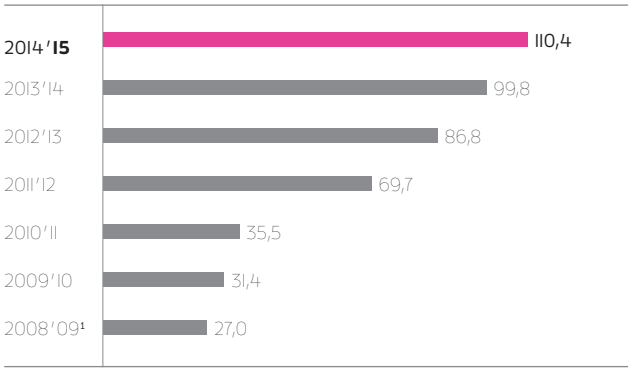
Umsatz in Mio. EUR



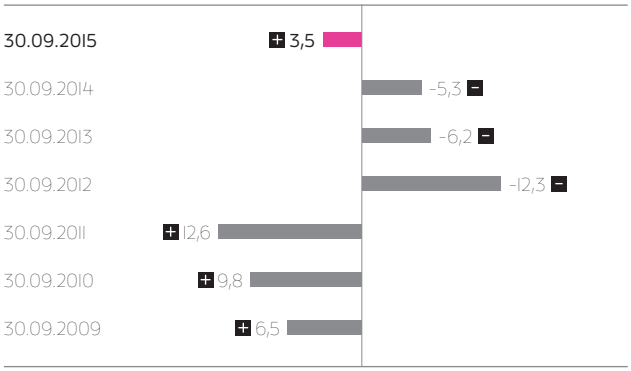
EBIT in Mio. EUR



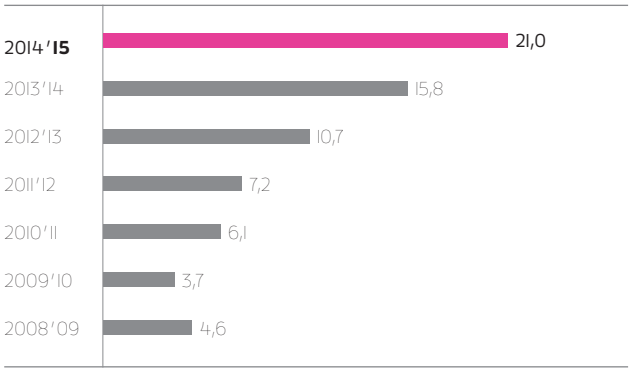
Wiederkehrende Erlöse in Mio. EUR



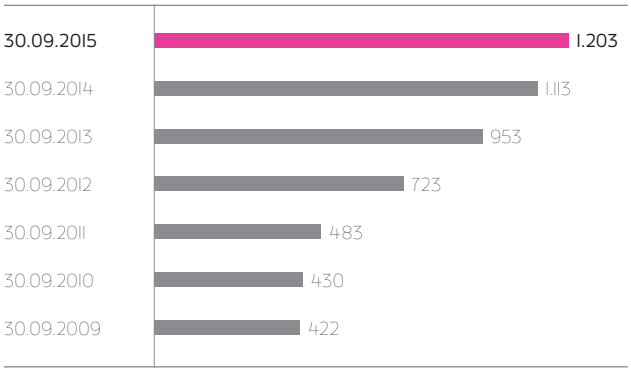
Nettoverschuldung − /-liquidität + in Mio. EUR



Operativer Cash-Flow in Mio. EUR



Mitarbeiter zum Jahresende[2]



[1] Fortzuführende Geschäftsbereiche

[2] Inkl. Auszubildende und Trainees

0.2 Kennzahlen.

IFRS in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt

	>10.2014 09.2015<	>10.2013 09.2014<[1]	Veränderung	in Prozent
Ertragslage				
Umsatz	241,6	217,2	24,4	11
EBITDA	27,5	20,5	7,1	35
EBITDA-Marge (in Prozent)	11,4	9,4		
EBITA	23,9	17,2	6,7	39
EBIT	19,3	13,5	5,8	43
EBIT-Marge (in Prozent)	8,0	6,2		
Ergebnis nach Steuern	11,5	7,5	3,9	52
Bilanz				
Bilanzsumme	168,0	154,7	13,3	9
Eigenkapital	53,8	46,8	7,0	15
Eigenkapitalquote (in Prozent)	32	30		
Nettoliquidität/-verschuldung	3,5	-5,3	8,8	n.v.
Mitarbeiter[2]				
Anzahl Mitarbeiter (zum Ende des Geschäftsjahres)	1.203	1.113	90	8
Vollzeitstellen ⌀	1.030	926	104	11
Aktie				
Anzahl Aktien ⌀	4.982.000	4.954.926	27.074	1
Aktienkurs (zum Ende des Geschäftsjahres, in EUR)	54,00	30,40	23,60	78
Marktkapitalisierung (zum Ende des Geschäftsjahres)	269,0	150,6	118,4	79
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,30	1,52	0,78	51
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren				
Mitarbeiterbindung (in Prozent)	95,6	95,8		
Gesundheitsindex (in Prozent)	97,0	97,4		

[1] Angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang.

[2] Zum 30. September 2015 erstmals inkl. Auszubildende und Trainees. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

QR-Code scannen

und mehr über
All for One Steeb erfahren.

Über die All for One Steeb AG

Die All for One Steeb AG ist die **Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt** mit der größten betreuten Mittelstandskundenbasis. Unser Portfolio umfasst **ganzheitliche Lösungen und Leistungen** entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette. Daher zählen uns Marktbeobachter auch etwa bei Outsourcing und Cloud Services, HANA, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management und Application Management Services oder Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern.

Als One-Stop-Shop und Generalunternehmer beschäftigen wir über **1.200 Mitarbeiter** und betreuen über **2.000 Kunden** aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie, dem Technischen Großhandel und dem projektorientierten Dienstleistungsumfeld. Rund um die Enterprise Cloud unserer Rechenzentren orchestrieren wir den hochverfügbaren Betrieb aller geschäftsrelevanten **IT-Systeme als Komplettservice,** für SAP-Lösungen genauso wie etwa für Microsoft Exchange, Sharepoint oder Skype for Business.

Als **Gründungsmitglied von United VARs,** der weltweit wohl größten Allianz führender SAP-Partner, garantieren wir auch außerhalb der deutschsprachigen Region in über 70 Ländern ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie besten Vor-Ort-Support.

Die All for One Steeb AG zählt zu **»Deutschlands beste Arbeitgeber«** (Great Place to Work) sowie zu **»Beste IT Berater für den Mittelstand«** (TOP CONSULTANT).

Unternehmen voranzubringen, mit passenden Lösungen und verlässlichen Services, aber auch mit neuen Impulsen: Als Nummer 1 im deutschen SAP-Markt und führendes IT-Haus ist genau das unsere Aufgabe.

Inhaltsverzeichnis

0.3 Im Überblick.

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015.

Digitale Transformation

1. Wir wollen das ganze Orchester spielen
2. Hand in Hand – Private und Public Cloud
3. Mit SAP aus der Cloud gut aufgestellt
4. Wie winkler seine SAP-Daten mobilisiert
5. United VARs – Weltweit zu Hause
6. Hier möchte ich gerne arbeiten
7. Die Aktie – in der Erfolgsspur von SAP
8. Corporate Governance Bericht
9. Bericht des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Nachtragsbericht
5. Prognosebericht
6. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Allgemeines
Erläuterungen zum Konzernabschluss
Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Zusätzliche Informationen

Bilanzeid
Bestätigungsvermerk
IR Service/Disclaimer

Impulsgeber der Digitalen Transformation

I. „Wir wollen das ganze Orchester spielen."

> Die Digitale Transformation nimmt Gestalt an. Im Windschatten von SAP ganz vorne: die All for One Steeb AG.

Eng am Puls der Kunden, ganzheitliche Betreuung, führendes Branchen- und Technologie-Know-how und eine wohl einzigartige Unternehmenskultur sind die Erfolgsfaktoren. Auch der Kapitalmarkt beginnt zu erkennen, welche zusätzlichen Chancen sich hier für die All for One Steeb Gruppe ergeben können.

Software wandert zunehmend in die Cloud. Business Networks sind auf dem Vormarsch. Geschäftsdaten werden mobilisiert und von überall aus genutzt. Aus riesigen Datenmengen lassen sich in Sekundenschnelle gezielte Rückschlüsse ziehen. Gleichzeitig wird Unternehmenssoftware deutlich einfacher. Trotzdem oder gerade deshalb benötigt die Digitale Transformation strategisches Vordenken. Wo liegen die Herausforderungen, Chancen und Risiken? Vorstandssprecher Lars Landwehrkamp und Finanzvorstand Stefan Land stehen Rede und Antwort.

Woher rührt die ganze Aufregung? Wieder mal ein Hype?

Klares Nein. Die Digitale Transformation wird schneller kommen, als viele sich das vorstellen. Es geht um nachhaltige Wertschöpfung und Wachstum mit Geschäftsmodellen und Abläufen, die bisher nicht denkbar waren, weil die Technologien dazu fehlten. Doch das ist jetzt anders. Ich warne daher eindringlich davor, die Kraft dieser Veränderungen zu unterschätzen.

Was macht Sie so sicher?

Sehen Sie sich nur um, etwa in der Automobilindustrie. Viele unserer Kunden sind hier Zulieferer. Wie schnell ist hier ein neues Beziehungssystem entstanden.

Unternehmen wie Apple, Google, Tesla oder Uber geben bei den Veränderungsprozessen den Takt vor. Niemand hatte die neuen Player zuvor richtig auf dem Schirm. Renommierte Hersteller könnten ihre Positionen verlieren. Plötzlich formieren sich Allianzen, die zuvor kaum denkbar waren, etwa bei der Übernahme des Kartensoftwaregeschäfts von Nokia. Alles ist in Bewegung.

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Finanzvorstand

Wo genau liegen die Neuerungen?

Herkömmliche Software zielte auf bereits bestehende Prozesse. So wurde etwa mit Finanzsoftware keinesfalls die Buchhaltung erfunden. Bei der Digitalen Transformation ist das anders. Hier geht es um neue, stark datengetriebene Abläufe, die mit den neuen Verarbeitungs- und Datenhaltungstechnologien überhaupt erst denkbar geworden sind.

Entwicklungen hin zum Echtzeitunternehmen rücken in den Vordergrund. Antwortzeiten werden nahe Null liegen. Für die Unternehmen geht es also primär um Differenzierung im Wettbewerb und um eine erfolgreiche Transformation ihrer Geschäftsmodelle in die Zukunftsmärkte.

Welche Rolle spielt hier SAP?

SAP macht das richtig gut. Nach unseren Schätzungen wurden über 14 Mrd. EUR in Cloud-Zukäufe wie SuccessFactors, Concur, Ariba und Hybris investiert. Gleichzeitig wurde HANA zur strategischen Plattform für das gesamte Portfolio ausgebaut und mit S/4HANA eine völlig neuartige Unternehmenssoftware an den Start gebracht. Die Restriktionen, die Jahrzehnte die Bauweise von Business Software dominiert haben, sind damit vom Tisch. In Sachen Digitaler Transformation gibt SAP den Takt vor.

Tun sich Ihre vorwiegend mittelständischen Kunden hier nicht schwer?

Der Mittelstand investiert in der Tat erst in der zweiten Welle. Und das ist auch gut so. Die Early Adopter befinden sich im Sektor der Großunternehmen. Mittlerweile jedoch sind die neuen Technologien reif. Die Ernte kann also beginnen. Der Aufklärungsbedarf ist immens. Wir haben etwa ein ganzes Programm von Workshops ausgearbeitet und identifizieren genau, was wo am besten passt, was es bringt und was es kostet. So setzen unsere Neukunden überwiegend bereits auf HANA. Vergessen Sie nicht: Der eigentliche Handlungsdruck kommt nicht von Seiten der Technologie, sondern von den Kunden unserer Kunden.

Dennoch wird die Diskussion bisweilen sehr technologieorientiert geführt ...

... nicht jedoch bei uns. Wir holen vielmehr die Digitale Transformation raus aus der bloßen Technologieecke und übersetzen sie in passende Geschäftsabläufe. Bei vielen unserer Kunden haben wir dazu in den vergangenen Jahren gute Ausgangslagen geschaffen, etwa mit dem Betrieb von SAP oder von E-Mail, Bild, Telefonie und somit Collaboration-Werkzeugen von Microsoft in unserer Managed Private Cloud. Wir sehen uns gut aufgestellt, um unsere Kunden in die digitale Zukunft zu begleiten.

Wandert jetzt alles in die Cloud?

Nicht alles. Die Welt wird vielmehr hybrid. Softwarelandschaften verteilen sich auf unsere Private Cloud, auf die Public Cloud und auf die Rechenzentren unserer Kunden. Die Dynamik ist hier enorm. Umso mehr muss alles richtig zusammenspielen. Hier sind wir in unserer Rolle als Dirigent und Orchestrator gefragt. Mit unserer Tochter Grandconsult etwa beraten wir DAX-Konzerne direkt in ihren eigenen Rechenzentren. Gleichzeitig führen wir Private und Public Cloud intelligent zusammen und wachsen damit kräftig.

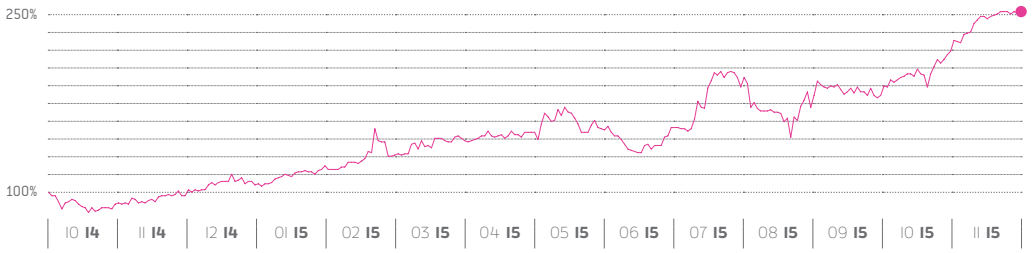
Bei den Lizenzumsätzen haben Sie aber leichte Rückgänge zu verzeichnen. Was heißt das für Ihre eigene Transformation?

Das Rekordniveau aus 2013/14, Lizenzumsätze in Höhe von rund 30 Mio. EUR, haben wir diesmal erwartungsgemäß nicht ganz erreicht. Trotzdem konnten wir unser EBIT erneut sehr deutlich steigern. Wir haben damit unsere Abhängigkeit vom volatilen Lizenzgeschäft weiter reduziert. Bei den wiederkehrenden Umsätzen wachsen wir weiter kräftig und sind so bereits bei über 45% vom Gesamtumsatz angelangt. Seit 2008 arbeiten wir sehr konzentriert an dieser Transformation von Capex zu Opex, also IT als wiederkehrender Service anstatt als Sachanlage in der Bilanz unserer Kunden. In diese Richtung zielt auch unsere Strategieerweiterung, um unsere Wertschaffung weiter nachhaltig voranzutreiben.

Ihre Strategieerweiterung hat in den letzten fünf Jahren zu sechs Akquisitionen geführt. Wie wird sich der Trend fortsetzen?

Breite und Tiefe unserer Leistungen werden weiter zunehmen. Denken Sie auch an Themen wie Industrie 4.0, Internet of Things oder eigene Intellectual Property. Daher wird es auch zukünftig neben einem gesunden organischen Wachstum weiterhin Akquisitionen geben.

Kursentwicklung 2014/15 der All for One Steeb Aktie



Wieviel Wachstum ist aktuell organisch?

Das lässt sich aufgrund der schnellen Integration nicht mehr genau ermitteln. So haben wir mit unseren Akquisitionen die Produkt- und Serviceangebote passgenau auf die Fachbereiche unserer Kunden ausgerichtet. Das bedeutet, dass wir die Fachbereiche unserer Kunden, etwa für Human Resources, Business Intelligence oder Technologie direkt über unsere Tochterunternehmen KWP, avantum oder Grandconsult adressieren, denn dort haben wir jeweils unser Fachbereichs Know-how zusammengeführt. Rein organisch wachsen wir derzeit in einem mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Was darüber hinausgeht, ist anorganisch.

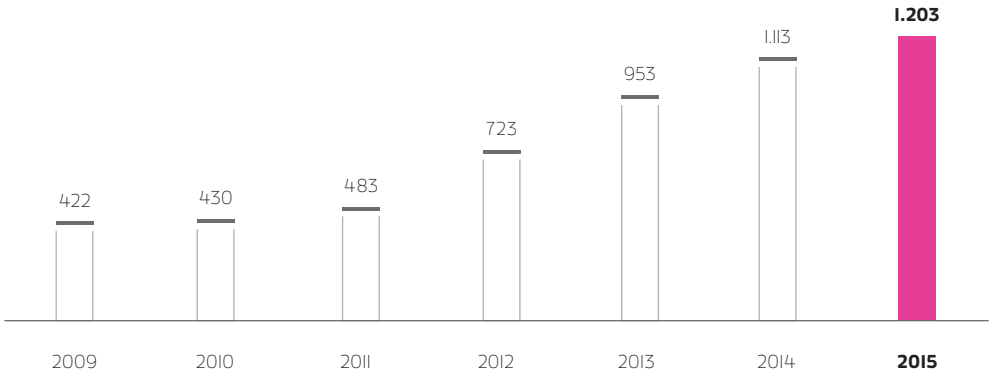
Der Kapitalmarkt jedenfalls scheint diese Entwicklungen zunehmend zu reflektieren ...

... stimmt. Investoren sehen heute viel genauer hin. Statt kurzfristige Umsätze zählt vor allem nachhaltig wiederkehrendes Geschäft. Hier sind wir klar im Vorteil, haben wiederum kräftig zugelegt und sind damit insgesamt bei über 45% vom Gesamtumsatz. So hat sich auch unser Kurs erneut sehr gut entwickelt. Die Marktkapitalisierung ist von etwa 150 Mio. EUR auf deutlich über 250 Mio. EUR gestiegen.

Was bedeutet eigentlich Digitale Transformation für Ihr Personal?

HANA oder Cloud sind Zukunftsthemen, die bei uns für viele spannende Jobs sorgen. Zudem leben wir eine Ergebniskultur anstatt einer Präsenzkultur und investieren erheblich in Personalentwicklung und Ausbildung. Unsere Mitarbeiterbindung ist daher sehr hoch. In Online-Portalen und Rankings wie etwa Great Place to Work schneiden wir deshalb gut ab. Auch das stärkt unsere Arbeitgebermarke. Trotzdem verlangt uns die Personalrekrutierung enorme Anstrengungen ab. Der Personalmarkt ist einfach weiterhin sehr eng.

Mitarbeiter zum Jahresende inkl. Auszubildende und Trainees



Mehr Infos zu All for One Steeb als Arbeitgeber unter www.all-for-one.com/karriere

Um Ihre Kernmarke herum verfolgen Sie weiterhin eine Mehrmarkenstrategie?

Genau, damit zielen wir auf die Fachbereiche unserer Kunden und befinden uns damit in guter Gesellschaft. Denken Sie etwa an SAP und Marken wie Concur, SuccessFactors, Hybris oder Ariba. Unsere Markenphilosophie lautet stets: klares Profil, wenig Austauschbarkeit. So arbeiten wir konsequent an Markenbewusstsein, -pflege und -entwicklung und formulieren nicht nur Ansprüche, sondern leben sie auch: glaubwürdig, authentisch, sympathisch und kompetent. Mit Vorurteilen, etwa „SAP ist teuer und komplex“, gehen wir ungeschminkt und offensiv um. Das kommt gut an im Markt. Viele unserer Kunden sind Meinungsbildner.

In welche neuen Länder könnte Sie die Digitale Transformation führen?

Unser DACH-Fokus bleibt unverändert. Im selben Atemzug jedoch haben wir United VARs zur weltweit größten und leistungsfähigsten Allianz von SAP Channel Partnern ausgebaut und sind mittlerweile in über 70 Ländern mit starken lokalen Partnern vor Ort. Mit dem Global VAR Status wurde United VARs von SAP zudem in den kleinen Kreis der ganz großen Player wie IBM, Atos oder Accenture aufgenommen. Über United VARs sind wir daher auch global sehr gut und äußerst effizient aufgestellt.

Wohin wollen Sie All for One Steeb in den nächsten Jahren entwickeln?

2015 war erneut ein sehr gutes Jahr. Unser Fundament ist wirklich ausgesprochen gut. Auch zukünftig wollen wir stark investieren und unser robustes und gut etabliertes Geschäftsmodell weiter fokussiert ausbauen. Die Digitale Transformation bietet uns erhebliche zusätzliche Wachstumschancen, erhöht jedoch naturgemäß auch unser Risikoprofil.

Wir betreuen die größte installierte SAP-Basis in DACH. Wir haben die Branchen- und die Technologiekompetenz, wir kennen unseren Markt, der Markt kennt uns und wir haben ein gut ausbaubares Portfolio. Das alles zusammen ist ein riesiges Potenzial. Unsere Entwicklung verläuft vom SAP Komplettdienstleister zum strategischen Partner für IT und Business. Wir wollen also nicht einzelne Instrumente, sondern das ganze Orchester spielen.

MEKRA Lang GmbH & Co. KG

2. Hand in Hand – Private und Public Cloud.

Die Situation

Sie sind Marktführer, meistern die Globalisierung und nutzen die Digitale Transformation als zusätzliche Wachstumschance. Die Rede ist von Unternehmen wie der MEKRA Lang Gruppe in Ergersheim. „Wir sind Zulieferer für Hersteller wie Daimler, MAN, Volvo und andere, Marktführer in Europa und zudem im asiatischen Raum sehr gut positioniert", bekräftigt Geschäftsführer Volker Tichy. Doch damit nicht genug. Mit dem richtigen Gespür für den Markt lotet der Spezialist für Außenspiegel von Nutzfahrzeugen, Agrar- und Baumaschinen zusätzliche Geschäftschancen aus. „Seitens der IT sehen wir uns klar in der Rolle des Business-Innovators. Wir identifizieren die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten und setzen sie im Unternehmen passend und erfolgreich um", bekräftigt Roland Redlof, Head of IT Department.

Die Lösung

Ihre SAP-Unternehmenssoftwarelandschaft für rund 500 User kommt aus der Managed Private Cloud von All for One Steeb. „Damit erhalten wir die nötige Beweglichkeit für weitere Innovationsschritte. Unsere Fertigungstiefe ist sehr hoch, unser Zeitfenster von nur vier Stunden „frozen time" in unserer Sequenzfertigung enorm eng. Ausfälle täten uns sehr weh. Robuste IT-Prozesse zu wettbewerbsfähigen Kosten sind daher unabdingbare Basis für jeden Innovationsschritt", so Redlof weiter. Als die Geschäftsfelderweiterung um Kameramonitorsysteme anstand, hatte sich MEKRA mit dem gut eingespielten SAP-Betrieb aus der Managed Private Cloud bereits eine komfortable Ausgangslage geschaffen. Das neue Geschäftsfeld ist vor allem auf Vertrieb und Außendienst fokussiert. Der Schritt zu SAP Business ByDesign aus der Public Cloud war daher naheliegend.

Das Ergebnis

Die Implementierung der Public Cloud Software konnte in sehr kurzer Zeit abgeschlossen werden. Auch hier läuft der Betrieb reibungslos und stabil. „Die Kollegen schätzen zudem die unkomplizierte Handhabung und die gute Daten- und Prozessintegration mit SAP ERP", freut sich Redlof. „Passion for Excellence ist unser Leitspruch. Was für uns selbst gilt, erwarten wir auch von unseren Partnern. In Sachen Digitaler Transformation haben wir All for One Steeb einen MEKRA Award als Lieferant des Jahres verliehen. Gerade als mittelständisches Unternehmen fühlen wir uns hier sehr gut verstanden, entscheidend ist die Augenhöhe", resümiert Tichy.

Volker Tichy
Director Logistics,
Head of Controlling

20
Standorte in
14 Ländern

QR-Code scannen
und mehr erfahren über Digitale Transformation bei MEKRA Lang.

MEKRA Lang
Der „Global Player made in Germany" liefert pass-genaue Sichtsysteme im Nutzfahrzeugbereich

Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG

3. Mit SAP aus der Cloud gut aufgestellt.

Die Situation

„In Sachen Digitaler Transformation stehen bei uns klar die Chancen im Fokus“, betont Dr. Dirk Kettrup, CIO der Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG in Telgte. Über 110 Millionen Schlüssel hat einer der weltweit führenden Hersteller von Schließsystemen, Fensterbeschlägen und Sicherheitstürverriegelungen seit seiner Gründung Mitte des 19. Jahrhunderts bereits produziert. Aktuell werden dazu jährlich rund 40.000 Tonnen Stahl eingesetzt, damit ließen sich fast sechs Eiffeltürme bauen. Produziert wird in einem internationalen Verbund aus vier Fertigungsstätten in Deutschland und Polen. Für nahe Wege, kurze Lieferzeiten und einen schnellen Vorort-Service sorgen zudem zehn Vertriebsgesellschaften in Europa und weltweite Vertriebspartner.

Die Lösung

In Sachen Digitalisierung setzt Winkhaus auf eine gut integrierte und flexibel anpassbare Unternehmenssoftware-Landschaft. Nahezu jeder zweite der insgesamt rund 2.000 Beschäftigten arbeitet bereits mit Lösungen von SAP. Der Betrieb der SAP-Landschaft erfolgt aus der Managed Private Cloud von All for One Steeb.

Das Ergebnis

„Cloud Computing anstelle des klassischen On-Premise Betriebs liefert uns einen deutlichen Mehrwert, geringere Administration und bessere Skalierbarkeit“, bilanziert Kettrup. „Zudem haben wir mit All for One Steeb die Kompetenz eines großen SAP-Partners mit an Bord, der uns in Fragen unserer weiteren Entwicklung begleitet. So haben wir immer die richtigen Ansprechpartner zur Stelle und müssen nicht Know-how aufbauen, das in puncto Innovation besser eingesetzt ist.

Zeiten, in denen eine IT-Abteilung als klassischer Bremsklotz galt, sind vorbei. Im engen Schulterschluss mit unseren Fachabteilungen forcieren wir etwa den Vertrieb und entwickeln selbst Software, zur Objektplanung, Fertigung und Betriebsführung für unsere Fensterbauer oder zur Organisation unserer elektronischen Zutrittskontrollen“. Auch Industrie 4.0, die Vernetzung einzelner Maschinen, rückt bei Winkhaus zunehmend in den Fokus. „Wir vergleichen uns stets mit den Besten und stellen die eigene Position selbstkritisch in Frage. Innovationsstärke und Wandlungsfähigkeit haben uns stark macht. Die Digitale Transformation betrachten wir als Chance. Mit SAP aus der Cloud von All for One Steeb sind wir gut aufgestellt“.

Dr. Dirk Kettrup
CIO

QR-Code scannen
und mehr erfahren über Digitale Transformation bei Winkhaus.

40.000
Tonnen Stahl
pro Jahr

110
Millionen Schlüssel
pro Jahr

Winkhaus
Mit innovativen Produkten und Service überzeugt Winkhaus seit über 160 Jahren.

Christian Winkler GmbH & Co. KG

4. Wie winkler seine SAP-Daten mobilisiert.

Die Situation

Per iPhone einen guten Italiener und gleich den Weg zum Restaurant ganz in der Nähe gefunden: während eines Städtetrips lernte Rüdiger Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung der winkler Unternehmensgruppe, Stuttgart, die Vorzüge mobiler Apps zu schätzen. Die Folgen fürs Business ließen nicht lange auf sich warten. Zwar arbeitet der international tätige Nutzfahrzeugteilehändler bereits mit der SAP Business Suite, im winkler Außendienst waren bis dato jedoch Laptops im Einsatz. Hochfahren, Verbindungsaufbau und Log-On dauerten zu lange, von der Benutzerinteraktion ganz zu schweigen.

Die Lösung

„Mit ERP in motion, der All for One Steeb Mobility Lösung für SAP, konnten unsere ABAP-Entwickler bereits nach drei Tagen Workshop die Anforderungen in Form moderner Apps selbst umsetzen. Heute führt unsere Vertriebsmonitor-App ausgewählte Informationen aus dem Kunden- und Artikelstamm von SAP ERP zusammen, unsere Marketing-App die Katalogdaten. Die Zugriffe auf SAP ERP erfolgen direkt, eine gesonderte Middleware ist nicht erforderlich“, resümiert winkler IT-Leiter Michael Zobel das „wirklich sehr erfolgreiche Projekt“. Gleichzeitig wurde zusammen mit All for One Steeb ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept realisiert.

Das Ergebnis

„Heute genügt ein Fingerzeig auf dem iPhone oder dem iPad und wir erhalten ein komplettes Bild über den Kunden“, bekräftigt Thomas Saalmüller, Betriebsleiter am winkler Standort Ulm und Verkaufsleiter Süd-Ost. „Damit Innendienst und Außendienst noch besser Hand in Hand arbeiten, haben wir zudem Funktionen, die es bisher nur mit den neuen Apps gab, auch in unsere originäre SAP-Anwendung übernommen“, so Reinhold Schlotterer, bei winkler als Geschäftsleiter für Organisation, EDV, Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich. Auch die Geschäftsleitung selbst möchte den hohen Benutzerkomfort der Apps keinesfalls missen. Um noch wirkungsvoller zu agieren und dabei stets die entscheidenden Messgrößen übersichtlich, aktuell und transparent im Visier zu haben, ist eine Management-Cockpit-App bereits in Planung.

Rüdiger Hahn
Vorsitzender der Geschäftsleitung

350
Millionen Euro Jahresumsatz

1.400
Mitarbeiter, davon 500 Fachberater

QR-Code scannen
und mehr erfahren über Digitale Transformation bei Winkler.

Winkler
Vom königlichen Hoflieferant zum führenden Großhändler für Nutzfahrzeugersatzteile in Europa.

United VARs

5. Weltweit zu Hause.

> Multinationalen Unternehmen gilt United VARs zunehmend als Gütesiegel für die Betreuung ihrer weltweiten SAP-Aktivitäten.

Als SAP Global VAR wurde United VARs jetzt in den exklusiven Kreis der SAP Global Reseller aufgenommen.

Überall auf der Welt einen Schritt voraus

„Nahezu überall auf der Welt unterstützen wir bei der Erschließung neuer Märkte. In welche Wirtschaftszentren auch immer die Globalisierung unsere Kunden führt, mit United VARs sind wir meist einen Schritt voraus und haben vor Ort bereits den wohl stärksten SAP-Partner an Bord“, bekräftigt Detlef Mehlmann, Direktor (Sprecher) United VARs und Leiter Business Development International bei der All for One Steeb AG. Gegründet wurde United VARs auf der CeBIT 2006 von der All for One Steeb AG und der Seidor S.A., Barcelona. Globale Kooperationsmodelle wie etwa Star Alliance dienten als Vorbild. Den Startpunkt bildeten sechs SAP-Systemhäuser in zehn Ländern. Heute formieren über 30 Partner vor Ort in über 70 Ländern die weltweit größte Allianz von SAP-Systemhäusern.

„Cultural Fit“ als Erfolgsfaktor

Weil die globalen IT-Provider ihre Betreuungsressourcen in Offshore Centern konzentrieren, bleiben Kundennähe und der Bezug zur lokalen Business Kultur meist auf der Strecke. Anders bei United VARs. Die Qualität, mit der die Partner in allen Zeitzonen SAP-Lösungen und vor Ort Services in Landessprache unter genauer Kenntnis der lokalen Geschäftsregeln, Verordnungen und Gesetze bieten, ist einmalig. Dieser „Cultural Fit“ entscheidet zunehmend über den Erfolg. Selbst großen multinationalen Unternehmen gilt daher United VARs zunehmend als Gütesiegel für die Betreuung ihrer weltweiten SAP-Aktivitäten.

Als SAP Global VAR Innovationen auch weltweit schneller vorantreiben

Mit der Unterzeichnung einer Global Value Added Reseller Vereinbarung (global VAR) steht United VARs vor einer neuen Ära. „Als SAP Platinum Partner wollen wir Innovationen auch weltweit schneller umsetzen, die Entwicklung hin zu stärker serviceorientierten Geschäftsmodellen enger begleiten und unser eigenes Lösungsportfolio für die SAP HANA Cloud Plattform mit SAP S/4HANA, SuccessFactors, Ariba, Hybris und den SAP Cloud Solutions rasch ausbauen“, bekräftigt Mehlmann.

„Was im Jahr 2006 mit sechs Partnern begann, zählt heute zur weltweit größten Allianz von Channel Partnern."

United VARs

>30

Partner
vor Ort

>70

Länder
repräsentiert

>6.000

Kunden
weltweit

QR-Code scannen

und mehr über
United VARs erfahren.

>7.500

Berater
im Einsatz

„And your international SAP project will be successful."

Jetzt bei All for One Steeb einsteigen

6. „Hier möchte ich gerne arbeiten."

> Über 1.200 Mitarbeiter zählt die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt bereits.

Zukunftsthemen wie SAP HANA oder Cloud sorgen für viele weitere spannende Jobs.

Große Freiräume und unternehmerische Verantwortung kommen besonders gut an.

Bei All for One Steeb ist aller Anfang leicht. „On-the-Job Approach" anstatt „Trockenübungen" und spezielle Startertrainings erleichtern den Einstieg. Konkrete Zielvereinbarungen und regelmäßige Feedback-Gespräche sind bereits während der Einarbeitungsphase selbstverständlich. Jeder neue Mitarbeiter erhält zudem einen erfahrenen Paten zur Seite gestellt.

Auch an Familie und Gesundheit ist gedacht

Engagiert im Beruf, und trotzdem ein Privatleben mit Familie, Freunden und Freizeit? Eine gute „Work Life Balance" ist dazu unerlässlich. So bieten wir etwa einen Familienservice an. Der unterstützt zum Beispiel bei der Suche nach einer Tagesmutter, informiert über Krippenplätze oder hilft bei der Suche nach Pflegeeinrichtungen für ältere Familienangehörige. Zur Förderung der Gesundheit gibt's ein umfassendes Programm angefangen beim Gesundheits-Check über Fitness Angebote bis hin zu Sportfesten, natürlich zusammen mit der Familie.

Erst der Kunde und dann der Kunde

Wir sind ein Unternehmen für Menschen, die etwas unternehmen wollen: Vertrauensarbeitszeit, Eigenverantwortung und Professionalität, viel Freiraum also, der geradezu danach ruft, gestaltet zu werden. Ob Anwendungsberater, Software-Entwickler, Netzwerkspezialisten, Vertriebsleute, Technologieexperten und viele andere, eines haben alle gemeinsam: im Mittelpunkt steht der Kunde.

Jetzt bewerben

Arbeitszeit? Von wo aus arbeiten? Regelungen und Modelle angefangen bei Vertrauensarbeitszeit über Homeoffice bis zum Sabbatical, als Teilzeit- oder als Vollzeitmodell, eröffnen große Freiräume. All for One Steeb Mitarbeiter sind stolz auf ihre Leistungen und empfehlen ihren Arbeitgeber weiter. Mehr dazu im All for One Steeb Karriereportal auf der Homepage, auf Xing, Facebook, Twitter, Youtube & Co.

97%

Gesundheitsindex

95,6%

Mitarbeiterbindung

QR-Code scannen

und All for One Steeb
bewirbt sich bei Ihnen.

>1.200

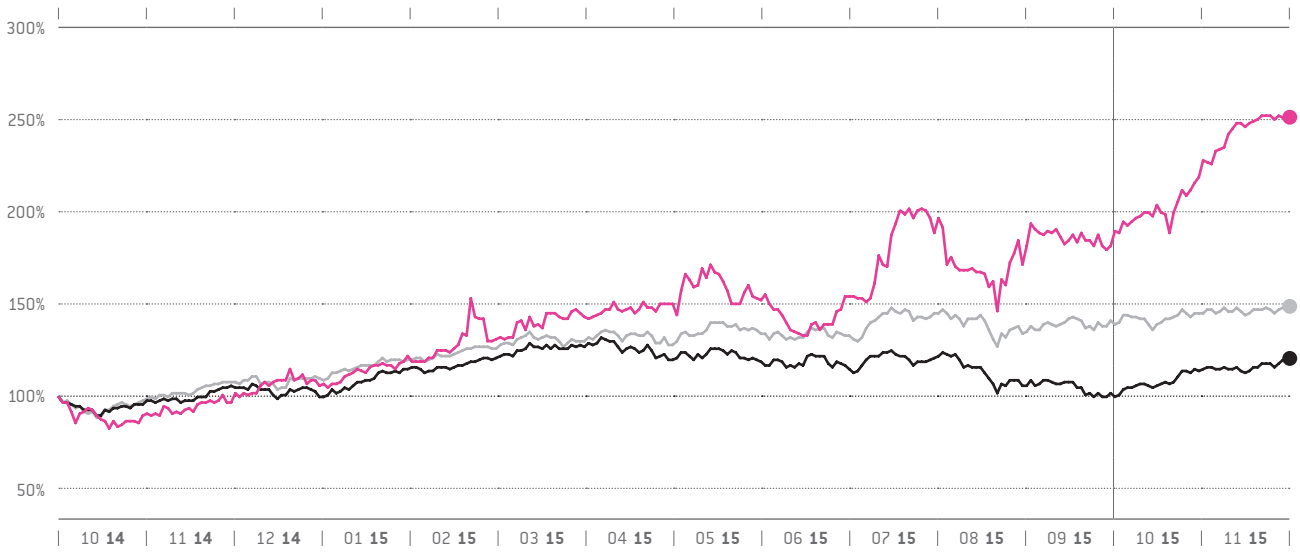
Mitarbeiter in Deutschland,
Österreich und der Schweiz.

Die Aktie

7. In der Erfolgsspur von SAP.

Auch im Kapitalmarkt genießt die All for One Steeb AG einen guten Ruf. So sorgte die anhaltend gute Geschäftsentwicklung auch im aktuellen Berichtsjahr erneut für deutliche Kurszuwächse. Zusätzliche Wachstumschancen winken mit der Digitalen Transformation.

Kursentwicklung 2014/15



Investoren sehen heute viel genauer hin. Statt kurzfristiger Umsätze zählt vor allem nachhaltig wiederkehrendes Geschäft. Hier ist die All for One Steeb AG klar im Vorteil. Das Geschäftsmodell ist zudem robust und generiert nachhaltig Zuwächse. Die Dividendenpolitik ist auf Kontinuität ausgerichtet. Mit der Digitalen Transformation winken im Windschatten von SAP zusätzliche Wachstumschancen. Im Kapitalmarkt kommt das gut an. Von 29,86 EUR (1. Oktober 2014) auf 54,00 EUR (30. September 2015) kletterte der Kurs im Geschäftsjahr 2014/15. Auch der harte Vergleich für das aktuelle Berichtsjahr zeigt: die All for One Steeb Aktie hat sich erneut deutlich besser als der Markt entwickelt und die beiden Leitindices DAX und TecDAX hinter sich gelassen.

Dividendenausschüttung von 50 Cent auf 70 Cent je Aktie angehoben.

Von der guten Geschäftsentwicklung profitieren auch die Aktionäre, über Kursgewinne genauso wie über die Dividende. Diese wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2015 von 50 Cent je Aktie (2012/13) auf 70 Cent je Aktie (2013/14) angehoben. Bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern 2013/14 in Höhe von 7,5 Mio. EUR (2012/13: 5,6 Mio. EUR) betrug die Ausschüttungsquote demnach 46% (2012/13: 43%). Für die insgesamt 4.982.000 dividendenberechtigten Aktien vom 11. März 2015 wurden rund 3,5 Mio. EUR ausgeschüttet.

Intensive Betreuung von institutionellen Investoren und Privatanlegern

All for One Steeb kommuniziert transparent, offen und nachhaltig. Aktionäre, Investoren, Analysten und die Finanz- und Wirtschaftspresse stehen dabei genauso im Fokus wie die Privatanleger. In Einzelgesprächen, auf Investorenveranstaltungen, bei Pressetерminen, auf Messen sowie im Rahmen von Telefon- und Analystenkonferenzen berichten wir eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Im Investor Relations Bereich der Homepage (www.all-for-one.com/ir) finden Anleger ein breites und laufend aktualisiertes Angebot an Informationen über All for One Steeb.

Kennzahlen

ISIN/WKN	DE0005110001/511 000
Börsensegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Erstnotiz	30. November 1998 (damals als: AC-Service AG)
Indices	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All IT-Services, DAXsubsector IT-Services
Designated Sponsor	BankM
Höchstkurs Geschäftsjahr 2014/15 [1]	59,90 EUR (29. Juli 2015)
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2014/15 [1]	25,40 EUR (20. Oktober 2014)
Kurs Anfang Geschäftsjahr 2014/15 [1]	29,86 EUR (1. Oktober 2014)
Kurs Ende Geschäftsjahr 2014/15 [1]	54,00 EUR (30. September 2015)
Marktkapitalisierung [2]	269,0 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2014/15	2,30 EUR
Grundkapital	14,95 Mio. EUR
Anzahl Aktien	4.982.000 Namensaktien

Aktionärsstruktur

Pierer Industrie AG	ca. 25%
Unternehmens Invest AG	ca. 25%
BEKO HOLDING AG	ca. 12%
Qino Capital Partners AG	ca. 10%
Vorstand und Aufsichtsrat	ca. 4%
Streubesitz	ca. 24%

[1] Tagesschlusskurse (XETRA)
[2] Bezogen auf den Tagesschlusskurs zum 30. September 2015 (XETRA) und 4.982.000 Aktien

All for One Steeb auch in diesem Geschäftsjahr auf Kurs

8. Corporate Governance Bericht.

> Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Wir sind davon überzeugt, dass gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg ist. Der nachfolgende Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat enthält zudem die Erklärung zur Unternehmensführung.

Eine vertrauensvolle Corporate Governance stellt für uns nicht nur das Herzstück unseres täglichen Handelns für Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und für die Beziehungen zur Öffentlichkeit dar, sondern liefert zudem die Basis für nachhaltigen Erfolg. Wichtige Anregungen und Hinweise dazu liefern die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK). Die Bundesregierung hat am 12. Juni 2015 die von der DCGK beschlossenen Kodexänderungen in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Damit ist die geänderte Kodexfassung in Kraft getreten. Neben kleineren Anpassungen des Empfehlungskatalogs wurden auch drei materielle Kodexänderungen beschlossen. Damit soll insbesondere der zunehmenden Bedeutung des Aufsichtsrats besser Rechnung getragen werden. Die Überprüfung der neuen Empfehlungen und der Abgleich mit unserer aktuellen Corporate Praxis wird derzeit vorgenommen.

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs befindet sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich „Investor Relations“.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der All for One Steeb AG nehmen ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr. Nach §13 der Satzung der Gesellschaft gewährt jede auf Namen lautende Stückaktie eine Stimme. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht derzeit aus sechs Mitgliedern, davon zwei Arbeitnehmervertreter. Die Kompetenzen und Pflichten des Aufsichtsrats sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse geregelt.

Vorstand

Als Leitungsorgan einer Aktiengesellschaft führt der Vorstand die Geschäfte und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Bei der Ausübung seiner Leitungsmacht ist der Vorstand dem Unternehmensinteresse und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, über die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Kompetenzen und Pflichten des Vorstands sind im Aktiengesetz, in der Satzung, in der Geschäftsordnung sowie im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands geregelt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Gesellschaft zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsratsgremiums und leitet dessen Sitzungen. Zudem hat der Aufsichtsrat Ausschüsse bestellt. Der Vorstand nimmt in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach §6 der Satzung der Gesellschaft bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands und erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung. In seinem Bericht an die Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsrat jedes Jahr seine Tätigkeit.

Vielfalt (Diversity)

Bei der Zusammensetzung des Vorstands evaluiert der Aufsichtsrat in persönlicher und sachlicher Hinsicht Kandidaten nach Kriterien wie zum Beispiel Branchenkenntnisse, Erfahrungen, fachliches Know-how oder Internationalität. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern bemüht sich der Aufsichtsrat darum, geeignete Kandidaten unter Fokussierung auf das Unternehmensinteresse zu benennen.

Gleichfalls unterstützen Aufsichtsrat und Vorstand die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und folgen den Empfehlungen des DCGK, bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt zu achten. Dabei streben wir eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. So haben wir uns im Sommer 2015 zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil zum 30. Juni 2017 für die zweite Managementebene der All for One Steeb AG auf mindestens 10% (30. September 2015: 0%), für die dritte Managementebene der Gesellschaft auf mindestens 20% (30. September 2015: 16%) zu erhöhen.

Auch bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats achten wir auf Vielfalt. So hat der Aufsichtsrat im Mai 2015 beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 mit dem Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 20% (30. September 2015: 0%) zu erreichen. Zudem soll der Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30. September 2017 auf mindestens 16,66% (30. September 2015: 0%) erhöht werden. Qualifikation und fachliche Eignung stellen jedoch auch weiterhin die entscheidenden Kriterien bei der Besetzung sämtlicher Stellen und Positionen dar.

Transparenz

Eine auf einheitliche, umfassende und zeitnahe Informationen ausgerichtete Informationspolitik hat bei uns einen hohen Stellenwert. Daher unterrichtet das Unternehmen sämtliche Interessensgruppen regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen und Entwicklungen. Die wichtigsten Kommunikationsinstrumente stellen dabei das Internet sowie die Homepage der Gesellschaft dar. Die Berichterstattung erfolgt zudem im Geschäftsbericht, im Rahmen von Presse- und Analystenkonferenzen, Roadshows sowie in den laufenden Quartalsberichten.

Darüber hinaus werden weitere Informationen in Form von Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Den gesetzlichen Mitteilungspflichten, etwa zu Stimmrechtsmitteilungen, wird entsprochen. Alle Mitteilungen, Präsentationen und Berichte sind zudem im Internet auf der Homepage des Unternehmens unter „Investor Relations" beziehungsweise „Pressezentrum" einsehbar. Das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß §15b Wertpapierhandelsgesetz hat die Gesellschaft angelegt und pflegt dieses laufend. Die betreffenden Personen werden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Dem Prinzip des „Fair Disclosure" folgend, werden alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen bei Informationen grundsätzlich gleich behandelt. Aus gesetzlichen Gründen können Hauptaktionäre Informationen, die zur Erstellung ihrer Konzernrechnung, Konzern(zwischen)berichterstattung sowie Konzernplanung erforderlich sind – teilweise auch vorab erhalten. Die entsprechenden Empfänger dieser Informationen werden zur Verschwiegenheit und zur vertraulichen Behandlung der Informationen verpflichtet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nach IFRS, der Jahresabschluss nach HGB aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden Konzernabschluss und Jahresabschluss vom Abschlussprüfer geprüft, vom Aufsichtsrat gebilligt beziehungsweise festgestellt und innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Zudem werden für die ersten drei Quartale eines Geschäftsjahres Zwischenberichte veröffentlicht. Eine prüferische Durchsicht der Zwischenberichte erfolgt nicht.

Steuerungsgrößen und Kontrollsysteme

Als Schlüsselkennzahlen zur finanziellen Konzernsteuerung werden die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) verwendet. Die Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltigen, profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt. Zudem kommen auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen zur Anwendung.

Gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Zudem hat der Vorstand ein konzernweites Compliance Management System eingerichtet. Eine detaillierte Darstellung des Risikomanagement-Systems, des Internen Kontrollsystems und des Compliance Management Systems ist im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Im Konzernlagebericht ist das Vergütungssystem des Vorstands erläutert. Im Konzernanhang wird zudem über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert und getrennt nach fixen und variablen Anteilen sowie nach gewährten Zuwendungen sowie nach Zufluss eingehend berichtet. Der Ausweis der Vorstandsvergütung entspricht den aktuellen Empfehlungen des DCGK. Die Struktur der Vergütungssysteme wird regelmäßig überprüft.

Aktienoptionsprogramme und andere ähnliche Anreizsysteme

Es bestehen derzeit keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme für die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Anteile an der All for One Steeb AG gemäß nachstehender Übersicht:

	30.09.2015 Direkt	30.09.2015 Indirekt	30.09.2014 Direkt	30.09.2014 Indirekt
Aufsichtsrat				
Josef Blazicek	6.500	12.000	6.500	12.000
Peter Brogle	42.513	0	42.513	0
Peter Fritsch	24.000	0	24.000	0
Friedrich Roithner	0	0	0	0
Jörgen Dalhoff	250	0	250	0
Detlef Mehlmann	0	0	0	0
Vorstand				
Lars Landwehrkamp	50.000	22.500	50.000	22.500
Stefan Land	32.000	0	32.000	0
	155.263	**34.500**	**155.263**	**34.500**

Alle Veränderungen im Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht und darüber hinaus über die Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

9. Bericht des Aufsichtsrats.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Digitale Transformation beschäftigt uns auch im Aufsichtsrat. Unternehmenssoftware kommt zunehmend aus der Cloud. Gleichzeitig nehmen die Einsatzfelder für Business Software deutlich zu. Die IT von morgen wird Business-Innovator und gleichermaßen Service-Lieferant für alle Unternehmensbereiche.

Unser Geschäftsjahr 2014/15 verlief erneut sehr erfolgreich. Auch der Mehrjahrestrend zeigt: wir haben ein gutes Fundament geschaffen und sind robust aufgestellt. Unsere Strategieerweiterung zielt in die richtige Richtung, die Digitale Transformation sorgt für erweiterte Chancen und neue Risiken.

Altersbedingt gab es im Aufsichtsrat der Gesellschaft einen personellen Wechsel zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen bisherigen Stellvertreter. So hatte das Gremium am 21. Mai 2015 mit Wirkung zum 26. Mai 2015 Josef Blazicek (51) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Blazicek war bisher bereits stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und übernahm das Amt des Vorsitzenden von Peter Brogle (73). Brogle ist seit dem Jahr 2000 Mitglied des Aufsichtsratsgremiums und seit 2003 dessen Vorsitzender. Als nunmehr stellvertretender Vorsitzender gehört Brogle dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch weiterhin an. Blazicek und Brogle wurden beide zuletzt im Rahmen der Hauptversammlung 2013 für eine fünfjährige Amtszeit zum Aufsichtsrat gewählt. Mit dem altersbedingten Wechsel streben wir Kontinuität in der Unternehmensüberwachung an. Die Führung des Gremiums hat damit – in nun veränderten Rollen – auch weiterhin Bestand. Weitere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben nicht stattgefunden.

Die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben – insbesondere die Überwachung und Beratung des Vorstands – nahm der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014/15 intensiv und mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig und umfassend – im Regelfall durch schriftliche, ansonsten auch durch mündliche Berichte des Vorstands – über den Gang der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einschließlich der Rentabilität des Eigenkapitals, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung), ferner über Entwicklungen, Entscheidungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Dies betraf auch außergewöhnliche Ereignisse, sofern solche zu berichten waren. Soweit erforderlich, forderte der Aufsichtsrat in Einzelfällen zusätzliche vertiefendende Berichte und Informationen an. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets mit allen erforderlichen Informationen versorgt und entscheidungsnotwendige Unterlagen den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen zugeleitet. Anlass zu besonderen Prüfungsmaßnahmen bestand nicht. Im Geschäftsjahr 2014/15 standen vor allem Unternehmenskaufprojekte, Integrationsprojekte sowie die Strategieerweiterung mit Blick auf die voranschreitende Digitale Transformation im Vordergrund. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und ließ sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Stand der Projekte sowie über sonstige wichtige Ereignisse und Entscheidungen informieren – auch in persönlichen Gesprächen.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Projekte, mit dem Geschäftsverlauf, der Geschäftsplanung, mit dem Compliance Management sowie mit der Corporate Governance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich über die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagements, insbesondere über das Risikofrüherkennungs- und interne Kontrollsystem informiert. Hierbei hat er sich von der Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems überzeugt, und zwar auch durch stichprobenartige Überprüfung von Einzelfällen. Dabei ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen. Zudem hat sich das Gremium eingehend zu möglichen Unternehmenskaufprojekten und gruppeninternen Strukturmaßnahmen

beraten und sich davon überzeugt, dass ein umfassendes Revisionswesen besteht. Ferner hat der Aufsichtsrat eine Effizienzbewertung seiner Arbeit durchgeführt und diskutiert. Schlussfolgerungen aus dieser Analyse hat der Aufsichtsrat in seine Arbeit einbezogen.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen zusammen, teilweise in Form von Telefonkonferenzen. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen im elektronischen, fernmündlichen oder schriftlichen Verfahren. Insbesondere wurden dabei folgende Themen diskutiert:

Über die wesentlichen Inhalte der telefonischen Sitzung am **24. November 2014** sowie der Bilanzsitzung am **28. November 2014** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 11. März 2015 sowie im Geschäftsbericht 2013/14 berichtet. Die wesentlichen Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. In der Aufsichtsratssitzung am **11. Februar 2015** wurden im Wesentlichen die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich des Ausblicks für das Geschäftsjahr, der Status eines Unternehmenskaufprojekts, die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex und die bevorstehende ordentliche Hauptversammlung erörtert. In der Aufsichtsratssitzung vom **10. März 2015** befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit einem Unternehmenskaufprojekt und erteilte in einer weiteren Aufsichtsratssitzung am **24. März 2015** (Telefonkonferenz) dem geplanten Anteilserwerb nach eingehender Erörterung seine Zustimmung. In seiner Sitzung am **12. Mai 2015** besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres sowie den Entwurf des Halbjahresfinanzberichts. Weitere Schwerpunkte der Sitzung bildeten die Erörterung des Ausblicks auf das Gesamtjahr, gesetzliche Neuerungen sowie mögliche, zukünftige Akquisitionsprojekte. Zudem hat das Gremium in dieser Sitzung die Zielgrößen für den Frauenanteil für den Aufsichtsrat und für den Vorstand festgelegt und beschlossen. Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres 2014/15 fand am **21. September 2015** statt. In dieser Sitzung wurden der Geschäftsverlauf nach neun Monaten und der Ausblick auf das Gesamtjahr 2014/15 erörtert. Schwerpunkt der Sitzung bildete die Besprechung und Freigabe der Planung für das Geschäftsjahr 2015/16. Zudem wurden Anpassungen der Finanzierungsstrategie, die Abgabe von Verlustübernahmeerklärungen zu Gunsten von einzelnen Tochtergesellschaften beschlossen sowie die am 12. Juni 2015 in Kraft gesetzten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex erörtert.

Jedes Mitglied des Gremiums hat im Geschäftsjahr 2014/15 an mindestens 50% der Sitzungen teilgenommen.

In seiner ersten Sitzung im **Geschäftsjahr 2015/16** hat sich der Aufsichtsrat am **16. Oktober 2015** mit der vom Vorstand erläuterten Unternehmensstrategie und einer Mehrjahresplanung auseinandergesetzt.

Ausschüsse

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems und des internen Revisionssystems, ferner die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie dessen Leistungen einschließlich der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Compliance Management Systems. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Ausschussvorsitzender ist das Aufsichtsratsmitglied Peter Fritsch, Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG. Zudem gehören dem Prüfungsausschuss der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Blazicek und das Aufsichtsratsmitglied Friedrich Roithner an. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Über die wesentlichen Inhalte dieser Sitzung am **28. November 2014** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 11. März 2015 sowie im Geschäftsbericht 2013/14 berichtet. Die Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen. Im aktuellen Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss zudem in gesonderten Abstimmungsgesprächen die Prüfungsschwerpunkte für die interne Revision sowie für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15 bestimmt.

Der **Personalausschuss** besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Blazicek führt den Vorsitz und koordiniert dessen Arbeit. Zudem gehören dem Personalausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Peter Brogle und Friedrich Roithner an. Der Ausschuss ist vorwiegend für Vorschläge an den Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, für die Behandlung der Vorstandsverträge, für die Vorbereitung der Festsetzung der Vorstandsvergütung sowie für die Überprüfung des Vergütungssystems des

Vorstands zuständig. Im November und Dezember 2014 haben die Mitglieder des Personalausschusses verschiedene Abstimmungsgespräche durchgeführt. Am 4. Dezember 2014 wurde per Umlaufverfahren die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013/14 abschließend beschlossen.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichte

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Geschäftsstelle Stuttgart („KPMG") wurde von der ordentlichen Hauptversammlung der All for One Steeb AG am 11. März 2015 zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014/15 gewählt. Der Prüfungsausschuss hatte der KPMG den Auftrag zur Prüfung erteilt. Die KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts, jeweils das Geschäftsjahr 2014/15 betreffend, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014/15 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Der Prüfungsausschuss hat die Unterlagen in seinen Sitzungen vom **8./9. Dezember 2015** und vom **14. Dezember 2015** mit dem anwesenden Abschlussprüfer und dem Vorstand ausführlich diskutiert und den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses in seiner Sitzung am **14. Dezember 2015** vorbereitet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 8./9. Dezember und am 14. Dezember 2015 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung. Dessen Erläuterungen, insbesondere zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns, wurden ausführlich diskutiert. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss davon überzeugt, dass seitens des Abschlussprüfers keine Befangenheitsumstände vorliegen. Auch über die von KPMG erbrachten Leistungen außerhalb der Abschussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss eingehend informiert. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen am 8./9. Dezember und am 14. Dezember 2015 im Rahmen seiner Überwachungsfunktion eingehend mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement- sowie dem Compliance Management System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit überzeugt. Die Risikomanagement-Unterlagen für das Geschäftsjahr 2014/15 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Zudem berichteten der Risk-Manager und der Leiter der internen Revision dem Prüfungsausschuss direkt über die Ergebnisse ihrer Berichte. Darüber hinaus stellte der Compliance Officer das konzernweite Compliance Management System dar und wurde vom Prüfungsausschuss zu Compliance Verstößen befragt. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am **14. Dezember 2015** berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand, über seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie über die Ergebnisse seiner eigenen Prüfung. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat ferner, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement-System, der internen Revision und dem Compliance Management System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit und seiner Angemessenheit überzeugt hat. In seiner eingehenden, eigenen Überprüfung überzeugte sich der Aufsichtsrat auch selbst von der Wirksamkeit und von der Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems sowie des Compliance Management Systems. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats dazu wurden vom Risk-Manager, vom Compliance Officer, vom Leiter der internen Revision und vom Vorstand beantwortet. Zudem berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung und die zuvor in den beiden Sitzungen des Prüfungsausschusses vorgestellten und erörterten Ergebnisse. Der Aufsichtsrat hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers am 14. Dezember 2015 die Jahresabschlussunterlagen abschließend beraten und gelangte zu der Überzeugung, dass die Prüfung durch die KPMG ordnungsgemäß durchgeführt wurde und die Prüfungsberichte wie auch die Prüfung selbst den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer und vom Vorstand beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Beurteilung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im Konzernlagebericht und Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hatte dieser keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss, folgte den Empfehlungen des Prüfungsausschusses und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat billigte am 14. Dezember 2015 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der All for One Steeb AG war damit gemäß §172 Aktiengesetz

Josef Blazicek
Vorsitzender des Aufsichtsrats

festgestellt. Dem vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat nach einer eingehenden Erörterung zu. Zudem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2015 die aktuelle Geschäftslage und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 17. März 2016 erörtert.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß §312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der hierüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. In seinen Sitzungen am 8./9. Dezember 2015 und am 14. Dezember 2015 haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat diese Unterlagen nochmals eingehend geprüft und diskutiert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Corporate Governance

Der Verpflichtung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §161 Aktiengesetz wurde im Februar 2015 nachgekommen. Der Wortlaut wurde auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2014/15 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei der All for One Steeb AG eingehend beschäftigt und sich mit den am 12. Juni 2015 in Kraft gesetzten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 auseinandergesetzt. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält der „Corporate Governance Bericht" innerhalb des Geschäftsberichts.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die ordentliche Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihren hohen persönlichen Einsatz. Sie haben die All for One Steeb AG erneut einen weiteren großen Schritt nach vorne gebracht. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Gesellschaft auf die Digitale Transformation die richtigen Antworten für ihre Kunden haben wird und daher die Chancen einer erfolgreichen Weiterentwicklung sehr gut sind.

Filderstadt, den 14. Dezember 2015
Für den Aufsichtsrat

Josef Blazicek
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1. Grundlagen des Konzerns
- 1.1. Allgemeine Informationen
- 1.2. Strategie
- 1.3. Geschäftsmodell und Portfolio
- 1.4. Kunden
- 1.5. Mitarbeiter
- 1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2. Wirtschaftsbericht
- 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 2.2. Akquisitionen
- 2.3. Geschäftsverlauf
  - 2.3.1. Entwicklung der Ertragslage
  - 2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage
  - 2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

3. Chancen- und Risikobericht
- 3.1. Chancenmanagement
- 3.2. Risikomanagement-System
- 3.3. Internes Kontrollsystem
- 3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung
- 3.5. Einzelrisiken
- 3.6. Gesamtrisikoprofil

4. Nachtragsbericht

5. Prognosebericht

6. Sonstige Angaben
- 6.1. Abhängigkeitsbericht
- 6.2. Erklärung zur Unternehmensführung
- 6.3. Vergütungsbericht
- 6.4. Übernahmerelevante Angaben

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Allgemeine Informationen

Die All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, gilt als der führende SAP Komplettdienstleister im deutschsprachigen SAP-Markt. Die Gesellschaft notiert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0005110001, WKN 511 000).

Der Konzern der All for One Steeb AG

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »All for One Steeb Gruppe«, »Gesellschaft«, »Unternehmen« oder »Konzern« bezeichnet in diesem Konzernlagebericht – sofern nicht anders vermerkt – den Konzern der All for One Steeb AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2014/15 der All for One Steeb AG begann – abweichend vom Kalenderjahr – am 1. Oktober 2014 und endete am 30. September 2015. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

Segmentinformationen

Die Ertragskraft sowie die Entscheidung über die Allokation von Ressourcen der Gruppe überprüfen wir nicht mehr entlang einzelner Segmente, sondern vielmehr auf einer integrierten Basis. So verfügt All for One Steeb seit Mai 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Prozentangaben

Prozentangaben wurden stets auf den Werten in TEUR ermittelt.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Aussagen kann daher nicht übernommen werden.

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses (IFRS) zum 30. September 2015 der All for One Steeb AG wurde festgestellt, dass bei der Mehrheitsübernahme (60% der Anteile) der OSC AG (damals: myOSC.com AG) mit Wirkung zum 1. November 2012 (Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) der für den 1. Oktober 2016 vereinbarte Erwerb der übrigen Anteile (40% der Anteile) sowie die vertraglich zugesicherten Dividenden fehlerhaft erfasst wurden. Die Verbuchung erfolgte aufgrund eines externen Gutachtens, das im Auftrag der All for One Steeb AG erstellt wurde.

Die Gesellschaft hat sofort nach Kenntniserlangung eine Korrektur eingeleitet und diese nach den Regeln des IAS 8.41ff. im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt (vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang). Zudem hat der Vorstand alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um zukünftig vergleichbare Fehler zu vermeiden.

1.2. Strategie

Die All for One Steeb AG ist nach eigenen Einschätzungen die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt mit der größten betreuten Mittelstandskundenbasis. Unser Portfolio umfasst ganzheitliche Lösungen und Leistungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette. Der Betrieb erfolgt vor Ort im Hause unserer Kunden genauso wie aus der »Managed Private Cloud« unserer Rechenzentren. Darin einbezogen sind zunehmend auch spezielle »Public Cloud Services«. Weil unsere Leistungen zudem vermehrt auch aus den Fachabteilungen von Großunternehmen angefragt werden, zählen uns Marktbeobachter wie PAC (Pierre Audoin Consultants GmbH, München) oder Experton (Experton AG, Ismaning), auch im erweiterten Gesamtmarkt, etwa bei Cloud Services, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management und Application Management Services oder Managed Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern *(vergl. unter anderem BI-Services in Deutschland, PAC, 2014; SAP Consulting & Systems Integration Services in Deutschland, PAC, 2015; SAP Application Management Services in Deutschland, PAC, 2015; SAP-Hosting Services in Deutschland, PAC, 2015; Big Data Vendor Benchmark, Experton, 2016; Cloud Vendor Benchmark, Experton, 2015).*

Unser Branchenfokus liegt schwerpunktmäßig auf dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie und bei den Projektdienstleistern. Aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren bieten wir zudem den hochverfügbaren IT-Betrieb aller geschäftsrelevanten IT-Systeme als Komplettservice, für SAP-Lösungen genauso wie etwa für Microsoft Exchange, Sharepoint oder Skype for Business. Als Gründungsmitglied von United VARs, dem weltweiten Netzwerk führender SAP-Mittelstandspartner, bietet All for One Steeb auch außerhalb der deutschsprachigen Region in über 70 Ländern ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie Vor-Ort-Support. Als »SAP Global Value Added Reseller« wurde United VARs in 2015 in den kleinen, ausgewählten Kreis weniger ausgewählter SAP-Partner aufgenommen, die besonders hohen Anforderungen etwa hinsichtlich globaler Präsenz, Vertriebsstärke, Servicequalität und Geschäftsvolumen entsprechen.

Innovative Softwaretechnologien werden zunächst in Großunternehmen eingeführt, ehe sie auch im Mittelstand richtig Fuß fassen. Als Spezialist für Technologieberatung, hauptspeicherbasierte Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»SAP HANA«), Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen (»Business Analytics« und »Corporate Performance Management«) oder bei speziellen Betriebsmodellen aus unseren Rechenzentren (»Private Cloud Solutions und Services«) zusammen mit »Public Cloud Diensten« (Amazon Webservices, Microsoft Azure) kommen neben unserem SAP-Know-how verstärkt auch unsere Technologiekompetenzen zum Tragen.

Im Zuge der Digitalen Transformation werden solche Technologien, die Geschäftsdaten überall verfügbar machen (»Mobility«), aus sehr großen Datenmengen in Sekundenschnelle gezielte Rückschlüsse zulassen (»Big Data«), Softwareanwendungen stark vereinfachen (»Apps«) und ihre Nutzung auf Mietbasis über das Internet ermöglichen (»Cloud»), verstärkt auch im Mittelstand angefragt. Wer es versteht, etwa die Technologieplattform SAP HANA, den SAP R/3 Nachfolger SAP S/4HANA oder die vielen neuen Cloud-Lösungen intelligent einzusetzen, kann erhebliche zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen.

Um die Nutzung dieser erweiterten Marktchancen aktiv zu steuern, haben wir im Berichtsjahr die Feinjustierung unserer Strategie sowie unsere Entwicklung vom SAP Komplettdienstleister hin zum strategischer Partner rund um IT & Business weiter vorangetrieben. So ist etwa die Grandconsult DEXINA GmbH (jetzt Grandconsult GmbH) seit April 2015 eine 74,9% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG.

1.3. Geschäftsmodell und Portfolio

Mit einem gezielten One-Stop-Shop Konzept betreuen wir unsere Kunden ganzheitlich und aus einer Hand. Dabei kommt dem Fokus auf ausgewählte Branchen in den deutschsprachigen Ländern, der Partnerschaft mit SAP und ihrem nach unserer Einschätzung wohl umfangreichsten Portfolio an Cloud-Lösungen sowie unserem Partnernetzwerk United VARs für weltweite Projekte eine zentrale Bedeutung zu.

Das auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtete Gesamtleistungsangebot reicht von Management- und Technologieberatung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis hin zu Softwarewartung, Outsourcing und Managed Services aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren und erstreckt sich über sämtliche Geschäftsprozesse. Unser integriertes Portfolio umfasst zudem Zusatzlösungen und Services für die Personalsoftwareplattform SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning Human Capital Management«) sowie SAP SuccessFactors, auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen zunehmend strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) oder Personalentwicklung (»Talent Management«) das Leistungsangebot. Dazu zählen zudem verstärkt auch cloudbasierte Leistungsangebote etwa auf der Basis der SAP-Unternehmen SuccessFactors (Human Capital Management) oder Concur (Reisekostenabrechnung, Travel Management). Mit der Übernahme der Grandconsult GmbH, Filderstadt, (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) haben wir zudem unser bisheriges Lösungs- und Beratungsportfolio für Management- und Technologieberatung deutlich ausgebaut und unterstützen verstärkt auch Großunternehmen in deren eigenen Rechenzentren.

Damit ist unser integriertes Gesamtangebot auf neue Wachstumsfelder ausgerichtet, die sich im Zuge der Digitalen Transformation der Industrie weiter verstärkt werden.

Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule des integrierten Geschäftsmodells der All for One Steeb AG bilden eigene, qualifizierte SAP Business All-in-One-Lösungen. Diese sind eng auf die typischen Geschäftsabläufe einzelner Branchen voreingestellt, besonders wirtschaftlich einzuführen und können in den Rechenzentren von All for One Steeb wie auch im Hause des Kunden betrieben werden. In der All for One Steeb AG sind das vor allem Branchenlösungen für die Fertigungs- sowie für die Konsumgüterindustrie. Eigene Branchenlösungen werden zudem für die umfassenden Anforderungen des Personalmanagements sowie für die Cloud Software SAP Business ByDesign angeboten. In Ergänzung dazu haben wir zahlreiche Zusatzlösungen für die betriebswirtschaftlich-organisatorischen Herausforderungen der Zielbranchen entwickelt. Mit ihrem ausgeprägten branchenspezifischen Zuschnitt erhöhen diese Zusatzlösungen nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der SAP-Software, sondern senken zudem die Einführungskosten von SAP-Projekten erheblich. So konnte im aktuellen Berichtsjahr die Marktdurchdringung in

unseren Kernmärkten, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie und bei den Projektdienstleistern weiter erhöht werden.

Vertrieb und Kundenbetreuung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreuen wir unsere Kunden schwerpunktmäßig mit eigenen Vertriebs-, Beratungs- und Supportressourcen. Neben stark regional und themenbezogen ausgerichteten Direktvertriebsteams gehört dazu auch ein ausgebauter indirekter Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner« mit über 100 Partnern, mit denen wir »wie aus einer Hand« zusammenarbeiten, um unsere Kunden möglichst umfassend und ganzheitlich zu betreuen. Unsere Beratung in der deutschsprachigen Region erfolgt kundennah aus einer Vielzahl von Standorten. Zur Erweiterung unserer Service- und Supportstandorte in den deutschsprachigen Ländern haben wir im Berichtsjahr zudem unser Service Center in der Türkei weiter ausgebaut.

Für die weltweite Betreuung ihrer mittelständischen Kunden hat All for One Steeb bereits in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet. In ihren Ländern führende SAP-Partner sind dieser Allianz – ähnlich dem Muster von Star Alliance (Lufthansa) – mittlerweile beigetreten und bieten international agierenden Kunden weltweit in über 70 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden. Im November 2011 hatte All for One Steeb zusammen mit weiteren 21 Partnern die United VARs LLP (»Limited Liability Partnership«) gegründet. Der zunächst als Partnernetzwerk gestartete Verbund erhielt damit zusätzlich eine starke Marketing-, Vertriebs- und Koordinationsplattform, die neben der weltweit koordinierten Betreuung von Stammkunden auch die Gewinnung internationaler Neukundenprojekte weiter vorangebracht hat. Der Vorsitz des 3-köpfigen Direktoriums der United VARs LLP wird von All for One Steeb besetzt. United VARs ist nach eigenen Einschätzungen mittlerweile die weltweit größte Allianz von SAP Channel Partnern. Im Berichtsjahr wurde United VARs als »SAP Global Value Added Reseller« in den kleinen, ausgewählten Kreis weniger ausgewählter SAP-Partner aufgenommen. Damit schafft All for One Steeb auch international ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit für ihre Kunden.

SAP-Partnerschaft, SAP-Ökosystem und weitere bedeutende Partnerschaften

Die Partnerschaft mit SAP steht im Zentrum unseres Tagesgeschäfts. So betreut All for One Steeb die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungs- und Outsourcingverträgen. Die SAP-Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden daher den Kern des Leistungsportfolios des Unternehmens. Durch Verleihung zahlreicher Auszeichnungen sowie durch Vergabe des höchsten Partnerstatus unterstreicht SAP den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von SAP in das handverlesene »Premium Partner Programm« aufgenommen und gleichfalls, als »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, als »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, als »SAP-Certified Provider of SAP HANA Operations Services«, als »SAP-Certified Provider of Application Management Services« sowie als »Special Expertise Partner« qualifiziert wurden. Um in enger Rückkopplung mit SAP neue Referenzarchitekturen und Betriebslösungen für HANA zu entwickeln, wird direkt im SAP Partnerport in Walldorf ein eigenes »Joint Research & Development Lab« unterhalten. Durch ihre intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaft-

lichkeit. Neben SAP arbeitet All for One Steeb zudem eng mit Technologiepartnern wie NetApp, Cisco und VmWare zusammen. Deutlich ausgebaut wurde im Berichtsjahr zudem die Zusammenarbeit mit Microsoft. So sind wir Microsoft Hosting Partner Gold sowie Access and Identity Partner Gold.

Markenstrategie

Vor allem im Zuge von Unternehmenskäufen hat All for One Steeb in den zurückliegenden Jahren wertvolle Marken erworben, die in einzelnen Marktsegmenten gut eingeführt sind. Daher verfolgen wir eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht dabei die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb« (Das SAP Haus, Komplettdienstleister), die Marken wie »avantum« (Business Analytics, Corporate Performance Management), »Grandconsult« (Management- und Technologieberatung), »KWP« (Human Capital Management), »OSC« (SAP ERP, SAP Business One, Norddeutschland), »Process Partner« (Schweiz, Lösungen für Projektdienstleister), »WEBMAXX« (Microsoft, Managed Communications und Collaboration) zusätzlich stärkt.

Wettbewerb

All for One Steeb ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern SAP-Systemhäuser und international tätige IT-Outsourcing- und IT-Technologiedienstleister. Zudem konkurriert die Gesellschaft mit spezialisierten SAP HCM und Business Analytics und Corporate Performance Beratungshäusern und SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie Anbietern von Personal- oder Business Analytics Softwarelösungen außerhalb von SAP.

1.4. Kunden

Als strategischer Partner unterstützen wir unsere Kunden, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Geschäftsabläufe durchgängiger und leistungsfähiger zu gestalten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer unternehmenskritischen Softwareanwendungen und Systeme zu erhöhen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zudem unterstützen wir mit Software- und Technologie-Innovationen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genauso wie bei der Planung, Steuerung und Analyse von Geschäftsentwicklungen (Echtzeitunternehmen, SAP HANA, SAP S/4HANA).

Dazu arbeiten wir auf allen Ebenen eng mit unseren Kunden zusammen. Unser umfassendes Kundenkommunikationsprogramm umfasst unter anderem zahlreiche, stufengerechte Event Formate. Damit fördern wir aktiv den Erfahrungsaustausch unter den Kunden, ermöglichen frühzeitig Einblicke und Mitwirkungsmöglichkeiten im Vorfeld neuer Entwicklungen und Anwendungsfelder.

Mit All for One Steeb wurde erstmals ein Unternehmen aus der deutschsprachigen Region zum dritten Mal in Folge mit einem SAP Pinnacle Award als »SME Value-Added Reseller of the Year« für »Exponential Growth« ausgezeichnet. Ausschlaggebend für diese weltweite Auszeichnung, die ansonsten nur an global tätige Unternehmen wie IBM, HP, Accenture, Atos, Tata Consultancy, Cap Gemini, Deloitte ging, war vor allem das Feedback der Kunden.

1.5. Mitarbeiter

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalarbeit bildet daher eine tragende Säule unserer Unternehmensentwicklung. Wir wollen so den hohen Leistungswillen unserer Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem auch das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern. Neben der Kompetenz unserer Mitarbeiter führen wir unseren nachhaltigen Erfolg hier vor allem auch auf unsere Unternehmenskultur mit klaren Zielen und gelebten Werten zurück. Zusammen mit gezielten Recruiting-Kampagnen hat sich die Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die offenen Stellen weiter spürbar erhöht. Dazu haben zudem spezielle Incentive Programme (»Mitarbeiter werben Mitarbeiter«) sowie die anhaltenden Außenwirkungen der Auszeichnungen »Deutschlands beste Arbeitgeber ITK« (Great Place to Work, 2014) sowie »Beste Arbeitgeber Deutschland« (Focus Spezial, 2015) beigetragen.

Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb. Die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Campus Ravensburg bei der Ausbildung von Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik beim Dualen Studium Bachelor of Science wurde vertieft. Darüber hinaus werden Diplom- und Semesterarbeiten betreut, für Schüler und Studenten Praktika konzipiert, Werkstudenten und Auszubildende beschäftigt.

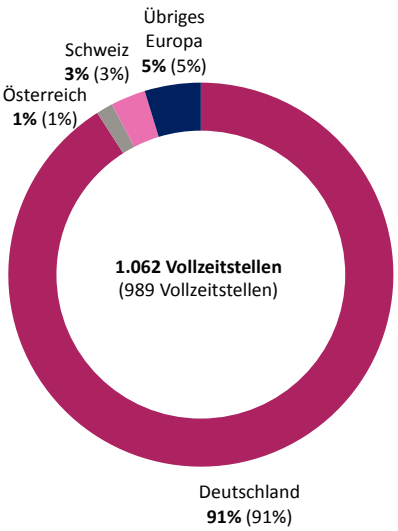
Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen.

Die Fortsetzung unseres Wachstumskurses hängt ganz entscheidend vom weiteren Personalaufbau ab. Die Personalmärkte erweisen sich auch weiterhin als eng. Daher haben wir uns im Personal Recruiting weiter verstärkt, bauen unseren deutschsprachigen Support & Service Standort in Istanbul weiter aus und haben zudem unsere Ausbildungsaktivitäten deutlich forciert. Die für das aktuelle Berichtsjahr ermittelte Mitarbeiterbindung beträgt 95,6% (2013/14: 95,8%), beim Gesundheitsindex haben wir einen Wert von 97,0% (2013/14: 97,4%) erreicht. Die Ermittlung dieser beiden nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist im Abschnitt 1.6 »Steuerungssystem« erläutert. Beschäftigte wie Auszubildende, Trainees oder Studenten etwa der Dualen Hochschulen, sind daher erstmals zum 30. September 2015 in unseren Personalzahlen enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

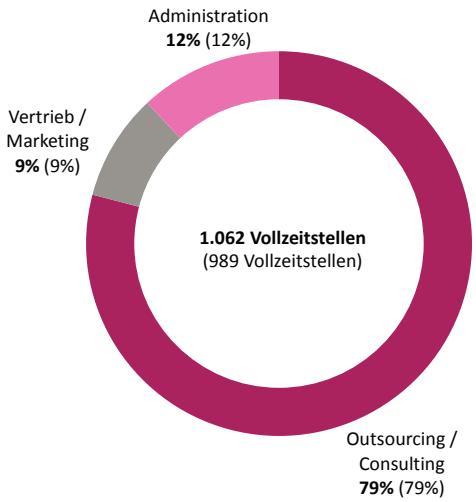
Durch weitere Neueinstellungen wurde der Personalbestand zum 30. September 2015 um 8% auf 1.203 Mitarbeiter (30. September 2014: 1.113 Mitarbeiter) gesteigert, davon waren 48 Auszubildende und Trainees (Vorjahr: 36 Mitarbeiter). Die durchschnittliche Personalkapazität erhöhte sich von 926 (2013/14) auf 1.030 (2014/15) Vollzeitstellen. Von den 1.062 Vollzeitstellen zum 30. September 2015 (30. September 2014: 989) entfielen insgesamt 966 auf Deutschland (30. September 2014: 898), 15 Vollzeitstellen auf Österreich (30. September 2014: 13), 31 Vollzeitstellen auf die Schweiz (30. September 2014: 34) sowie 50 Vollzeitstellen auf die übrigen Ländern (30. September 2014: 44).

Die nachfolgenden Übersichten stellen die prozentuale Verteilung der Vollzeitstellen zum 30. September 2015 dar:

Verteilung nach Ländern



Verteilung nach Bereichen



Zum 30. September 2015 entfielen von den 1.062 Vollzeitstellen (30. September 2014: 989) 840 auf den Bereich Outsourcing Services und Consulting (30. September 2014: 779), 127 auf die administrativen Bereiche (30. September 2014: 117) und 95 auf Vertrieb und Marketing (30. September 2014: 93).

Vielfalt im Unternehmen (»Diversity«)

Qualifikation, fachliche Eignung und »kultureller Fit« gelten für uns als die entscheidenden Kriterien bei der Besetzung von Stellen und Positionen. Gleichfalls unterstützen wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und streben eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. So haben wir uns im Sommer 2015 zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil zum 30. Juni 2017 für die zweite Managementebene der All for One Steeb AG (Obergesellschaft, ohne Tochtergesellschaften) auf mindestens 10% (30. September 2015: 0%), für die dritte Managementebene der Gesellschaft auf mindestens 20% (30. September 2015: 16%) zu erhöhen. Um unsere Diversity Ziele zu erreichen, bieten wir auf Führungsebenen Teilzeitmodelle an, ermöglichen das Arbeiten aus dem Home Office und unterstützen bei der Suche und Auswahl von passenden Kinderbetreuungsmodellen. Auch bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats achten wir auf Vielfalt. So hat der Aufsichtsrat im Mai 2015 beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 mit dem Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 20% (30. September 2015: 0%) zu erreichen. Zudem soll der Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30. September 2017 auf mindestens 16,66% (30. September 2015: 0%) erhöht werden.

1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im aktuellen Berichtsjahr haben wir unser konzernweites Steuerungssystem weiter ausgebaut. Da in einem Dienstleistungsunternehmen wie der All for One Steeb AG dem Faktor »Personal« in vielerlei Hinsicht eine wichtige Bedeutung zukommt, haben wir erstmals die folgenden **nicht finanziellen Leistungsindikatoren** als gruppenweite Steuerungsgrößen eingeführt:

Mitarbeiterbindung
Unser Geschäftserfolg hängt wesentlich von der Qualität ab, mit der wir Geschäftspartner wie Kunden, Lieferanten oder Aktionäre betreuen. Personelle Kontinuität und die Fähigkeit, auf dieser Basis nachhaltig stabile und belastbare Geschäftspartnerbeziehungen aufzubauen und zu erhalten, beeinflusst die Wahrnehmung unserer Betreuungsqualität erheblich. Als Steuerungsgröße dazu dient uns eine Mitarbeiterbindung (100% minus Verhältnis von ungewollten Abgängen zum Personalbestand am Anfang der Berichtsperiode plus den Zugängen im Berichtsjahr).

Gesundheitsindex
Unser Gesundheitsmanagement Programm zielt darauf ab, die hohe Leistungsfähigkeit unseres Personals zu erhalten und weiter auszubauen. Zudem wollen wir damit möglichen krankheitsbedingten Ausfällen proaktiv entgegenwirken. Als Steuerungsgröße dazu dient uns ein Gesundheitsindex (100% minus Anzahl Krankentage bezogen auf die Sollarbeitstage einer Berichtsperiode).

Die so erstmals ermittelten nicht finanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der finanziellen Ziele überwacht. Unser Prognosebericht (vergl. Punkt 5) enthält daher erstmals auch Angaben zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Auf der Ebene von Einzelgesellschaften, Abteilungs- und Teamleitungen kommen zudem weitere, nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert.

Neben den nicht finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet das Steuerungssystem der All for One Steeb AG **finanzielle Leistungsindikatoren**. Wie im Vorjahr, kamen dazu auch im aktuellen Berichtsjahr 2014/15 unverändert die beiden Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (EBIT) zur Anwendung. Beide Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt und werden – entlang der Geschäftsplanung – jährlich in ihrer absoluten Höhe neu angepasst. Kennzahlen wie Auftragsbestand, Auftragseingang und Auftragsreichweite werden auch weiterhin nicht konzernweit quantifiziert und kommen daher nicht zur Steuerung auf der Ebene des Konzerns zur Anwendung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wesentliche Krisenszenarien des Vorjahres, etwa die Ukraine, die Wirtschaftssanktionen im Warenverkehr mit Russland oder die Unsicherheiten in Griechenland, hatten auch im aktuellen Berichtsjahr 2014/15 weiterhin Bestand. Neue Entwicklungen, etwa die unerwartet deutliche konjunkturelle Abschwächung in China, das Land gilt der deutschen Exportwirtschaft als wichtiger Wachstumsmarkt, oder – auf Seiten des Imports – der starke Anstieg des Schweizer Frankens lieferten im aktuellen Berichtsjahr weiteres Potenzial für konjunkturelle Störungen. Ungeachtet dessen setzte die deutsche Wirtschaft ihren Wachstumskurs weiter forciert fort. So zog im Berichtsjahr auch die Binnenkonjunktur deutlich an (*Quelle*: *Handelsblatt, 11. September 2015)*. Nach dem schwachen Zuwachs in 2012 (plus 0,6%) und 2013 (plus 0,4% gegenüber dem Vorjahr) hat sich der Anstieg des (saison- und kalenderbereinigten) Bruttoinlandsprodukts bereits in 2014 auf plus 1,6% deutlich verbessert. Die Entwicklung im Zeitraum Januar bis März 2015 wies ein Plus von 0,3% auf. Im 2. Quartal 2015 setzte die Wirtschaftsleistung den Aufschwung um plus 0,4% gegenüber dem Vorquartal fort *(Quellen: Statistisches Bundesamt, Handelsblatt, 11. September 2015).*

Wenig beeindruckt von den Krisenszenarien zeigt auch das Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft tendenziell nach oben. So stieg der monatliche ermittelte Ifo Geschäftsklimaindex im September 2015 erneut *(Quelle: SPIEGEL ONLINE, 24. September 2015)*. Insbesondere der Mittelstand blickt optimistisch nach vorne (*Quelle: KfW-ifo-Mittelstandsbarometer, August 2015)*. Großunternehmen hingegen befürchten Einbußen im Export *(Quelle: Handelsblatt, 2. September 2015)*. So revidierte der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) seine Prognose für 2015 und rechnet mit einer Stagnation des Produktionswerts. Insgesamt halten sich in unseren stark exportabhängigen Schlüsselbranchen, vor allem dem Maschinen- und Anlagenbau und der Automobilzulieferindustrie Zuversicht und Zurückhaltung in etwa die Waage. In der vor allem von der Binnenkonjunktur getriebenen Konsumgüterindustrie, die wir im Berichtsjahr zur Dämpfung der Abhängigkeit von unseren exportabhängigen Zielmärkten forciert ausgebaut haben, überwiegt hingegen die Zuversicht.

Entwicklung der IT-Märkte und Auswirkungen auf All for One Steeb

Im Zuge der voranschreitenden Digitalen Transformation ganzer Branchen werden verstärkt digitalisierbare Geschäftsabläufe bis hin zu neuen, datenbasierten Geschäftsmodellen identifiziert und Treiben das Wachstum für IT-Services Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«), Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) oder »Cloud Services« erweitern die Unternehmenssoftwarelandschaften erheblich und liefern zudem wichtige Impulse für die Geschäftsentwicklung der IT-Unternehmen. So hat der weltgrößte Hersteller von Unternehmenssoftware, die SAP AG, im aktuellen Berichtsjahr nicht nur die Echtzeit-Anwendungsplattform SAP HANA forciert vermarktet. Vielmehr wurde mit SAP S/4HANA eine ganz neue Generation von Business Software vorgestellt und die Lösungspalette von SAP Cloud Anwendungen deutlich erweitert. Bei der Vermarktung dieser erweiterten Angebote nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein. Marktbeobachter wie IDC prognostizieren für den noch im Entstehen befindlichen Teilmarkt »SAP Cloud Ökosystem« ein hohes jährliches Gesamtwachstum (»Compound Annual Growth«, *Quelle: IDC, 2014, vergl. auch Punkt 5, Prognosebericht*).

Der IT-Gesamtmarkt in Deutschland dürfte im aktuellen Berichtsjahr erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft zulegen. Um etwa 3% soll der deutsche Markt für IT-Services wie Beratung und das Projektgeschäft in 2015 expandieren *(Quelle: BITKOM, 15. März 2015).* Als größtes Wachstumshemmnis gilt weiterhin der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Zum Geschäftsjahresende 2014/15 waren in Deutschland insgesamt 43.000 Stellen für IT-Spezialisten unbesetzt (*Quelle: BITKOM, 30. September 2015).*

Weitere Internationalisierung, steigende Anforderungen an die Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die zunehmend Gestalt annehmende Digitale Transformation sorgten im Hinblick auf IT-Investitionen im Berichtsjahr für eine insgesamt robuste Nachfrage. So verzeichnete die All for One Steeb AG auch im aktuellen Berichtsjahr 2014/15 erneut deutlich höhere Wachstumsraten als die IT-Märkte und konnte somit weitere Marktanteilsgewinne erzielen.

2.2. Akquisitionen

Akquisitionen bedeuten für uns Investitionen in Kunden, Mitarbeiter, Know-how und Wachstum. Daher haben wir uns über unsere organische Geschäftsentwicklung hinaus mit diesem strategischen Unternehmenskauf im Geschäftsjahr 2014/15 gezielt verstärkt:

Grandconsult
Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde der Anteilskaufvertrag zur mehrheitlichen Übernahme der Grandconsult DEXINA GmbH, Filderstadt, abgeschlossen und per Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im August 2015 wurde die Gesellschaft in **Grandconsult GmbH** umfirmiert.

Aktuell hält die All for One Steeb AG 74,9% der Anteile. Die übrigen 25,1% der Anteile hält die Verkäuferin, DEXINA AG, Böblingen (seit Mitte 2015: DEXINA GmbH), die im Vorfeld der Transaktion ihre IT-/Technologieberatung in die neu gegründete Grandconsult GmbH eingebracht hat. Die Mehrheitsbeteiligung repräsentiert ein zuletzt erzieltes, jährliches Umsatzvolumen von rund 6 Mio. EUR. Der Nettokaufpreis für den Erwerb der 74,9% Beteiligung betrug 2,6 Mio. EUR (vergl. Konzernanhang, Punkt F, Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur). Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte vollständig aus der vorhandenen Liquidität und führte bislang zu einem entsprechenden Mittelabfluss in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Zur späteren Aufstockung der Beteiligung auf 100% enthält der Anteilskaufvertag zudem kombinierte Call-/Put-Optionen mit im Wesentlichen gleichen Ausübungsbedingungen. Diese Optionen führen wirtschaftlich und bilanziell bereits zum Erstkonsolidierungszeitpunkt zum Ausweis einer 100%-Beteiligung im Konzern, wenn gleich die Anteilsquote derzeit nur 74,9% beträgt.

Mit dieser Akquisition wollen wir unsere Anfang 2014 unter der Marke »Grandconsult« aufgebaute Technologie- und Managementberatung für Unternehmen mit eigenen Rechenzentren weiter stärken. Innovationen wie SAP HANA oder Cloud Solutions sorgen hier zunächst vor allem bei Großunternehmen für eine steigende Nachfrage nach ganzheitlicher Technologieberatung. Derartige Kompetenz wird zudem beim Transfer von Innovationen in Richtung Mittelstand – Kernmarkt von All for One Steeb – immer wichtiger.

Als noch junge Marke ist »Grandconsult« in ihrem Marktsegment bereits gut eingeführt. Die Marke wird daher – gestärkt um die vorgenannte Transaktion – forciert fortgeführt. Aufgrund der schnellen Integration und der in diesem Zuge weiter präzisierten Ausrichtung unseres Gesamtleistungsangebots auf die Fachbereiche unserer Kunden lässt sich der Umsatz- und Ergebnisbeitrag der neu formierten Grandconsult GmbH im Geschäftsjahr 2014/15 nicht genau ermitteln (vergl. jedoch Konzernanhang, Abschnitt F, Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur).

Konzerninterne Transaktionen

Neben der Akquisition der Grandconsult GmbH haben wir im Geschäftsjahr weitere Strukturierungen zur Effizienzsteigerung vorgenommen. Die All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, wurde auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, verschmolzen. Die KWP team HR GmbH, Düsseldorf, wurde auf die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, verschmolzen, die daraufhin in KWP team HR GmbH, Heilbronn, umfirmiert wurde. Die mittelbare Beteiligung an der KWP Professional Services GmbH, Hamburg, wurde von 83% auf 100% aufgestockt. Von 75% auf ebenfalls 100% aufgestockt wurde zudem die mittelbare Beteiligung an der KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich.

2.3. Geschäftsverlauf

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

in Mio. EUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014*	Delta in %**
Umsatz	241,6	217,2	11
EBITDA	27,5	20,5	35
EBIT	19,3	13,5	43
EBIT-Marge (in %)	*8,0*	*6,2*	
Mitarbeiter (Ø Anzahl)	1.159	1.040	11

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

** Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

- Umsatz um 11% auf 241,6 Mio. EUR gesteigert
- EBIT steigt deutlich überproportional um 43% auf 19,3 Mio. EUR; EBIT-Marge bei 8,0% (Vorjahr: 6,2%)
- Ergebnis nach Steuern legt um 52% auf 11,5 Mio. EUR zu
- Nettoliquidität bei 3,5 Mio. EUR (30. September 2014: Nettoverschuldung von 5,3 Mio. EUR)
- 1.203 Mitarbeiter (30. September 2014: 1.113 Mitarbeiter)
- Eigenkapitalquote bei 32% (30. September 2014: 30%)
- EBIT-Prognose deutlich übertroffen

Die All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2014/15 ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Im Sieben-Jahresvergleich (weitergeführte Geschäftsbereiche, Unternehmenszukäufe eingeschlossen) konnte der Umsatz um 226% auf 241,6 Mio. EUR (Umsatz 2008/09: 74,1 Mio. EUR) und das EBIT von minus 0,3 Mio. EUR (2008/09) auf plus 19,3 Mio. EUR (2014/15) gesteigert werden. Die aktuelle EBIT-Marge beträgt damit 8,0% (2013/14: 6,2%). Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz liegt unverändert bei 46% (2013/14: 46%). Unsere starke Marktposition, unsere ausgeprägte Kundenfokussierung, unser integriertes Geschäftsmodell, erfolgreiche Schritte in Richtung Strategieerweiterung im Zuge der Digitalen Transformation und unsere Buy & Build Strategie haben maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Prognose 2014/15 und tatsächliche Entwicklung

Am 12. November 2014 hatten wir unsere Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2014/15, Umsätze im Bereich von 230 Mio. bis 240 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 14 Mio. und 15 Mio. EUR veröffentlicht. Im weiteren Geschäftsverlauf haben die starke Auslastung unserer Berater und die Mehrheitsübernahme der Grandconsult GmbH zu höher als geplanten Umsatzerlösen geführt. Ein guter Umsatzmix, die Nutzung weiterer Skaleneffekte und ein straffes Kostenmanagement haben zudem für einen deutlich überproportionalen Anstieg beim EBIT gesorgt. Daraufhin haben wir am 8. Mai 2015 unsere Prognose auf einen Umsatz von gut 240 Mio. EUR sowie ein EBIT von 16 Mio. bis 17 Mio. EUR angehoben und in diesem Zuge auch die Grandconsult GmbH (Vollkonsolidierung ab April 2015, vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) berücksichtigt.

Auch diese angehobene Umsatz- und EBIT-Prognosen wurden übertroffen. So haben wir das Geschäftsjahr 2014/15 mit einem Umsatz in Höhe von 241,6 Mio. EUR (2013/14: 217,2 Mio. EUR) sowie einem EBIT von 19,3 Mio. EUR (2013/14: 13,5 Mio. EUR) abgeschlossen.

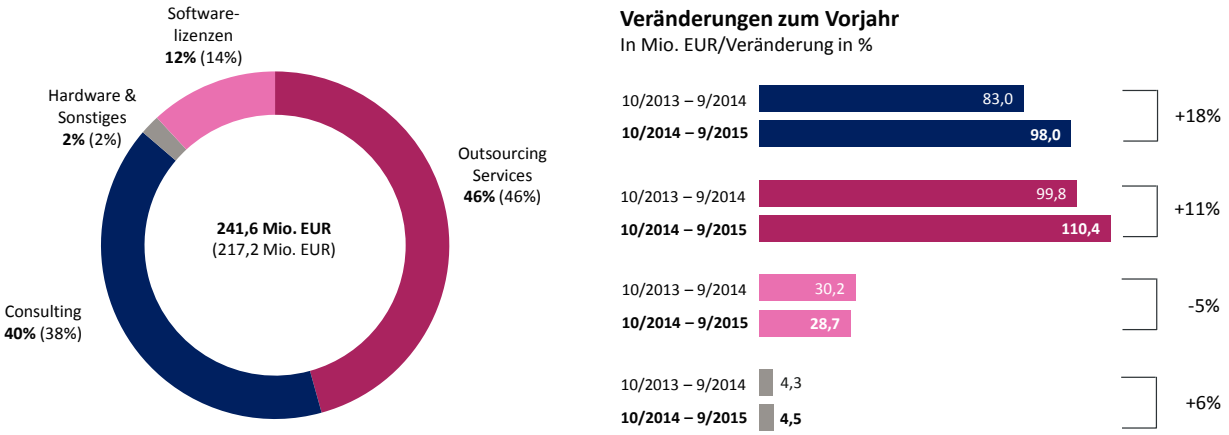
Prognosen für die Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren für 2014/15 wurden nicht abgegeben. Vielmehr wurde gegen Ende des aktuellen Berichtsjahres das Steuerungssystem erstmals um nicht finanzielle Leistungsindikatoren erweitert, die gruppenweit einheitlich ermittelt und gehandhabt werden (vergl. Punkt 1.6, Steuerungssystem). Die Mitarbeiterbindung betrug im aktuellen Berichtsjahr 95,6% (2013/14: 95,8%), der Gesundheitsindex lag bei 97,0% (2013/14: 97,4%). Die Ermittlung dieser beiden nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist im Abschnitt 1.6 »Steuerungssystem« erläutert. Für das Geschäftsjahr 2015/16 haben wir die nicht finanziellen Leistungsindikatoren erstmals in unseren Prognosen berücksichtigt (vergl. Punkt 5, Prognosebericht).

2.3.1. Entwicklung der Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Berichtszeitraum erzielte All for One Steeb einen Umsatz von 241,6 Mio. EUR und damit einen Anstieg um 11% gegenüber 2013/14 (217,2 Mio. EUR). Während bei den Erlösen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen das Rekordniveau des Vorjahres erwartungsgemäß nicht ganz erreicht wurde, sorgte das integrierte Geschäftsmodell bei den Erlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung) und Consulting für kräftige Zuwächse.

Umsätze nach Erlösarten
Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse, gegliedert nach diesen Kategorien:
(Veränderungen basieren auf Werten in TEUR)

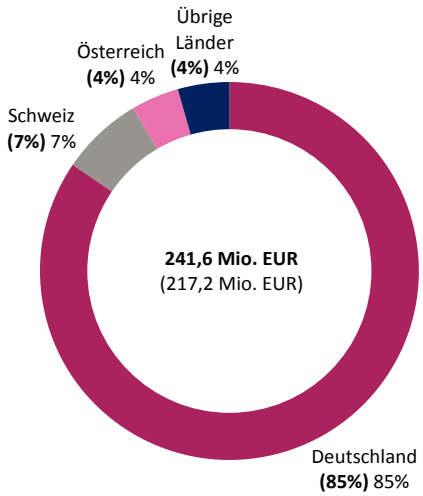


Unsere Managed Cloud Services profitieren von Innovationen wie der voranschreitenden Digitalen Transformation. So wurde bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung) im Berichtsjahr ein Anstieg um 11% auf 110,4 Mio. EUR (2013/14: 99,8 Mio. EUR) erzielt. Der Anstieg ist sowohl auf die Gewinnung neuer Kunden als auch auf Leistungserweiterungen in der Bestandskundenbasis – etwa der Betrieb von E-Mail-Landschaften (Microsoft) in Verbindung mit Unternehmenssoftware (SAP) in unseren Rechenzentren – zurückzuführen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug unverändert 46% (2013/14: 46%).

Im Februar 2015 wurde mit SAP S/4HANA die Nachfolgelösung für die SAP Business Suite vorgestellt. Auch hier bringt sich der Mittelstand zunehmend in Stellung. Vor allem in SAP-Neukunden-Geschäft konnten wir deutlich stärker als bisher SAP HANA anstelle herkömmlicher relationaler Datenbankplattformen platzieren. Die Erlösen aus dem Verkauf von SAP-Lizenzen, sie betrugen im Berichtsjahr 28,7 Mio. EUR (minus 5% gegenüber 2013/14), haben unsere Erwartungen nahezu erfüllt. Das Rekordniveau des Vorjahres (2013/14: 30,2 Mio. EUR) konnte nicht ganz erreicht werden. Die hohe Auslastung unserer Beratungsteams und die mehrheitliche Übernahme der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) haben zu einem Anstieg der Consulting-Umsätze um 18% auf 98,0 Mio. EUR (2013/14: 83,0 Mio. EUR) geführt.

Umsätze nach Ländern

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Ländern. Für das aktuelle Berichtsjahr wurden diese Umsätze nach Sitz des Leistungsempfängers dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst:



Im Berichtsjahr entfielen 204,2 Mio. EUR (Umsatzanteil: 85%) des Umsatzes auf Deutschland – ein Plus von 10% gegenüber 185,3 Mio. EUR im Vorjahr (Umsatzanteil 2013/14: 85%). Die Umsatzerlöse in der Schweiz sind deutlich um 19% auf 17,0 Mio. EUR (2013/14: 14,3 Mio. EUR) angestiegen. Die Umsatzerlöse in Österreich konnten ebenfalls um 18% auf 9,9 Mio. EUR (2013/14: 8,3 Mio. EUR) gesteigert werden. In den übrigen Ländern liegen die erzielten Umsatzerlöse mit 10,6 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (2013/14: 9,3 Mio. EUR).

Ergebnisentwicklung

Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung

in Mio. EUR*	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014**	Delta in %***
Umsatzerlöse	**241,6**	**217,2**	**11**
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-85,0	-79,6	7
Personalaufwand	-99,5	-88,6	12
Abschreibungen	-8,3	-7,0	18
Sonstiger betrieblicher Aufwand/Ertrag	-29,5	-28,6	3
EBIT	**19,3**	**13,5**	**43**
Finanzergebnis	-3,1	-2,7	18
EBT	**16,1**	**10,8**	**49**
Ertragsteuern	-4,7	-3,3	43
Ergebnis nach Ertragsteuern	**11,5**	**7,5**	**52**

* vereinzelt Rundungsdifferenzen

** angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

*** Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

EBITDA steigt um 35% auf 27,5 Mio. EUR / EBIT plus 43% auf 19,3 Mio. EUR / EBIT-Marge bei 8,0% (2013/14: 6,2%)
Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 2,9 Mio. EUR (2013/14: 1,5 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf eine Neubewertung von Rückstellungen zurückzuführen, die für die Integration von Managed Services Verträgen aus der im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgten Transaktion ORGA gebildet wurden. Im Zuge des Aufbaus einer SAP HANA Infrastruktur wurde im aktuellen Berichtsjahr erheblich in die Cloud Technologie der Rechenzentren investiert. Das so erreichte Technologieniveau verbessert zudem die Überführung von Kunden in die Rechenzentren sowie deren Integration in die neue IT-Betriebsumgebung. Aus der entsprechenden einmaligen Rückstellungsauflösung resultiert im aktuellen Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag von 0,7 Mio. EUR (2013/14: 0 Mio. EUR).

Der Materialaufwand enthält vor allem Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge sowie den Bezug von SAP-Softwarelizenzen. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf den Umsatz) ist von 37% (2013/14) auf 35% (2014/15) gesunken. Diese Entwicklung ist vor allem auf den leichten Rückgang der Lizenzumsätze sowie auf den deutlich überproportionalen Anstieg der Consulting-Erlöse zurückzuführen. Der Personalaufwand ist leicht überproportional zur Umsatzentwicklung um 12% auf 99,5 Mio. EUR (2013/14: 88,6 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil des Personalaufwands an den Umsatzerlösen lag auf dem Vorjahresniveau von 41% (2014/15). Der sonstige betriebliche Aufwand verzeichnete einen Anstieg um 10% auf 33,1 Mio. EUR (2013/14: 30,1 Mio. EUR). Sein Anteil am Gesamtumsatz lag ebenfalls auf dem Vorjahresniveau von 14% (2014/15). Die Abschreibungen in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR (2013/14: 7,0 Mio. EUR) sind um 18% gestiegen. Der deutlicher Anstieg der Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 3,7 Mio. EUR (2013/14) auf 4,6 Mio. EUR (2014/15) ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) zurückzuführen.

Das EBITDA lag bei 27,5 Mio. EUR (2013/14: 20,5 Mio. EUR), ein Plus von 35%. Auch das korrespondierende EBIT konnte deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung auf 19,3 Mio. EUR gesteigert werden und lag damit um 43% über dem Vorjahreswert von 13,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 8,0% (2013/14: 6,2%).

Das Finanzergebnis des Berichtsjahres ist um 0,4 Mio. auf 3,1 Mio. EUR angestiegen. Die Finanzierung der Akquisition im Geschäftsjahr 2014/15 (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) erfolgte aus der vorhandenen Liquidität.

Das EBT stieg um 49% auf 16,1 Mio. EUR (2013/14: 10,8 Mio. EUR), die Ertragsteuern sind auf 4,7 Mio. EUR (2013/14: 3,3 Mio. EUR) angestiegen. Die rechnerische Konzernsteuerquote (Ertragsteuern/EBT) in 2014/15 lag bei 29% (2013/14: 30%). Das Ergebnis nach Steuern betrug damit 11,5 Mio. EUR (2013/14: 7,5 Mio. EUR), ein Plus von 52%. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 4.982.000 Aktien (2013/14: 4.954.926) im Umlauf. Das Ergebnis je Aktie betrug 2,30 EUR (2013/14: 1,52 EUR), ein Plus von 52%.

2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Chancen- und Risikobericht (Punkt 3).

Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

	Einheit	30.09.2015	30.09.2014*	Delta in %
Anlagendeckung	%	71	62	15
Days of Sales Outstanding	Tage	54	55	-1
Liquide Mittel	Mio. EUR	41,0	33,3	23
Nettoliquidität/-verschuldung	Mio. EUR	3,5	-5,3	n.v.
Eigenkapitalquote	%	32	30	7
Eigenkapitalrendite	%	22,8	16,4	39
Gesamtkapitalrendite	%	7,1	5,1	39

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

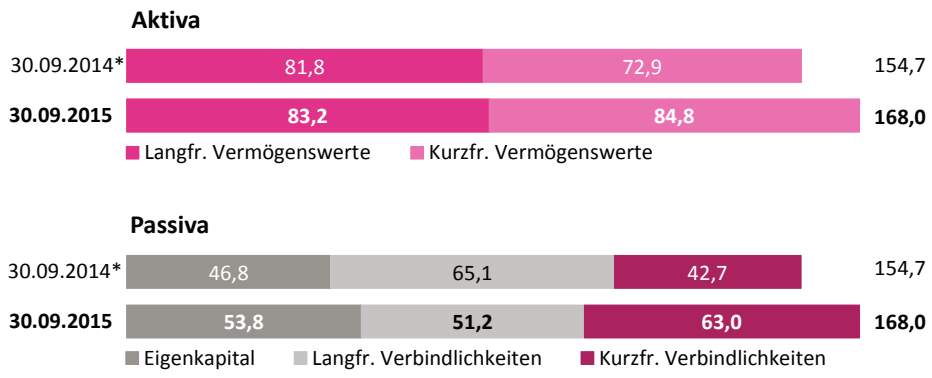
Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist um 9% von 154,7 Mio. EUR (30. September 2014) auf 168,0 Mio. EUR (30. September 2015) angestiegen und enthält die Erstkonsolidierung der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen).

Bilanzstruktur

In Mio. EUR

(Vereinzelt Rundungsdifferenzen)



* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich von 81,8 Mio. EUR (30. September 2014) auf 83,2 Mio. EUR (30. September 2015) leicht erhöht. Diese Entwicklung resultiert aus erhöhten Technologieinvestitionen in unsere Rechenzentren (Sachanlagen plus 1,3 Mio. EUR). Der leichte Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um 0,4 Mio. auf 20,0 Mio. EUR (30. September 2014: 19,6 Mio. EUR) enthält die Erstkonsolidierung der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Aufgrund von planmäßigen Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist diese Bilanzposition – trotz Erstkonsolidierung der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) – um 1,4 Mio. auf 45,7 Mio. EUR (30. September 2015) zurückgegangen. Die Position sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält vor allem die Wertansätze für den neu erworbenen Kundenstamm (1,3 Mio. EUR) sowie den Auftragsbestand (0,9 Mio. EUR) von Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Die sonstigen Vermögenswerte sind um 0,5 Mio. EUR angestiegen und betragen 1,5 Mio. EUR (30. September 2015). Um die Vergleichbarkeit dieser Bilanzposition mit dem Vorjahr herzustellen, wurde der Bilanzausweis der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2014, insgesamt 3,6 Mio. EUR, in einen langfristigen Anteil von 1,0 Mio. EUR sowie einen kurzfristigen Anteil von 2,6 Mio. EUR angepasst. Die latenten Steueransprüche weisen eine Zunahme um 0,6 Mio. auf 1,2 Mio. EUR (30. September 2015) auf.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von 72,9 Mio. EUR (30. September 2014) auf 84,8 Mio. EUR (30. September 2015) angestiegen. Trotz starker Geschäftsausweitung sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lediglich um 3,3 Mio. auf 36,3 Mio. EUR (30. September 2015) gestiegen. So konnten die DSO (»Days of Sales Outstanding«, Außenstände gegenüber Kunden) aufgrund eines intensiven Forderungsmanagements von 55 auf 54 Tage zurückgeführt werden. Trotz Ausschüttung einer Dividende in Höhe von insgesamt 3,7 Mio. EUR (Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter eingeschlossen) sowie Leistung einer Kaufpreiszahlung zur Übernahme der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) in Höhe von zunächst 1,7 Mio. EUR sind die Zahlungsmittel von 33,3 Mio. EUR zum 30. September 2014 auf 41,0 Mio. EUR zum 30. September 2015 angestiegen. Die Zunahme resultiert aus Liquiditätsüberschüssen aus dem operativen Geschäft.

Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um 13,9 Mio. auf 51,2 Mio. EUR (30. September 2015) enthält einen Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um insgesamt 16,0 Mio. auf 21,5 Mio. EUR (30. September 2015). Aus den im April 2013 abgeschlossenen und bis dato vollständig unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanzierten Schuldscheindarlehen über insgesamt 35 Mio. EUR wurde in der Bilanz zum 30. September 2015 eine erste Tranche über 2,5 Mio. EUR zur planmäßigen Rückführung am 30. April 2016 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Zudem wurde eine weitere Schuldscheindarlehenstranche über 12,0 Mio. EUR, die zum 30. September 2015 vorzeitig gekündigt und zum 30. Oktober 2015 vorzeitig zurückgeführt wurde (vergl. Konzernanhang, Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten), in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Personalvorsorgeverbindlichkeiten sind um 1,2 Mio. auf 3,2 Mio. EUR (30. September 2014: 2,0 Mio. EUR) angestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen ein gesunkener Diskontierungszinssatz in der Schweiz. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 2,4 Mio. EUR angestiegen, während die Rückstellungen um 1,4 Mio. EUR zurückgegangen sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 20,3 Mio. auf 63,0 Mio. EUR (30. September 2015) angestiegen. So hat die bereits erläuterte Umgliederung innerhalb der Finanzverbindlichkeiten zu einer Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um insgesamt 14,6 Mio. auf 16,0 Mio. EUR (30. September 2015) geführt. Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (plus 2,8 Mio. EUR), die sonstigen Verbindlichkeiten (plus 1,6 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (plus 1,7 Mio. EUR) sind gestiegen, während die Rückstellungen (minus 0,5 Mio. EUR) zurückgegangen sind.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich insgesamt von 38,6 Mio. EUR (30. September 2014) auf 37,5 Mio. EUR (30. September 2015) verringert. Die Rückstellungen sind insgesamt von 3,5 Mio. EUR (30. September 2014) auf 1,6 Mio. EUR (30. September 2015) zurückgegangen. Der Rückgang ist unter anderem auf die bereits erläuterte Neubewertung von Rückstellungen zurückzuführen, die während der Transaktion ORGA im Geschäftsjahr 2012/13 gebildet wurden (vergl. Punkt 2.3.1, Entwicklung der Ertragslage, Ergebnisentwicklung) und enthält zudem im Wesentlichen zukünftige Verpflichtungen für Abfindungen, Altersteilzeit sowie Zeitwertkonten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von 36,7 Mio. EUR (30. September 2014) auf 40,7 Mio. EUR (30. September 2015) resultiert vor allem aus einer zukünftigen Zahlungsverpflichtung zur Übernahme eines 40% Anteils an einer Tochtergesellschaft sowie aus der Erstkonsolidierung der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Aufgrund des starken Anstiegs der Zahlungsmittel wurde die Nettoverschuldung von 5,3 Mio. EUR (30. September 2014) in eine Nettoliquidität von 3,5 Mio. EUR (30. September 2015) gedreht.

Das Eigenkapital ist um 7,0 Mio. auf 53,7 Mio. EUR (30. September 2015) angestiegen. Trotz des Zukaufs der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) konnte die Eigenkapitalquote von 30% (30. September 2014) auf 32% (30. September 2015) erhöht werden. Die Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) ist gestiegen und beträgt 22,8% (2013/14: 16,4%). Die Gesamtkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme) wurde von 5,1% (2013/14) auf 7,1% (2014/15) erhöht.

Insgesamt hat sich die Struktur der Konzernbilanz zum 30. September 2015 gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert.

Cash-Flow und Investitionen

Der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit verbesserte sich deutlich von 15,8 Mio. EUR (2013/14) auf 21,0 Mio. EUR (2014/15). So lag das EBITDA bei 27,5 Mio. EUR und damit um 7,1 Mio. EUR über dem korrespondierenden Vorjahreswert. Die Ertragsteuerzahlungen sind um 1,2 Mio. auf 2,7 Mio. EUR (2014/15) deutlich gestiegen.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug in der aktuellen Berichtsperiode insgesamt minus 6,8 Mio. EUR (2013/14: minus 6,7 Mio. EUR). Darin ist eine Kaufpreiszahlung in Höhe von zunächst 1,7 Mio. EUR für den Anteilserwerb an der Grandconsult GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) enthalten. Mittelabflüsse von 5,7 Mio. EUR (2013/14: 3,0 Mio. EUR) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie sonstigen Vermögenswerten betreffen vor allem Technologieinvestitionen zur weiteren Steigerung der Skalierbarkeit der Rechenzentren. Damit wurde im Berichtsjahr ein Free Cash-Flow (Operativer Cash-Flow abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit) in Höhe von 14,2 Mio. EUR (2013/14: 9,1 Mio. EUR) erzielt.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug insgesamt minus 6,8 Mio. EUR (30. September 2014: minus 7,9 Mio. EUR) und beinhaltet vor allem die Ausschüttung einer von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2015 beschlossenen Dividende in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2013/14: 2,4 Mio. EUR). Im Vorjahr erfolgten zudem Mittelabflüsse in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. EUR zur Aufstockung der Anteile an Tochtergesellschaften.

Der Finanzmittelfonds betrug zum 30. September 2015 somit 41,0 Mio. EUR (30. September 2014: 33,3 Mio. EUR)

2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir unser Geschäftsmodell eines SAP Komplettdienstleisters mit erweitertem Portfolio weiter ausgebaut. Neben dem organischen Geschäftsausbau und der Integration der im Vorjahr getätigten Akquisitionen wurde zudem gezielt eine weitere Akquisition getätigt. Der hohe Anteil an wiederkehrenden Erträgen stabilisiert die Ertragslage. Der Anstieg der Bilanzsumme blieb hinter dem Anstieg des Geschäftsvolumens zurück. Dabei sind insbesondere die Zahlungsmittel und das Eigenkapital weiter angestiegen. So erzielt der Konzern einen nachhaltigen operativen Cash-Flow, positive Mittelüberschüsse (»Free Cash-Flow«), weist flüssige Mittel in Höhe von 41,0 Mio. EUR (30. September 2015) aus und ist solide finanziert. Zudem verfügt der Konzern über frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 8,3 Mio. EUR, die auch kurzfristig weitere finanzielle Spielräume bieten. Über das Ende der aktuellen Berichtsperiode zum 30. September 2015 hinaus bewerten wir – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2015/16 – die wirtschaftliche Lage der All for One Steeb AG als weiterhin sehr robust.

3. Chancen- und Risikobericht

Die All for One Steeb Gruppe wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um unsere Strategien erfolgreich umzusetzen, profitabel zu wachsen und unsere Ziele und Prognosen zu erreichen, identifizieren und bewerten wir systematisch Chancen und Risiken. Um auch bei veränderter Chancen- und Risikolage unternehmerische Chancen konsequent zu nutzen und dabei potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorausschauend zu steuern, sind Chancen- und Risikomanagement bei uns eng miteinander verknüpft. So haben wir unser umfassendes Risikomanagement-System sowie das interne Kontrollsystem weiter verfeinert und unser bisheriges Compliance Management System konzernweit standardisiert und weiter ausgebaut. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

3.1. Chancenmanagement

Die Innovationskraft und die Qualität unserer Lösungen und Leistungen sind für unsere Kunden oft geschäftskritisch. Wir zeigen auf, wie sich mit ihrer Hilfe Geschäftsabläufe verbessern und neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien gewinnen auch unsere eigenen Abläufe weiter an Effizienz und helfen uns, neue Chancen erfolgreich zu nutzen.

Wir arbeiten fokussiert auf Teilmärkte, Branchen und Fachbereiche, in denen wir führende Positionen einnehmen und ausbauen können. Im Kern unseres Chancenmanagements setzen wir uns eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren auseinander. Wir analysieren Technologietrends und insbesondere die Chancen der Innovationen von SAP und angrenzender Softwarelösungen im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei unseren Kunden. Um den Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu steigern, verfolgen wir unsere Chancen wertorientiert. Dazu bewerten wir die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Demgegenüber stellen wir die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und erzielen so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken.

Der nach unserer Einschätzung wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) berücksichtigt. Die Chancen aus weiteren Konsolidierungstrends im Markt, etwa Unternehmenszukäufen, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

Chancen einer deutlich erweiterten Stammkundenbasis

Die starke Geschäftsausweitung hat die Chancen von Nachverkäufen und weiterer Durchdringung unserer erweiterten Stammkundenbasis erhöht. Zudem besteht so die Chance, die wiederkehrenden Umsätze erneut zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit unseres Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung unserer Märkte könnte sich positiv auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und zu positiven Abweichungen unserer Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten

Die – trotz eines deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens – klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands, auf Fachbereiche sowie auf die deutschsprachigen Länder bei gleichzeitig jedoch deutlich größerer Stammkundenbasis bietet die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Projekte einbezogen zu werden. All for One Steeb ist zudem in vielen Marktübersichten gelistet und wird häufig in den Medien genannt. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden langfristige Investitionsperspektiven bietet und über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, bestehen gute Chancen für weitere vertriebliche Erfolge. Unsere sehr gute Position innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts und unsere hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation bieten uns zudem gute Chancen für den Verkauf von SAP-Lizenzen, auch aus der Cloud. Damit würde sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen bzw. Cloud Services weiter vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage könnten von einem ungeplant stärkeren Anstieg unserer Visibilität im Markt zusätzlich profitieren, was zudem zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen könnte.

Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als der in unseren Märkten führende SAP Komplettdienstleister sind wir dennoch sehr fokussiert und arbeiten dazu gezielt und eng mit ausgewählten Partnern zusammen. Damit können wir unsere Kunden wie aus einer Hand umfassend und dennoch effizient betreuen, ohne unsere klaren Schwerpunkte zu verwässern. Als Wettbewerbsvorteil erweist sich dazu unser Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner«. Dieser indirekte Vertriebskanal umfasst über 100 Partner in den deutschsprachigen Ländern, die gut abgestimmt mit unserem eigenen Direktvertrieb im Markt tätig sind. Mit Unterstützung dieser Partner können unsere bestehenden Zielmärkte noch besser durchdrungen und zusätzliche SAP-Lizenzen verkauft werden. Zudem werden über die All for One Steeb Businesspartner etwa auch SAP-Lizenzen bei Unternehmen außerhalb unserer Zielsegmente platziert. International stellt die United VARs Kooperation erstmals versehen mit einem »SAP Global VAR Status« in mittlerweile über 70 Ländern eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher. Die Performance unseres indirekten Vertriebs beeinflusst unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage: Eine stärker als geplante Entwicklung könnte daher auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

Chancen als Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio

Das hohe Innovationstempo von SAP sorgt für ein deutlich erweitertes Lösungs- und Dienstleistungsportfolio. Einführung und Anwendung der vielen neuen Themen erfordern erhöhten Beratungsbedarf und spezielle Integrationskenntnisse. Weil besonders mittelständische Unternehmen »alles aus einer Hand« bevorzugen, haben wir als Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio verstärkt die Chance, neue oder erweiterte Komplettlösungen zu realisieren, bereits bestehende Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich zu betreuen. Mit dem Ausbau unseres Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren. Weil Großunternehmen bei vielen neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, haben wir unsere Beratungsangebote gezielt erweitert. Insbesondere mit Business Analytics und Corporate Performance Management, Human Resource Services und Solutions, Management- und Technologieberatung und Softwaredienstleistungen aus der Cloud sind wir verstärkt auch für Großunternehmen tätig. Daher besteht die Chance, den Transfer solcher Leistungen in den gehobenen Mittelstand gezielt zu forcieren und den Mehrwert unserer Leistungen für unsere Mittelstandskunden erheblich zu steigern. Sollten sich diese Trends – etwa im Zuge der Digitalen Transformation – schneller und umfassender als geplant durchsetzen lassen, dürfte davon nicht nur unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage profitieren. Vielmehr könnte eine derart forcierte Entwicklung auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

Chancen von weiteren Konsolidierungstrends im Markt

Das hohe Innovationstempo von SAP dürfte auch weiterhin für verstärkte Spezialisierungs- und Konsolidierungstrends unter den Systemhäusern und Beratungspartnern sorgen. Als einer der größten und stärksten SAP Komplettdienstleister in unseren Zielmärkten ergeben sich damit Chancen, im Rahmen der Buy & Build Strategie mit Akquisitionen über unsere organischen Wachstumsziele hinaus (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) auch extern zu wachsen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Die Chancen weiterer erfolgreicher Akquisitionen können unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage teilweise erheblich beeinflussen. Aufgrund der schwierigen Planbarkeit sind solche Chancen in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) auch weiterhin nicht enthalten.

3.2. Risikomanagement-System

Die All for One Steeb AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Das System soll zudem hinreichend sicherstellen, dass die geplanten finanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht und Vorschriften (Compliance) eingehalten werden. Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind daher integrale Bestandteile unserer Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in unseren Geschäftsabläufen verankert. Das System stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler unserer unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis dieses Konzernabschlusses. Für die Risikoberichterstattung erfasst werden grundsätzlich alle identifizierten Risiken (Brutto, d.h., vor

risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und damit auch solche Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden werden können. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt verdichtet nach Risikogruppierungen (vergl. Punkt 3.5, Einzelrisiken).

Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement-System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar.

3.3. Internes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Das Controlling übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem auch ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. So wurden die SAP-Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte im Hinblick auf die getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen, sowie Vorjahre) weiter ausgebaut. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität. Einzelnen Personengruppen sind zudem Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch ressortübergreifend eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Zudem werden grundsätzlich pro Jahr ausgewählte Gesellschaften des Konzerns von externen Prüfern gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr wurden drei Gesellschaften einer internen Revision unterzogen.

Unser bisheriges Compliance Management System wurde im Berichtsjahr konzernweit standardisiert und weiter ausgebaut. Das System dient der Befolgung und Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, vertraglicher Verpflichtungen, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie der Konformität mit Standards. Das Compliance Management System besteht aus einem Verhaltenskodex, verschiedenen ergänzenden Richtlinien sowie einem Datenschutz Management System. Die Compliance Organisation besteht an der Spitze aus einem Compliance Officer, sowie – auf der Ebene der Tochtergesellschaften – aus Compliance Beauftragten. Die Compliance Organisation ist damit betraut, die Umsetzung und die Einhaltung von Verhaltenskodex und Richtlinien zu überwachen und bei Bedarf zu aktualisieren. Der Compliance Officer berichtet dem Vorstand laufend über alle wesentlichen Compliance Vorgänge. Zudem berichtet der Compliance Officer einmal jährlich auch direkt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Compliance.

3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung

Die identifizierten Risiken bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf ihre Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten:

Eintrittswahrscheinlichkeit	**Beschreibung**
Kleiner 1%	unwahrscheinlich
1% bis 5%	fernliegend
6% bis 10%	gelegentlich
11% bis 30%	wahrscheinlich
31% bis 50%	häufig

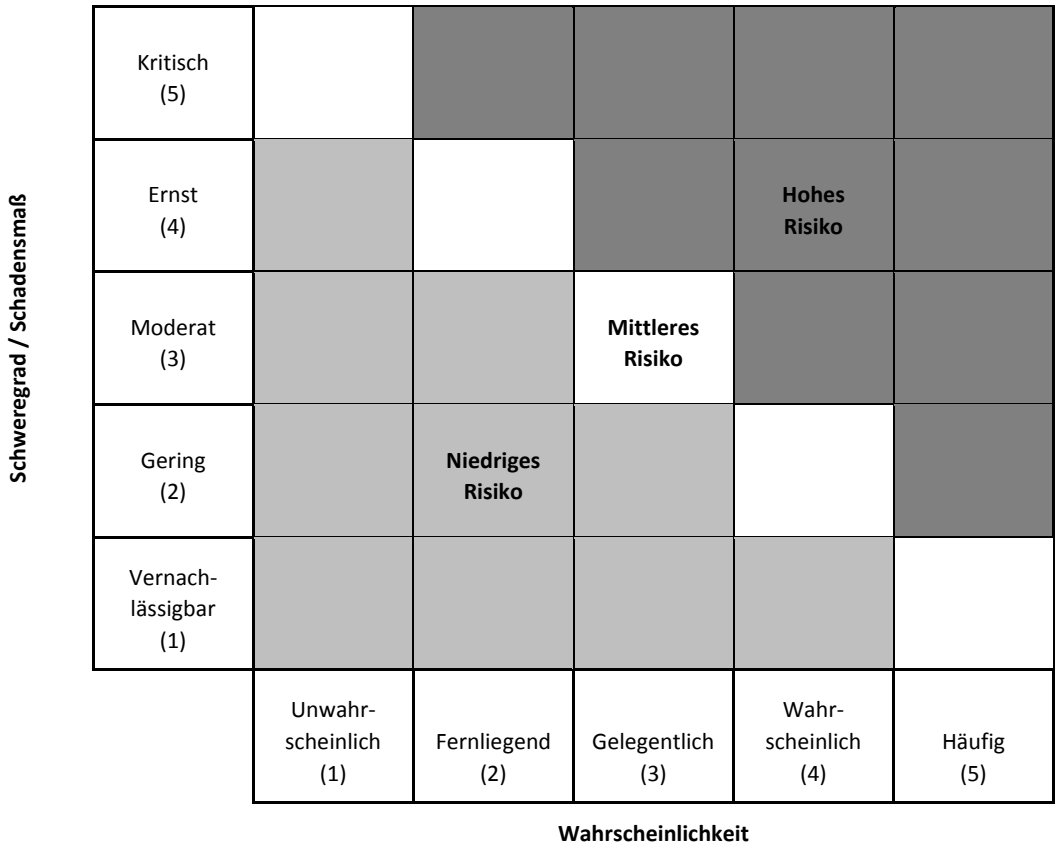
Demnach klassieren wir Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 1% als »unwahrscheinlich«. »Häufig« auftretende Risiken weisen hingegen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 31% und 50% auf. Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeiten oberhalb von 50% sind in unserem Risikokatalog nicht enthalten. Neben unseren eigenen Erfahrungen und fremden Einschätzungen beziehen wir in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer mit ein.

Das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Diese Einstufung ist abhängig von den erwarteten Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht). Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum.

Schweregrad / Schadensmaß	Beschreibung
1	vernachlässigbar
2	gering
3	moderat
4	ernst
5	kritisch

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad / Schadensmaß – führen wir in Form von Risikoprioritätskennzahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Die Klassierung reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«. Das Gesamtbild zeigt, welche Risiken am ehesten geeignet sind, unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen zu gefährden.

Risikomatrix der All for One Steeb AG



3.5. Einzelrisiken

Im Folgenden sind Risiken aufgeführt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements ermittelt haben und verfolgen. Eine Quantifizierung der dargestellten Einzelrisiken nach einer gruppenweit durchgängigen Methodik zu Zwecken der internen Steuerung erfolgt nicht. Die Einzelrisiken werden vielmehr qualitativ klassiert, im Rahmen einer Gesamtbewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schweregrads. Dabei unterscheiden wir die drei Klassen niedriges, mittleres und hohes Risiko.

Im Sinne einer ausgewogen Berücksichtigung von Chancen und Risiken sind in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) neben den zuvor genannten Chancen auch die nachstehenden Risiken in Höhe ihrer qualitativen Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt.

Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der gesetzlichen Rahmenbedingungen
Die wesentlichen konjunkturellen Bedrohungsszenarien aus dem Vorjahr dauern weiter an. Zahlreiche neue Krisenherde, etwa die unerwartet deutlichen Rückgänge in China oder – auf Seiten des Imports – die starke Aufwertung des Schweizer Frankens, führen zu einem konjunkturellen Stimmungsbild, das starken Schwankungen und gegenläufigen Strömungen ausgesetzt ist.

Die Risiken aus dem starken Anstieg des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro für unsere Geschäftsaktivitäten in der Schweiz, konnten wir bis dato erfolgreich begrenzen. So haben wir im Berichtsjahr unsere beiden Schweizer Gesellschaften miteinander verschmolzen. Unsere aktive Marktbearbeitung in der Schweiz konzentriert sich damit vor allem auf Unternehmen aus dem Projektdienstleister Umfeld. Solche Kunden weisen – anders als Unternehmen der Fertigungsindustrie – tendenziell eine geringere Wertschöpfungstiefe auf und sind daher weniger stark von Währungsschwankungen betroffen.

Diese Risiken dürften nach unserer Einschätzung »wahrscheinlich« eintreten. In dieser Bewertung sind auch Risiken weiterer möglicher Entwicklungen außerhalb des Einflussbereichs der All for One Steeb AG abgebildet. So können etwa Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher weiterhin als »hoch« ein.

Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern, insbesondere von SAP
Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters mit hoher Fokussierung auf das Lösungsportfolio insbesondere von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Daher arbeitet die All for One Steeb AG auf allen Ebenen intensiv und eng mit SAP zusammen. So konnten wir im Berichtsjahr zwischen United VARs, unserem Partnernetzwerk zur weltweiten Betreuung unserer Kunden, und SAP, den erfolgreichen Abschluss einer »SAP Global Value Added Reseller Vereinbarung« erzielen. Mit dieser Aufnahme in den exklusiven Kreis weniger IT-Großkonzerne kommt einem United VARs Partner wie All for One Steeb ein Höchstmaß an Visibilität und Handlungsfähigkeit gegenüber

Kunden aller Größenordnungen sowie gegenüber SAP selbst zu. Gleichfalls will SAP den Anteil ihres Partnergeschäfts weiter erhöhen. So wurde der bisherige Goldpartner Status von All for One Steeb auf Platinum erhöht. Auch solche Schritte unterstreichen die Bedeutung, die Partner wie All for One Steeb für die Geschäftsentwicklung von SAP einnehmen. Darüber hinaus steht das Management regelmäßig in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern der SAP, um den Positionen der Partner und den Bedürfnissen der Mittelstandskunden Nachdruck zu verleihen. So ist All for One Steeb auf Europäischer Ebene seit Jahren festes Mitglied des SAP Partner Executive Councils (PEC), seit dem Berichtsjahr zudem im SAP Executive Circle (Deutschland).

Viele unserer Kunden haben neben SAP auch Lösungen von Microsoft im Einsatz. Daher wurden im aktuellen Berichtsjahr auch die »Managed Communications & Collaboration Aktivitäten« weiter ausgebaut. Neben SAP entsteht damit zwangsläufig auch eine – wenngleich noch deutlich geringere – Abhängigkeit vom weltgrößten Anbieter von E-Mail Kommunikationssoftware und seiner Produkt- und Partnerstrategie. Der erfolgreiche Ausbau unseres Managed Cloud Services Geschäfts führt neben SAP und Microsoft zu weiteren strategischen Partnerschaften, etwa mit NetApp und Cisco. Daraus entstehen naturgemäß verstärkte Abhängigkeiten von Produktstrategien und entsprechende Risiken, die in nachstehender Risikobewertung mit abgebildet sind.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von den Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern insbesondere von SAP schätzen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir jedoch als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher weiterhin als »hoch« ein.

Markt- und Branchenrisiken

Technologische Innovationen, etwa bei Big Data, Cloud Computing, Industrie 4.0 oder bei der Mobilisierung von Geschäftsabläufen, sorgen im IT-Markt für einen tiefgreifenden Wandel. Im aktuellen Berichtsjahr haben wir uns daher bei den markt- und branchenbedingten Risikofaktoren besonders mit den Risiken der Digitalen Transformation unserer Kunden auseinandergesetzt. So könnte die Vermarktung von Cloud-Lösungen durch unzureichendes Vertrauen von Kunden, etwa wegen Bedenken in puncto Sicherheit, Integrationsfähigkeit, Skalierbarkeit, Konfigurierbarkeit und Zuverlässigkeit beeinträchtigt werden. Nachhaltige Vermarktungserfolge bei Cloud-Lösungen hingegen könnten vorübergehend zu schwächer als geplanten Einmalumsätzen aus dem Verkauf von herkömmlichen Softwarelizenzen führen, ehe sie nach einigen Jahren durch die zwar tieferen, jedoch wiederkehrenden Erlösen aus Cloud-basierter Softwarenutzung überkompensiert werden. Zudem besteht das Risiko, dass Unternehmenssoftwarelandschaften an unseren »Private Cloud« Rechenzentren vorbei verstärkt in Public Cloud Umgebungen abwandern, die von großen Infrastrukturanbieter als Erweiterung ihres bisherigen Leistungsportfolios aufgebaut werden könnten. Weitere Risiken ergeben sich durch die branchenfokussierte Ausrichtung unseres Geschäfts. Besonders die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus und der Automobilzulieferindustrie weisen eine hohe Abhängigkeit vom Exportgeschäft auf.

Die voranschreitende Marktkonsolidierung, technische Innovationen sowie neue Geschäftsmodelle dürften den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Dies könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung der Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen, Softwarewartungs- und Cloud-Dienstleistungen beeinträchtigen.

Um die Markt- und Branchenrisiken zu begrenzen, haben wir unsere bereits im Geschäftsjahr 2013/14 eingeleitete Strategieerweiterung im laufenden Berichtsjahr forciert vorangetriebenen und unser Leistungsangebot und unsere Stammkundenbasis weiter deutlich ausgebaut. Um Kunden noch intensiver und ganzheitlicher zu betreuen, sprechen wir auch die Fachbereichsleiter unserer Kunden verstärkt mit Lösungen an. Als »Trusted Advisor« übernehmen wir zunehmend die Rolle eines »Dirigenten«, der die gesamte Unternehmenssoftwarelandschaft unserer Kunden und deren Betrieb »orchestriert« und damit auch die Digitale Transformation wegweisend mitgestalten kann. So erweitern wir unsere Managed Private Cloud-Leistungen flexibel um Public Cloud Services. Für die von uns selbst genutzten Rechenzentren setzen wir – anders als viele unserer Mitbewerber – bereits seit 2007 konsequent auf die Co-Location Services führender Provider und deren Facilities, was uns zusätzliche Flexibilität und Skalierbarkeit bietet und gleichfalls der Risikobegrenzung dient. Vorteile und Nutzen für die Kunden konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden.

Zu den Markt- und Branchenrisiken zählen wir auch die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden etwa im Zuge des starken Wandels, denen unsere Zielbranchen unterliegen. Um speziell diese Risiken zu begrenzen, haben wir unsere Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – weiter verfeinert. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der Markt- und Branchenrisiken als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs einschließlich Datenübertragung ausgesetzt. Ungeplante Service Unterbrechungen, Hacker Angriffe oder ein Verlust von Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität von Daten könnten den Geschäftsbetrieb unserer Kunden nicht nur empfindlich beeinträchtigen sondern gleichfalls negative Auswirkungen auf unser laufendes Geschäft, auf unsere Reputation und auf unsere Prognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) haben.

Diese Risiken werden bei All for One Steeb durch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen begrenzt. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernsten Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf zwei vollkommen getrennte Rechenzentren verteilt sind. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb nahezu unterbrechungsfrei aus dem jeweils anderen Rechenzentrum fortgesetzt werden. Zudem wird in die »state-of-the-art« Technologien renommierter Hersteller, etwa zur Datensicherung, investiert.

Im aktuellen Berichtsjahr haben wir uns mit Blick auf die Digitale Transformation mit stärker datenbasierten Geschäftsmodellen besonders eingehend mit Risiken der Datensicherheit und des Datenschutzes innerhalb der Risiken des Rechenzentrumsbetriebs befasst. Wir bieten unseren Kunden ein sehr hohes Schutzniveau für ihre Daten. Unsere Data Center befinden sich ausschließlich in Deutschland. Datensicherheit (»Security«) und Datenschutz (»Privacy«) unterliegen daher den in Deutschland besonders hohen gesetzlichen Standards.

Trotz unseres bereits hohen Schutzniveaus können wir Schutzverletzungen etwa als Folge von Hackerangriffen nicht ausschließen. Zudem könnten weitere Enthüllungen wie NSA und PRISM die Bereitschaft, in Cloud Dienste zu investieren, beeinträchtigen und zu Imageschäden führen, die das Erreichen unserer Prognose erheblich gefährden könnte.

Daher haben wir unsere Investitionen im Berichtsjahr erhöht und unser Managementsystem zur Informationssicherheit weiter ausgebaut. Service Management Prozesse nach strengen Prozessdefinitionen, Audits und periodisch erneuerte Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402), oder etwa als »SAP-Certified Provider of Cloud Services« – reduzieren die Risiken weiter und erhöhen gleichzeitig die Qualität der erbrachten Services.

Um unser hohes Sicherheits-, Schutz- und Prozessniveau zu erhalten, prüfen wir zudem auch weitere Zertifizierungen. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können.

Trotz dieser umfangreichen Vorkehrungen können die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs als »mittel« ein.

Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Wenn es uns nicht ausreichend gelingt, bestehendes Personal zu halten und zu entwickeln, Talente zu fördern, neue Personalressourcen zu rekrutieren und unser gesamtes Personal gut zu führen und zu steuern, sind wir nicht mehr in der Lage, unser Geschäft erfolgreich zu entwickeln. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. Daher arbeitet All for One Steeb mit hoher Intensität und Sorgfalt an der weiteren Stärkung der personellen Basis im Einklang mit der Geschäftsentwicklung. Weitreichende Erfahrungen aus zurückliegenden und erfolgreich abgeschlossenen Integrationsprojekten und kontinuierlich ausgebaute Personalentwicklungsprogramme dienen dazu als gute Basis. Zudem haben wir unser Steuerungssystem gezielt um ausgewählte nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus dem Personalbereich erweitert und können so bei Anzeichen eines vermehrten Eintritts personalwirtschaftlichen Risiken schneller und gezielter gegensteuern. Trotz dieser Maßnahmen lassen sich insbesondere die Risiken enger Personalmärkte, die den geplanten Personalausbau und ihren zeitlichen Verlauf beeinträchtigen können, nur bedingt eingrenzen.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »gelegentlich« ein. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen und permanenter Überwachung verbleiben jedoch auch weiterhin personalwirtschaftliche Risiken. Die als »moderat« eingestuften möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen daher bei diesen Risiken zu einer Gesamtbewertung von »mittel«.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um die Unternehmensfinanzierung langfristig entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten, wurden im Geschäftsjahr 2012/13 Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR platziert. Die Finanzierungskonditionen wurden in Form größerenteils fixer Zinssätze – je nach Tranche und Laufzeit – langfristig festgeschrieben. Alle drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sind jeweils endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert.

Die Schuldscheingläubiger sind im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder das Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr genau. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringeren Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Risikobegrenzend wirken sich auch aus, dass sich erhebliche Teile des Geschäfts auf viele Einzelkunden verteilen und zum 30. September 2015 eine Schuldscheindarlehenstranche in Höhe von 12,0 Mio. EUR vorzeitig gekündigt und zum 30. Oktober 2015 zurückgeführt wurde (vergl. Konzernanhang, Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten). Der Vorstand geht zudem davon aus, die Auflagen im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Den Eintritt dieses Risikos schätzen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. Unsere Gesamtbewertung stuft dieses Risiko daher als »mittel« ein.

Risiken aus der Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen

Die Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und den damit verbundenen, aktivierten latenten Steueransprüchen unterliegt Risiken. Diese resultieren vor allem aus steuerlichen Rechtsunsicherheiten im Hinblick auf Regelungen des §8c des Körperschaftsteuergesetzes.

Nach den Ergebnissen bisheriger Steuerprüfungen schätzen wir den Eintritt dieser Risiken als »fernliegend« ein. Dennoch können wir als »ernst« eingestufte mögliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) nicht ausschließen. So können weiterführende gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen auf der Ebene der Aktionäre, neue Urteile des Bundesfinanzhofes und der Finanzgerichte sowie die Steuergesetzgebung selbst die Nutzung von Verlustvorträgen für bisher noch nicht von Steuerprüfungen erfassten Geschäftsjahren erheblich beeinflussen. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken aus Unternehmenszukäufen

Mit den getätigten Unternehmenszukäufen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen, sowie Vorjahre) sind neben den Risiken von finanziellen und wirtschaftlichen Fehleinschätzungen, die die Werthaltigkeit der Beteiligungen beeinträchtigen können, vor

allem auch Integrationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die übernommenen Kunden und Mitarbeiter verbunden. All for One Steeb verfügt bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration der neuen Kunden und Mitarbeiter. Dennoch verbleiben stets erhebliche Risiken. Den Eintritt dieser Risiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

3.6. Gesamtrisikoprofil

Die in der aktuellen Risikomatrix mit »hohes Risiko« bzw. »mittleres Risiko« eingestuften Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Trotz eines »optischen Übergewichts« der berichteten Risiken gegenüber den zuvor erläuterten Chancen (vergl. Punkt 3.1, Chancenmanagement), überwiegen nach unserer Gesamtbewertung die Chancen die Risiken. Aufgrund unserer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts unserer gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter und dem weiter ausgebauten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können, die Position einer nach eigenen Einschätzungen anerkannten »Nummer 1« im SAP-Markt in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen und verstärkt auch Großkunden erfolgreich zu betreuen. Damit untermauern wir zudem unseren Anspruch auf einen festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in unseren Zielbranchen. Dieses Gesamtrisikoprofil bildet zudem die Basis für unseren Prognosebericht (vergl. Punkt 5).

4. Nachtragsbericht

Die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, hält 11,58% der Aktien an der All for One Steeb AG und wurde im Verlaufe des Oktobers 2015 mehrheitlich von der BEKO Beteiligungsverwaltung OG (jetzt: Kotauczek & Fritsch OG), Nöhagen/Österreich, übernommen. Daher hatte uns die BEKO Beteiligungsverwaltung OG im Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr 11,58% der Stimmrechte an der All for One Steeb AG über die BEKO HOLDING AG zugerechnet werden. Die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen befinden sich auf unserer Homepage unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2015 sind nicht eingetreten.

5. Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Gesamtjahr 2015 rechnen Wirtschaftsforschungsinstitute bis dato mit einem Plus von 1,8% für 2016 gar mit einem Anstieg zwischen 1,7% und 2,1% (*Quelle*: *Handelsblatt, 11. September 2015).* Ob sich diese Prognose halten lässt, ist ungewiss. Deutschland ist in hohem Maße abhängig vom Gesundheitszustand der Weltwirtschaft. Ein wichtiger Indikator dafür ist das Wachstum in China, das im Zeitraum Juli bis September 2015 zum ersten Mal seit der Weltfinanzkrise 2009 auf unter sieben

Prozent gefallen ist (*Quelle: Spiegel Online, im Oktober 2015).* Von den überraschenden Enthüllungen um manipulierte Abgaswerte von Autos des Volkswagen Konzerns könnten negative konjunkturelle Folgewirkungen ausgehen, deren Ausmaß bis dato noch schwierig abschätzbar ist. Wenn vorgenannte Entwicklungen ungünstig mit ungelösten Schuldenprobleme und zunehmenden Konflikten zwischen Ländern und Regionen zusammentreffen, wäre für 2016 eine Rezession anstatt der Fortsetzung des Aufschwungs keinesfalls auszuschließen.

Voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte

Die ungewisse gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat längst auch den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Automobilzulieferindustrie erreicht. Führende Branchenverbände wie VDMA für den Maschinen- und Anlagenbau und ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e.V.) halten sich mit neuen Prognosen auffallend zurück. Als einer der Hoffnungsträger gilt die unvermindert hohe Innovationsfähigkeit, mit der viele Unternehmen ihre gute Position auf dem Weltmarkt verteidigen oder ausbauen wollen. Trotz gestiegener Risiken sehen daher viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen mit ihrer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz auf dem Weltmarkt auch zukünftig gut positioniert.

Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Auch beim Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte in 2016 machen sich die vielen internationalen Krisen und die Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung bemerkbar. Marktbeobachter wie IDC prognostizieren für den noch im Entstehen befindlichen Teilmarkt »SAP Cloud Ökosystem« in EMEA (»Europa, Mittlerer Osten, Afrika«) ein Anstieg von 230 Mio. USD (2013) auf 3,3 Mrd. USD (2018) (*Quelle: IDC, 2014*). Dies entspräche einem jährlichen Gesamtwachstum (»Compound Annual Growth«) von rund 70%. Die noch kleinen, jedoch stark wachsenden IT-Teilmärkte tragen damit zunehmend zur weiteren Entwicklung des IT-Gesamtmarkt bei. Mit SAP S/4HANA hat SAP eine ganz neue Generation von Business Software vorgestellt und die Palette von Cloud und Geschäftsnetzwerk Anwendungen deutlich erweitert.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb

Mit präziser Vorbereitung und einer weiter justierten Strategie, die neben der Konzentration auf SAP für ausgewählte Branchen im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern zunehmend auch Leistungsangebote für den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen mit einbezieht, hat sich die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren schrittweise eine stetig verbesserte Ausgangsposition erarbeitet. Das robuste Geschäftsmodell weist einen hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing-Dienstleistungen (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung) auf. Mit der voranschreitenden Umsetzung der Buy & Build Strategie konnte die bereits hohe Schlagkraft als SAP Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio am Markt erhöht und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. Als anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern wird All for One Steeb auch von Großunternehmen bei neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Personalleistungen aus der Cloud oder Technologieberatung für den Betrieb von Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Technologie«) verstärkt angefragt.

Sollte sich die Nachfrage in unseren Märkten auch im Geschäftsjahr 2015/16 als stabil und robust erweisen, dürfte sich mit unserem Geschäftsmodell und unserem aktuellem Gesamtrisikoprofil ein weiterer Wachstumsschritt abzeichnen. Unsere stark ausgeweitete Stammkundenbasis liefert ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse. So sollte es auch in 2016 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing Services (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung)

weiter zu steigern. Der Verkauf von Softwarelizenzen unterliegt naturgemäß großen Schwankungen und ist daher schwierig planbar. Eine weiter voranschreitende Verlagerung einmaliger Lizenzumsätze in Richtung von Softwaremietmodellen aus der Cloud ist wahrscheinlich und in unserer Prognose berücksichtigt. Im Beratungsgeschäft dürfte der zwölfmonatige Einbezug der Grandconsult GmbH für zusätzliche Wachstumsimpulse sorgen.

So wollen wir im Geschäftsjahr 2015/16 im Windschatten von SAP unser gutes Fundament für neue, weiter in der Zukunft liegende Wachstumschancen im Zuge der Digitalen Transformation deutlich ausbauen. Dies soll zu erhöhten Aufwendungen und Investitionen, etwa in eigene SAP S/4HANA basierte Branchenlösungen und in das Cloud Portfolio führen und das wiederkehrende Geschäft auch zukünftig weiter nachhaltig stärken. Zudem werden Aufwendungen für den weiteren Personalausbau, die bereits für das aktuelle Berichtsjahr geplant waren, erst im Geschäftsjahr 2015/16 anfallen. Daher soll der Umsatz des Geschäftsjahres 2015/16 zwischen 255 Mio. und 265 Mio. EUR, das EBIT zwischen 17,5 Mio. und 19,5 Mio. EUR liegen.

Aufgrund der sehr guten Ertrags- und Liquiditätsentwicklung wurde die Unternehmensfinanzierung weiter optimiert und Schuldscheindarlehen in Höhe von 12,0 Mio. EUR vorzeitig zum 30. Oktober 2015 zurückgeführt (Vergl. Konzernanhang, Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten). Zum 30. April 2016 werden zudem weitere Schuldscheindarlehenstranchen über insgesamt 2,5 Mio. EUR zur planmäßigen Rückzahlung fällig.

Aufgrund der verstärkten Ausbildungsaktivitäten dürfte der weitere Personalanstieg überproportional zum Umsatzwachstum verlaufen. Dabei kommen im Geschäftsjahr 2015/16 erstmals auch ganzjährig die nicht finanziellen Leistungsindikatoren »Mitarbeiterbindung« und »Gesundheitsindex« als zusätzliche Steuerungsgrößen zur Anwendung. Für beide Steuerungsgrößen haben wir uns zum Ziel gesetzt, das gegenwärtige Niveau (+/- 0,5%-Punkte) zu halten.

Sondereinflüsse, die die vorstehende Prognose für unser Geschäftsjahr 2015/16 sowie darüber hinaus reichende Geschäftsjahre absehbar beeinflussen könnten, bestehen nach gegenwärtiger Beurteilung nicht. Insbesondere schwierig einzuschätzende und keinesfalls auszuschließende konjunkturelle Rückschläge können jedoch zu einer geringeren Nachfrage sowie zu Forderungsausfällen und Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung unserer Prognose gefährden. Mögliche konjunkturelle Rückschläge stellen daher ein wesentliches Risiko zur Erreichung dieser Prognose dar.

6. Sonstige Angaben

6.1. Abhängigkeitsbericht

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, und die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, halten jeweils 25,07% des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Aktionären besteht ein Stimmbindungsvertrag. Über die Pierer Industrie AG und die Unternehmens Invest AG als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß §312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

6.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a Handelsgesetzbuch ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

6.3. Vergütungsbericht

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands betrugen für das laufende Geschäftsjahr insgesamt 1.581 TEUR (2013/14: 1.472 TEUR), der Zufluss betrug insgesamt 1.745 TEUR (2013/14: 1.159 TEUR). Die feste Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst. Der Versorgungsaufwand beinhaltet Beiträge in eine Unterstützungskasse.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Sie erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält den vierfachen Betrag der Ausschussvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betrugen 115 TEUR (2013/14: 115 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Konzernanhang.

6.4. Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. September 2014: 14.946.000 EUR) setzt sich aus 4.982.000 (30. September 2014: 4.982.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, hält 25,07%, die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, 25,07%, die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, 11,58% und die Qino Capital Partners AG, Hünenberg/Schweiz, 10,18% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der Gesellschaft. Zwischen den beiden erstgenannten Gesellschaften besteht zudem ein Stimmbindungsvertrag.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §84 Abs. 1 Aktiengesetz und §6 Abs. 2 der Satzung vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Nach §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §17 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß §5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.473.000 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zu Bezug anzubieten. Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;

b) wenn die Aktien in einem Umfang, 50% des Grundkapitals nicht übersteigt, gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;

c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§186 Abs. 3 Satz AktG); bei der Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach oder entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat den Vorstand bis zum 10. März 2020 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)
Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen (insgesamt 35 Mio. EUR) ihre Anteile sofort fällig stellen können.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)
Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Filderstadt, 14. Dezember 2015
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp	Stefan Land
Vorstandssprecher	Vorstand

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und sonstiges Ergebnis der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014*
Gewinn-und-Verlust-Rechnung		
Umsatzerlöse (1)	**241.592**	**217.227**
Sonstige betriebliche Erträge (2)	2.868	1.513
Materialaufwand und bezogene Leistungen (3)	-85.019	-79.643
Personalaufwand (4)	-99.532	-88.577
Abschreibungen (6)	-8.262	-6.992
Sonstiger betrieblicher Aufwand (7)	-32.391	-30.064
Operatives Ergebnis (EBIT)	**19.256**	**13.464**
Finanzertrag	337	353
Finanzaufwand	-3.473	-3.014
Finanzergebnis (8)	**-3.136**	**-2.661**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**16.120**	**10.803**
Ertragsteuern (9)	-4.660	-3.259
Ergebnis nach Steuern	**11.460**	**7.544**
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	*11.436*	*7.508*
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter	*24*	*36*
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.139	-784
Steuereffekt	131	154
Posten, die nie in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	**-1.008**	**-630**
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	186	17
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wurden oder werden können	**186**	**17**
Sonstiges Ergebnis	**-822**	**-613**
Gesamtergebnis	**10.638**	**6.931**
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	*10.614*	*6.895*
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter	*24*	*36*
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie in EUR (10)	2,30	1,52

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz der All for One Steeb AG
zum 30. September 2015

VERMÖGENSWERTE in TEUR	30.09.2015	30.09.2014*	01.10.2013*
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte (11)	19.990	19.605	17.022
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (11)	45.694	47.126	43.473
Sachanlagen (12)	9.876	8.615	8.943
Finanzielle Vermögenswerte (13)	4.981	4.934	4.583
Sonstige Vermögenswerte (18)	1.467	1.003	0
Latente Steueransprüche (14)	1.159	514	264
	83.167	**81.797**	**74.285**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen (16)	1.229	686	362
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17)	36.262	32.972	30.767
Laufende Ertragsteueransprüche (15)	492	310	235
Finanzielle Vermögenswerte (13)	3.100	2.980	2.658
Sonstige Vermögenswerte (18)	2.686	2.573	1.705
Zahlungsmittel (19)	41.041	33.347	31.637
	84.810	**72.868**	**67.364**
Summe Vermögenswerte	**167.977**	**154.665**	**141.649**

EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN in TEUR	30.09.2015	30.09.2014*	01.10.2013*
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (20)	14.946	14.946	14.580
Kapitalrücklage (20)	11.228	11.228	8.849
Übrige Rücklagen (20)	606	420	403
Bilanzgewinn	26.936	20.094	19.140
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	**53.716**	**46.688**	**42.972**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (22)	**89**	**140**	**2.181**
Summe Eigenkapital	**53.805**	**46.828**	**45.153**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen (23)	34	1.432	2.941
Personalvorsorgeverbindlichkeiten (5)	3.210	1.983	1.126
Finanzverbindlichkeiten (24)	21.520	37.236	36.776
Latente Steuerschulden (25)	14.815	15.228	12.823
Sonstige Verbindlichkeiten (26)	11.615	9.246	5.595
	51.194	**65.125**	**59.261**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen (23)	1.615	2.093	1.331
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten (15)	5.300	2.501	690
Finanzverbindlichkeiten (24)	16.008	1.387	1.076
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (27)	10.948	9.276	11.735
Sonstige Verbindlichkeiten (26)	29.107	27.455	22.403
	62.978	**42.712**	**37.235**
Summe Verbindlichkeiten	**114.172**	**107.837**	**96.496**
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	**167.977**	**154.665**	**141.649**

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014*
Ergebnis vor Steuern	**16.120**	**10.803**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (6)	4.626	3.690
Abschreibungen auf Sachanlagen (6)	3.636	3.302
Finanzergebnis (8)	3.136	2.661
EBITDA	**27.518**	**20.456**
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen und Rückstellungen	-1.640	-469
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-122	-21
Veränderungen von Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.342	-579
Zunahme (-) / Abnahme (+) der finanziellen Vermögenswerte	-938	-577
Zunahme (-) / Abnahme (+) sonstiger Aktiva	-1.857	-1.336
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.642	-2.697
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstiger Passiva	1.420	2.484
Ertragsteuerzahlungen	-2.654	-1.468
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	**21.027**	**15.793**
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	-5.683	-2.993
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	270	1.038
Erwerb konsolidierter Unternehmen	-1.717	-5.070
Erhaltene Zinsen	334	324
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	**-6.796**	**-6.701**
Einzahlung aus Aufnahme von Darlehen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	15
Auszahlung durch Tilgung von Darlehen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-15
Gezahlte Zinsen	-1.461	-1.418
Auszahlung für Finanzierungsleasing	-1.321	-1.258
Aufstockung Anteilsquote konsolidierter Unternehmen	-305	-2.471
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner, nicht beherrschende Gesellschafter und Übrige	-3.689	-2.734
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	**-6.776**	**-7.881**
Zunahme / Abnahme der Zahlungsmittel	**7.455**	**1.211**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	212	21
Veränderung Zahlungsmittel aus erstmaliger Konsolidierung von vollkonsolidierten Unternehmen	27	479
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	33.347	31.636
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres (19)	**41.041**	**33.347**

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (22)	Summe Eigenkapital
in TEUR	Gezeichnetes Kapital (20)	Kapital-rücklage (20)	Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn		
Stand zum 1. Oktober 2014*	**14.946**	**11.228**	**420**	**20.094**	**140**	**46.828**
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	11.436	24	11.460
Sonstiges Ergebnis	0	0	186	-1.008	0	-822
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**186**	**10.428**	**24**	**10.638**
Ausgabe von Stammaktien	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	-3.487	0	-3.487
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	-24	-24
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	0	0	0	0
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	-99	-51	-150
Transaktionen mit Eigentümern	**0**	**0**	**0**	**-3.586**	**-75**	**-3.661**
30. September 2015	**14.946**	**11.228**	**606**	**26.936**	**89**	**53.805**
Stand zum 1. Oktober 2013 wie zuvor berichtet	14.580	8.849	403	19.280	6.214	49.326
Änderungen aufgrund von Fehlerkorrekturen	0	0	0	-140	-4.033	-4.173
Stand zum 1. Oktober 2013*	**14.580**	**8.849**	**403**	**19.140**	**2.181**	**45.153**
Ergebnis nach Steuern*	0	0	0	7.508	36	7.544
Sonstiges Ergebnis	0	0	17	-630	0	-613
Gesamtergebnis*	**0**	**0**	**17**	**6.878**	**36**	**6.931**
Ausgabe von Stammaktien	366	2.379	0	0	0	2.745
Dividendenausschüttung	0	0	0	-2.430	0	-2.430
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter*	0	0	0	0	-174	-174
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	0	-3.494	-1.903	-5.397
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern*	**366**	**2.379**	**0**	**-5.924**	**-2.077**	**-5.256**
Stand zum 30. September 2014*	**14.946**	**11.228**	**420**	**20.094**	**140**	**46.828**

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

A. Allgemeines

Die All for One Steeb AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Gottlieb-Manz-Straße 1, Filderstadt, Deutschland. Das Leistungsspektrum der All for One Steeb AG als führender SAP Komplettdienstleister umfasst Beratung, Softwarelizenzvertrieb, Outsourcing und IT-Services.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

B. Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG (im Folgenden: All for One Steeb, die Gesellschaft, der Konzern oder das Unternehmen) zum 30. September 2015 basiert auf den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der Gesellschaft. Die Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet. Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf das nächste Tausend, dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Für die Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses wurden alle im Geschäftsjahr verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) des International Financial Reportings Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) angewendet.

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip mit Ausnahme von Wertpapieren und erstbewerteten Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle. Diese Vermögenswerte werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aufwand und Ertrag werden periodengerecht abgegrenzt.

C. Neue Rechnungslegungsstandards

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze
Die folgenden in Kraft getretenen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen und bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2015 berücksichtigt:

- IFRS 10 »Konzernabschlüsse«
- IFRS 10 »Übergangsvorschriften« (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) (überarbeitet)
- IFRS 10 »Investmentgesellschaften« (IFRS 10, IFRS 12, IAS 27) (überarbeitet)
- IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen«
- IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«
- IAS 27 »Separate Abschlüsse« (überarbeitet)
- IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures« (überarbeitet)
- IAS 32 »Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten« (überarbeitet)
- IAS 36 »Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte« (überarbeitet)
- IAS 39 »Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung« (überarbeitet)
- IFRIC 21 »Abgaben«

Der IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen« kommt für den Konzern erstmals im Geschäftsjahr 2014/15 zur Anwendung. Die Auswirkungen auf die Bilanzpositionen sowie die Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind unter »Nahe stehende Personen und Gesellschaften« (vergl. Erläuterung 30) angegeben.

Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich durch die Anwendung der neuen oder geänderten Standards sowie Interpretationen nicht.

Weitere neue und überarbeitete Standards
Folgende in Kraft getretene Standards wurden von der Europäische Union (EU) übernommen, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2015 berücksichtigt, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- IAS 19 »Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen« (überarbeitet)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010-2012
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011-2013

Folgende neue oder geänderte Standards wurden zum 30. September 2015 von der EU noch nicht übernommen:

- IFRS 9 »Finanzinstrumente«
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 »Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme« (überarbeitet)
- IFRS 11 »Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit« (überarbeitet)
- IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012-2014
- IAS 16 und IAS 38 »Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden« (überarbeitet)
- IAS 16 und IAS 41 »Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen« (überarbeitet)
- IAS 27 »Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen« (überarbeitet)
- IFRS 10 und IAS 28 »Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture« (überarbeitet)

Im Oktober 2015 hat die EU entschieden, den Standard IFRS 14 »Regulatorische Abgrenzungsposten« nicht zu übernehmen.

Aus den Änderungen/Neuregelungen werden keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

D. Definition des Geschäftssegments und Umsatzerlöse

Die Ertragskraft sowie die Entscheidung über die Allokation von Ressourcen der Gruppe überprüfen wir nicht entlang einzelner Segmente, sondern vielmehr auf einer integrierten Basis. So verfügt All for One Steeb seit Mai 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Die Umsatzerlöse des Konzerns untergliedern sich nach Consulting, Softwarelizenzen, Outsourcing Services (inkl. Cloud Services und Softwarewartung) sowie Hardware und Sonstiges. Die geografische Gliederung der Umsätze erfolgt nach den Ländern Deutschland, Schweiz, Österreich, Luxemburg und Übrige Länder.

E. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die All for One Steeb AG und sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Gesellschaft stehen, einbezogen.

Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die jeweilige Muttergesellschaft die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die potenzielle Tochtergesellschaft hat, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus der Tochtergesellschaft partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Die Abschlüsse von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Beginns der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt sowohl nach der »Purchase« Methode als auch nach der »Full Goodwill« Methode. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit deren neu bewertetem Eigenkapital verrechnet. Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens werden im Rahmen der Neubewertung mit beizulegenden Zeitwerten bewertet. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Während ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert wird, wird ein negativer Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Identifizierung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden als Gewinn aus dem Erwerbsvorgang erfasst.

Während für die Berechnung des Geschäfts- und Firmenwerts nach der »Purchase« Methode der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter mit dem anteilig neubewerteten Nettovermögen zu Grunde gelegt wird, wird hierfür nach der »Full Goodwill« Methode der beizulegende Zeitwert angesetzt. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Termingeschäfte zum Erwerb weiterer Anteile an bestehenden Tochterunternehmen werden nach der sogenannten »Anticipated-Acquisition«-Methode abgebildet, d.h. es werden keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Effekte aus dem Erwerb von bisherigen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter an bereits voll konsolidierten Gesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen.

F. Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur

In den Konzernabschluss sind neben der All for One Steeb AG alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Gesellschaft zum 30. September 2015 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 vorliegt.

Folgende Gesellschaften sind neben der All for One Steeb AG in den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2015 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

GESELLSCHAFT	Beteiligung in %
Unmittelbare Beteiligungen	
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100,0
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100,0
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg (davon mittelbar 10%)	100,0
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0
KWP team HR GmbH, Heilbronn/Deutschland	100,0
avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland	100,0
Grandconsult GmbH, Filderstadt/Deutschland*	74,9
WEBMAXX GmbH, München/Deutschland	73,7
OSC AG, Lübeck/Deutschland*	60,0
Mittelbare Beteiligungen	
KWP Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0
KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich	100,0
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien	100,0
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland	100,0
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland	60,0
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland	30,6

* bilanziell als 100%-Beteiligung geführt

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	Inland	Ausland	Gesamt
Anzahl Gesellschaften zum 1. Oktober 2014	**9**	**9**	**18**
Zugänge im Berichtsjahr	1	0	1
Abgänge durch Verschmelzung	-1	-1	-2
Anzahl Gesellschaften zum 30. September 2015	**9**	**8**	**17**

Unternehmen, die von der Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen
Die KWP team HR GmbH, Heilbronn/Deutschland, ist gemäß 264 Abs. 3 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

Wesentliche Transaktionen und Änderungen des Konsolidierungskreises:

Grandconsult
Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde Ende März 2015 der Anteilskaufvertrag zur mehrheitlichen Übernahme der Anteile an der Grandconsult DEXINA GmbH, Filderstadt, abgeschlossen. Im August 2015 wurde die Gesellschaft in Grandconsult GmbH umfirmiert. Aktuell hält die All for One Steeb AG 74,9% der Anteile. 25,1% der Anteile hält die Verkäuferin, DEXINA AG (seit Mitte 2015: DEXINA GmbH), Böblingen, die im Vorfeld der Transaktion ihre IT-/Technologieberatung in die neu gegründete Grandconsult GmbH eingebracht hat. Zur späteren Aufstockung der Beteiligung auf 100% enthält der Anteilskaufvertag zudem kombinierte Call-/Put-Optionen mit im Wesentlichen gleichen Ausübungsbedingungen. Diese Optionen führen wirtschaftlich und bilanziell bereits zum Erstkonsolidierungszeitpunkt zum Ausweis einer 100%-Beteiligung im Konzern, wenn gleich die Anteilsquote derzeit nur 74,9% beträgt.

Die Beteiligung repräsentiert ein zuletzt erzieltes, jährliches Umsatzvolumen von rund 6 Mio. EUR. Bei der Transaktion handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3. Die Grandconsult GmbH wurde ab 1. April 2015 per Vollkonsolidierung in die Konzernrechnungslegung der All for One Steeb AG einbezogen.

Mit der Akquisition soll die Anfang 2014 unter der Marke »Grandconsult« aufgebaute Technologie- und Managementberatung für Unternehmen mit eigenen Rechenzentren weiter gestärkt werden. Innovationen wie SAP HANA oder Cloud Solutions sorgen hier zunächst vor allem bei Großunternehmen für eine steigende Nachfrage nach ganzheitlicher Technologieberatung. Immer wichtiger wird eine derartige Kompetenz für den bevorstehenden Transfer solcher Innovationen in Richtung Mittelstand, dem Kernmarkt von All for One Steeb.

Der vorläufige Kaufpreis der Akquisition, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel, betrug 2,7 Mio. EUR. Ein fixer Kaufpreisbestandteil von 1,7 Mio. EUR wurde bereits bar aus der vorhandenen Liquidität beglichen. Darüber hinaus wurde eine Earn-Out Komponente vereinbart, deren Höhe von der weiteren Geschäftsentwicklung innerhalb der nächsten zwei Jahre abhängt. Die Earn-Out Komponente ist dabei auf einen Betrag von 0,4 Mio. EUR begrenzt. Zum 30. September 2015 wurde für die Earn-Out Komponente ein abgezinster Betrag von 20 TEUR erfasst. Anfang 2016 ist hierfür ein Vorschuss zu leisten, die endgültige Abrechnung wird am Ende der Earn-Out Phase durchgeführt. Die kombinierten Call-/Put-Optionen wurden zum 30. September 2015 mit einem Betrag von 0,9 Mio. EUR bewertet.

Die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene vorläufige Zuweisung der Akquisitionskosten zu den beizulegenden Zeitwerten der erworbene Aktiva und Passiva sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Die abschließende Überprüfung dieser getroffenen Wertansätze erfolgt jedoch erst nach der Aufstellung des Konzernabschlusses und können daher von nachstehenden, als »vorläufig« einzustufenden Werten abweichen:

Grandconsult in TEUR	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungs-bilanzwert
Geschäfts- und Firmenwerte	285	100	385
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.524		2.524
Sonstige Vermögenswerte	31		31
Zahlungsmittel	27		27
Summe Vermögenswerte	**2.867**	**100**	**2.967**
Latente Steuerschulden	189		189
Sonstige Verbindlichkeiten	33		33
Summe Verbindlichkeiten	**222**		**222**
Nettovermögen	**2.645**	**100**	**2.745**
Anschaffungskosten			2.745
Erworbene Zahlungsmittel			27
Nettokaufpreis			**2.718**

Auf die Akquisition der Grandconsult GmbH entfallen für den Zeitraum April bis September 2015 externe Umsatzbeiträge in Höhe von 4,2 Mio. EUR sowie ein Ergebnisbeitrag nach Ertragsteuern in Höhe von 30 TEUR. Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR auf im Rahmen der Akquisition von Grandconsult GmbH erworbene Vermögensgegenstände.

Die in der Berichtsperiode aufgelaufenen transaktionsbedingten Einmalkosten der Akquisition belaufen sich insgesamt auf 0,1 Mio. EUR.

Pro Forma Angaben nach IFRS 3
Wäre die Erstkonsolidierung der Grandconsult GmbH zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/15 erfolgt, so ergäbe sich ein Pro-Forma-Umsatz von 245,0 Mio. EUR und ein Pro-Forma-Ergebnis nach Steuern von 12,5 Mio. EUR. Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu indikativen Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre, noch über zukünftige Umsätze und Ergebnisse.

Nachstehende Tabelle zeigt die durch den Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in TEUR:

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE Grandconsult in TEUR	Anschaffungs-kosten	Gesamt-nutzungsdauer Monate
Kundenstamm	1.278	96
Auftragsbestand	848	9-21
Personalressourcen-Datenbank	398	96
	2.524	

Zum Geschäft- oder Firmenwert in Höhe von 0,3 Mio. EUR trugen insbesondere nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden können, etwa »Human Capital« wie Qualifikation und Know-how der Berater, bei.

All for One Steeb geht davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2014/15 angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht anrechenbar sein wird.

Weitere Transaktionen und Änderungen des Konsolidierungskreises
Die All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz (direkte Beteiligung, Beteiligungsquote: 100%), wurde auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (direkte Beteiligung, Beteiligungsquote: 100%), verschmolzen. Die mittelbare Beteiligung an der KWP team HR GmbH, Düsseldorf, wurde auf die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, verschmolzen, die daraufhin in KWP team HR GmbH, Heilbronn, umfirmiert wurde. Die mittelbare Beteiligung an der KWP Professional Services GmbH, Hamburg, wurde gegen eine Zahlung in Höhe von 140 TEUR von 83% auf 100% aufgestockt. Von 75% auf ebenfalls 100% aufgestockt wurde zudem die mittelbare Beteiligung an der KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich. Die Zahlung für diese Aufstockung betrug 10 TEUR. Beide zuletzt genannten Anteilserwerbe erfolgten ohne Kontrollwechsel. Die Bestimmungen von IFRS 3 fanden daher keine Anwendung.

G. Währungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Berichtswährung und funktionale Währung der All for One Steeb ist der Euro.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet, Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht, wird wie folgt vorgenommen: Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Jahresendkurs		Jahresdurchschnittskurs	
in EUR	**30.09.2015**	30.09.2014	**10/2014 – 9/2015**	10/2013 – 9/2014
CHF	1,0913	1,2076	1,0975	1,2208
CZK	27,0890	27,5990	27,4287	27,3037
TRY	3,3835	2,8543	2,9321	2,8897

Quelle: von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichte Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank

H. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der All for One Steeb AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IFRS 10.19 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Annahmen und Schätzungen
Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Erläuterung 11), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 17), Rückstellungen (Erläuterung 23) sowie von laufenden und latenten (Ertrag-)Steueransprüchen und -schulden (Erläuterungen 14, 15 und 25) zu nennen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung
Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Dienstleistungserbringung beim Kunden gutgeschrieben. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Berücksichtigung von Erlösminderungen wie Gutschriften, Handelsrabatten und ähnliches ausgewiesen.

Umsätze aus Softwarewartungs-, Service- und Cloudverträgen sowie aus Managed Services Leistungen werden periodengerecht erfasst. Umsätze aus Lizenzverkäufen gelten als realisiert, wenn der Kunde die tatsächliche Verfügungsmacht über die Software erlangt hat.

Beratungs- und Schulungsumsätze werden auf der Grundlage von gesonderten Dienstleistungsverträgen erzielt und entsprechend der Leistungserbringung realisiert.

Erträge aus der Erbringung langfristiger Projektaufträge sind gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad und Leistungsfortschritt nach der »Percentage of Completion« Methode (Ertragsrealisierung nach Leistungsfortschritt) zu erfassen. Der Fertigstellungsgrad wird auf Grundlage der bisher geleisteten Stunden im Verhältnis zur geschätzten Gesamtzahl der Stunden für das jeweilige Projekt ermittelt. Die Anwendung dieses Ergebnisses (Prozentsatz) auf die Gesamterlöse ergibt den zum Stichtag zu realisierenden Ertrag.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Finanzergebnis
Bewertungsdifferenzen auf finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten einschließlich konzerninterner Finanzbeziehungen aus Anpassungen der Wechselkurse von fremden Währungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Unter dem Finanzertrag werden neben Dividendenerträgen von nicht konsolidierten Beteiligungen und Zinserträgen aus gewährten Darlehen sowie Ansprüchen aus Finanzierungsleasing auch sonstige direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanzielle Vermögenswerte zusammenhängende Erträge ausgewiesen.

Unter dem Finanzaufwand werden neben dem Zinsaufwand aus Darlehen und aus Finanzierungsleasingverbindlichkeiten auch sonstige direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanzielle Vermögenswerte zusammenhängende Aufwendungen ausgewiesen, soweit nicht eine Erfassung im Eigenkapital vorgeschrieben ist. Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Des Weiteren enthält der Finanzaufwand Bewertungsänderungen aus den Verpflichtungen aus Termingeschäften über Anteilskäufe sowie die Veränderungen des Wertes der vertraglich vereinbarten Dividendenzahlungen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand
Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um Zuwendungen für Vermögenswerte. Diese werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Ergebnis je Aktie
Das Ergebnis je Aktie wird aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Verwässerungseffekte bestehen nicht.

Geschäfts- und Firmenwerte
Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus der Anwendung der »Purchase« Methode sowie der »Full Goodwill« Methode bei Unternehmenszusammenschlüssen, sofern die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt übersteigen. Seit dem 1. Januar 2005 sind in Übereinstimmung mit IAS 38 keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen worden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder beizulegenden Zeitwerten bei Unternehmenszusammenschlüssen aktiviert, sofern die Kriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, soweit diese hinreichend genau bestimmt werden kann.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten
Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen gemäß IAS 36 hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Alle weiteren immateriellen Vermögenswerte werden anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte gegebenenfalls zu kleinstmöglichen Einheiten (»Cash Generating Unit«) zusammengefasst, für die gesondert erfassbare Cash-Flows identifizierbar sind. Eine ergebniswirksame Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert einer »Cash Generating Unit« den so genannten erzielbaren Betrag übersteigt. Dieser ergibt sich als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, der sich unter Anwendung der »Discounted Cash Flow« Methode ermittelt.

Sachanlagen
Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer im Konzern vorgenommen. Diese sind wie folgt:

	Jahre
Gebäude	30
Mietereinbauten	2 – 15
IT-Systeme	3 – 6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 13

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlichen erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine ergebniswirksame Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Leasingverhältnisse
Leasinggegenstände gemäß IAS 17, die zu Bedingungen angemietet werden, bei denen der Konzern aus wirtschaftlicher Sicht die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums übernimmt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und zum Erwerbszeitpunkt im Anlagevermögen aktiviert. Gleichzeitig werden im entsprechenden Umfang Finanzverbindlichkeiten erfasst. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert bei Mietbeginn oder zum niedrigeren Barwert der Mindestmietzahlungen. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird im Zinsergebnis erfasst.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer verbleibt (»Operate Lease«), werden die Leasingzahlungen in vollem Umfang aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39, die für All for One Steeb von Relevanz sind, werden wie folgt klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- vom Unternehmen gewährte Kredite sowie Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte (»Available for Sale«)

Finanzielle Vermögenswerte mit bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft gewährte Kredite sowie Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Diese Finanzinvestitionen werden bei Fälligkeit von über zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag unter den **langfristigen Vermögenswerten**, alle übrigen unter den **kurzfristigen Vermögenswerten** bilanziert. Darunter fallen insbesondere Ansprüche aus Finanzierungsleasing sowie sonstige Vermögenswerte. Ihr Wertansatz erfolgt zum Nennwert oder zu den ursprünglichen Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten abzüglich der kumulierten Wertberichtigungen.

Unter die **Zahlungsmittel** fallen Kassenbestände und Bankguthaben. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden im Finanzergebnis erfasst. **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Forderungen, die einem erhöhten Ausfallrisiko unterliegen, werden einzeln beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Auf alle weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Noch nicht abgeschlossene Leistungen aus Beratungs- oder Managed Services Verträgen werden nach der »Percentage of Completion« Methode bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass das Entgelt dem Konzern zufließen wird. Unter die **zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte** fallen solche Vermögenswerte, die nicht den obigen Kategorien zugeordnet werden. Gewinne und Verluste aus der Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Finanzinvestition wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Ergebnis ausgewiesen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter
Zum Erwerbszeitpunkt werden die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die nach der »Purchase« Methode bewertet werden, mit dem anteilig neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens und die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die nach der »Full Goodwill« Methode bewertet werden, mit dem anteilig beizulegenden Zeitwert des Tochterunternehmens angesetzt. In Folgeperioden erfolgt eine Fortschreibung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter unter Berücksichtigung von laufenden Gewinnen und Verlusten, Ausschüttungen an Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sowie Währungsdifferenzen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital ausgewiesen.

Vorratsvermögen
Handelswaren (Hardware und Software zum Weiterverkauf) werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu ihren gegebenenfalls niedrigeren Netto-Veräußerungswerten bewertet. Für sonstige Wertminderungen wird eine angemessene Wertberichtigung in Abzug gebracht.

Rückstellungen
Rückstellungen werden für noch unsichere Verpflichtungen hinsichtlich Grund oder Höhe angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, dafür ursächlichen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen notwendig sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Personalvorsorgeverbindlichkeiten
Aktive und ehemalige Mitarbeiter der All for One Steeb erhalten Leistungen und Renten aufgrund der unterschiedlichen landesrechtlichen Personalvorsorgeeinrichtungen. Neben den beitragsorientierten Plänen bestehen auch leistungsorientierte Pläne, deren Bewertung mit dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die der Periode zuzurechnenden Arbeitgeberbeiträge in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In der Bilanz wird der volle Umfang der Personalvorsorgeverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag gezeigt. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert, fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten
Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Finanzierungsleasinggeschäften sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Sie werden zum Nennwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Steuern
Die laufenden Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet.

Latente Steueransprüche und -schulden ergeben sich aus Differenzen zwischen dem Ansatz der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz und dem IFRS-Konzernabschluss, soweit es sich nicht um permanente Differenzen handelt. Der Konzern folgt dabei der »Liability Method«, nach welcher die latenten Steueransprüche oder -schulden aufgrund der zum Bilanzstichtag geltenden oder faktisch in Kraft gesetzten gesetzlichen Grundlagen ermittelt werden. Dabei kommen die Steuersätze zum Zeitpunkt der voraussichtlichen steuerlichen Realisation zur Anwendung. Latente Steueransprüche ergeben sich auch aus angesammelten vortragsfähigen steuerlichen Verlusten (steuerliche Verlustvorträge), die mit späteren steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur in demjenigen Umfang erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ausreichend steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen und dem Konzern aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit ein Nutzen zufließen wird. Als absehbare Zeit werden grundsätzlich die nächsten vier Geschäftsjahre betrachtet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Steuern, wie Verkehrssteuern oder Steuern auf Vermögen und Kapital, werden als operative Aufwendungen ausgewiesen.

Personalzahlen
Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Personalzahlen auf angestellte Personen. Teilzeitstellen sind nicht anteilig berücksichtigt. Auszubildende und Trainees sind erstmals in den Personalzahlen enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Kapitalflussrechnung
Die Kapitalflussrechnung zeigt eine Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet gemäß IAS 7 den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Der operative Cash-Flow wird aus der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns nach der indirekten Methode abgeleitet. Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Effekte aus der Anwendung von IFRS 5 sowie aus währungsbedingten Bewertungsdifferenzen auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten
Mögliche bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst und deren geschätzte mögliche finanzielle Auswirkungen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

I. Finanzielle Risikofaktoren

Finanzrisiken
Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach den von der Gesellschaft festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Management der Zahlungsmittel sowie die kurz- und langfristige Finanzierung. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschließlich mit erstklassigen Gegenparteien getätigt.

Währungsrisiken
Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des in Euro erstellten Konzernabschlusses, sofern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf andere Währungen als Euro lauten. Die All for One Steeb AG strebt daher die Finanzierung der Vermögenswerte in gleicher Währung an. Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Verbleibende Risiken in der Währungsbilanz werden, sofern dies als notwendig erachtet wird, über Devisengeschäfte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert. Auf den Einsatz von Währungsabsicherungsgeschäften wird gegenwärtig verzichtet.

Zinsänderungsrisiken
Soweit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz bestehen, ergeben sich Zinsänderungsrisiken. Diese Risiken werden ggf. durch Zinssicherungsmaßnahmen und eine laufende Beobachtung der weltweiten Zinspolitik minimiert. Auf den Einsatz von Zinssicherungsmaßnahmen wird gegenwärtig verzichtet.

Eine nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderung der Zinssätze um +/- 100 Basispunkte hätte auf das Konzernergebnis vor Steuern eine Auswirkung von -/+ 120 TEUR (Vorjahr: -/+ 120 TEUR). Bei der Sensitivitätsanalyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Liquiditätsrisiken
Der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit misst All for One Steeb höchste Bedeutung zu. Jede Konzerngesellschaft hält selbst ausreichende Zahlungsmittel vor. Die operative Führungsgesellschaft All for One Steeb AG verfügt zudem über eine Liquiditätsreserve sowie freie Betriebsmittelkreditlinien.

Bei dem bei der All for One Steeb AG bestehenden Schuldscheindarlehen über nominal 35,0 Mio. EUR sind die Schuldscheingläubiger im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse (»Covenants«) berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, die Darlehenszusagen zu kündigen und einen Betrag von insgesamt 35,0 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Zum Bilanzstichtag wurden die Covenants vollständig eingehalten. Aufgrund der laufenden Überwachung der Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen durch den Vorstand ist das daraus resultierende Risiko als gering anzusehen.

Ausfallrisiken
Ausfallrisiken ergeben sich hauptsächlich aus der Gewährung von Zahlungszielen an Kunden und aus dem Gegenparteirisiko bei Finanzgeschäften. Den Ausfallrisiken aus Lieferungen und Leistungen wird teilweise durch Warenkreditversicherung, Bonitätsprüfung von Kunden, Überwachung der Außenstände und regelmäßigem Mahnwesen Rechnung getragen.

J. Fehlerkorrektur nach IAS 8

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses (IFRS) zum 30. September 2015 der All for One Steeb AG wurde festgestellt, dass bei der Mehrheitsübernahme (60% der Anteile) der OSC AG (damals: myOSC.com AG) mit Wirkung zum 1. November 2012 (Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) der für den 1. Oktober 2016 vereinbarte Erwerb der übrigen Anteile (40% der Anteile) fehlerhaft erfasst wurde. Bei der Erstkonsolidierung zum 1. November 2012 wurde statt der Einbuchung einer langfristigen Verbindlichkeit die Position »Anteile nicht beherrschender Gesellschafter« innerhalb des Eigenkapitals angesprochen. Diese Verbuchung erfolgte aufgrund eines externen Gutachtens, das im Auftrag der All for One Steeb AG erstellt wurde. Damit wurden ab diesem Zeitpunkt eine erhöhte Eigenkapitalquote und ein erhöhtes Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS ausgewiesen.

Aufgrund dieser Erstkonsolidierung wurde die Kaufverpflichtung für die 40%-Anteile nicht laufend entsprechend der vertraglich vereinbarten Kaufpreisberechnungsmethodik bewertet. Die laufende Aktualisierung des Kaufpreisanspruchs der Verkäufer hätte dazu geführt, dass ein weiterer Finanzaufwand erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung hätte verbucht werden müssen. Im Rahmen der Vereinbarung wurde eine Dividende vertraglich zugesichert, für die ebenfalls eine Verpflichtung in Höhe von 421 TEUR im Rahmen der Erstkonsolidierung anzusetzen gewesen wäre, durch die sich der Geschäfts- und Firmenwert entsprechend erhöht hätte.

Die Gesellschaft hat sofort nach Kenntniserlangung eine Korrektur eingeleitet und diese nach den Regeln des IAS 8.41ff. im vorliegenden Konzernabschluss rückwirkend umgesetzt. Zudem hat der Vorstand alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um zukünftig vergleichbare Fehler zu vermeiden.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Korrekturen für das Vorjahr (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) einzeln dargestellt.

Korrektur der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Auszug:

	10/2013 – 9/2014 wie zuvor berichtet	Korrektur nach IAS 8	10/2013 – 9/2014 angepasst
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	**217.227**	**0**	**217.227**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**13.464**	**0**	**13.464**
Finanzertrag	353	0	353
Finanzaufwand	-1.791	-1.223	-3.014
Finanzergebnis	**-1.438**	**-1.223**	**-2.661**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**12.026**	**-1.223**	**10.803**
Ertragsteuern	-3.259	0	-3.259
Ergebnis nach Steuern	**8.767**	**-1.223**	**7.544**
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	*8.068*	*-560*	*7.508*
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter	*699*	*-663*	*36*
Sonstiges Ergebnis	**-613**	**0**	**-613**
Gesamtergebnis	**8.154**	**-1.223**	**6.931**
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	*7.455*	*-560*	*6.895*
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter	*699*	*-663*	*36*
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie in EUR	1,63		1,52

Korrektur der Konzern-Bilanz zum 30. September 2014

Auszug:

VERMÖGENSWERTE in TEUR	30.09.2014 wie zuvor berichtet	Korrektur nach IAS 8	30.09.2014 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	**81.376**	**421**	**81.797**
davon Geschäfts- und Firmenwerte	19.184	421	19.605

EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN in TEUR	30.09.2014 wie zuvor berichtet	Korrektur nach IAS 8	30.09.2014 angepasst
Summe Eigenkapital	**52.094**	**-5.266**	**46.828**
davon Bilanzgewinn	20.794	-700	20.094
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	4.706	-4.566	140
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**59.615**	**5.510**	**65.125**
davon sonstige Verbindlichkeiten	3.736	5.510	9.246
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**42.535**	**177**	**42.712**
davon sonstige Verbindlichkeiten	27.278	177	27.455

Korrektur der Konzern-Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2013

Auszug:

VERMÖGENSWERTE in TEUR	01.10.2013 wie zuvor berichtet	Korrektur nach IAS 8	01.10.2013 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	**73.864**	**421**	**74.285**
davon Geschäfts- und Firmenwerte	16.601	421	17.022

EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN in TEUR	01.10.2013 wie zuvor berichtet	Korrektur nach IAS 8	01.10.2013 angepasst
Summe Eigenkapital	**49.326**	**-4.173**	**45.153**
davon Bilanzgewinn	19.280	-140	19.140
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	6.214	-4.033	2.181
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**54.797**	**4.464**	**59.261**
davon sonstige Verbindlichkeiten	1.131	4.464	5.595
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**37.105**	**130**	**37.235**
davon sonstige Verbindlichkeiten	22.273	130	22.403

Korrektur der Konzern-Kapitalflussrechnung
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Auszug:

in TEUR	10/2013 – 9/2014 wie zuvor berichtet	Korrektur nach IAS 8	10/2013 – 9/2014 angepasst
Ergebnis vor Steuern	**12.026**	**-1.223**	**10.803**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.690	0	3.690
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.302	0	3.302
Finanzergebnis	1.438	1.223	2.661
EBITDA	**20.456**	**0**	**20.456**
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	**15.793**	**0**	**15.793**
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	**33.347**	**0**	**33.347**

Folgende im Konzernabschluss verpflichtenden Anhangsangaben (vergl. Detailangaben in den Abschnitten K und L) und Abschlussbestandteile sind von der Korrektur betroffen und entsprechend angepasst worden:

- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- K.8.: Finanzergebnis
- K.9.: Ertragsteuern
- L.11.: Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- L.22.: Anteile nicht beherrschender Gesellschafter
- L.26.: Sonstige Verbindlichkeiten
- L.29.: Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
- Konzernanlagespiegel

Erläuterungen zum Konzernabschluss

K. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Kategorien:

UMSÄTZE NACH ERLÖSARTEN in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Consulting	97.987	82.970
Outsourcing Services	110.378	99.822
Softwarelizenzen	28.720	30.167
Hardware	4.428	4.225
Sonstiges	79	43
Summe	**241.592**	**217.227**

Die Umsätze stellen sich nach Ländern wie folgt dar:

UMSÄTZE NACH LÄNDERN* in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Deutschland	204.160	185.304
Schweiz	16.965	14.271
Österreich	9.852	8.344
Luxemburg	6.439	6.331
Übrige Länder**	4.176	2.977
Summe	**241.592**	**217.227**

* Nach Sitz des Leistungsempfängers

** Mit Umsatzwerten niedriger als 1,0 Mio. EUR

Zum 30. September 2015 wurden die Umsätze nach Ländern erstmals nach Leistungsempfängern (im Vorjahr nach Sitz des Leistungserbringers) dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von 17.196 TEUR (Vorjahr: 17.098 TEUR) enthalten, welche auf der Grundlage der »Percentage of Completion« Methode ermittelt worden sind. Die kumulierten Aufwendungen für laufende Projekte, die nach der »Percentage of Completion« Methode bewertet wurden, betragen 31.563 TEUR (Vorjahr: 36.677 TEUR) und die kumulierten Gewinne 1.378 TEUR (Vorjahr: 2.601 TEUR).

2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Auflösung von Rückstellungen für belastende Verträge	732	0
Marketingunterstützung	601	712
Ertrag aus der Abwicklung von Insolvenzen	222	0
Erträge aus Mitarbeiterzuzahlungen PKW	203	220
Investitionssteuergutschriften (öffentliche Hand)	144	138
Erträge aus Anlagenabgängen	116	22
Erträge aus Entschädigungen und Versicherungen	108	21
Sonstiges	742	400
Summe	**2.868**	**1.513**

3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Bezogene Leistungen	63.194	56.847
Materialaufwand	21.825	22.796
Summe	**85.019**	**79.643**

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Der Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus dem Bezug von SAP-Softwarelizenzrechten und dem Einkauf von Hardware für Kundenprojekte.

4. Personalaufwand

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Löhne und Gehälter	86.042	76.329
Sozialversicherungen	12.276	10.948
Aufwand für beitragsorientierte Personalvorsorgepläne	577	679
Aufwand für leistungsorientierte Personalvorsorgepläne	489	354
Sonstiger Personalaufwand	148	267
Summe	**99.532**	**88.577**

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (nach Köpfen) im Geschäftsjahr 2014/15 betrug 1.159 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.040 Mitarbeiter), davon waren 823 Outsourcing Services und Consulting (Vorjahr: 737 Mitarbeiter), 108 Vertrieb und Marketing (Vorjahr: 104 Mitarbeiter), 130 Administration und Management (Vorjahr: 113 Mitarbeiter), 57 geringfügig Beschäftigte/Elternzeit/Langzeitkranke (Vorjahr: 60 Mitarbeiter) und 41 Auszubildende und Trainees (Vorjahr: 26 Mitarbeiter).

Die nachstehenden Zahlen beinhalten erstmals Auszubildende und Trainees. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

DURCHSCHNITTLICHE PERSONALKAPAZITÄTEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Outsourcing Services und Consulting	814	728
Vertrieb und Marketing	95	93
Administration und Management	121	105
Summe	**1.030**	**926**

PERSONALKAPAZITÄTEN NACH LÄNDERN ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE	30.09.2015	30.09.2014
Deutschland	966	898
Schweiz	31	34
Österreich	15	13
Übrige Länder	50	44
Summe	**1.062**	**989**

5. Personalvorsorgeverpflichtungen

Es bestehen leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungszusagen für die leistungsorientierten Pensionspläne bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter. Zusätzlich existiert ein inländischer mitarbeiterfinanzierter Pensionsplan in Form einer Direktzusage der über eine kongruente und verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert ist. Obwohl das Risiko, dass die All for One Steeb für eine Rendite einstehen muss, weil die Versicherungsgesellschaft sie nicht gewähren kann, als sehr gering einzustufen ist, ist dieser mitarbeiterfinanzierte Pensionsplan nach IFRS nicht als beitragsorientierter Plan zu klassifizieren. Alle Pläne unterliegen den für leistungsorientierten Zusagen üblichen Risiken, insbesondere dem Risiko aus der Veränderung von Abzinsungsfaktoren.

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage zum 30. September 2015 und 2014 der leistungsorientierten Personalvorsorgepläne.

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/-vermögenswert aus leistungsorientieren Versorgungsplänen	
	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014	**10/2014 – 9/2015**	10/2013 – 9/2014	**10/2014 – 9/2015**	10/2013 – 9/2014
Stand zum 1. Oktober	**13.278**	**10.905**	**-11.295**	**-9.780**	**1.983**	**1.125**
Erfasst in Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	489	354	0	0	489	354
Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand	-237	0	0	0	-237	0
Zinsaufwand/Zinserträge	244	287	-214	-265	30	22
	496	**641**	**-214**	**-265**	**282**	**376**
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Verlust/Gewinn aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus:						
finanziellen Annahmen	715	1.505	-50	-421	665	1.084
erfahrungsbedingter Berichtigung	432	-56	0	0	432	-56
Ertrag aus Planvermögen	0	0	18	-254	18	-254
Fremdwährungsdifferenz	708	122	-578	-106	130	16
	1.855	**1.571**	**-610**	**-781**	**1.245**	**790**
Sonstiges						
Von Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-178	-231	-110	-65	-288	-296
Geleistete Zahlungen	-23	392	11	-404	-12	-12
	-201	**161**	**-99**	**-469**	**-300**	**-308**
Stand zum 30. September	**15.428**	**13.278**	**-12.218**	**-11.295**	**3.210**	**1.983**
Davon entfallen auf:						
Deutschland	6.523	6.426	-5.900	-5.832	623	594
Schweiz	8.905	6.852	-6.318	-5.463	2.587	1.389
	15.428	**13.278**	**-12.218**	**-11.295**	**3.210**	**1.983**

Die Annahmen für die versicherungsmathematischen Bewertungen sind bei den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse der Vermögensanlagestrategie und der Personalstruktur der angeschlossenen Gesellschaften festgelegt wurden. Die wesentlichen Eckwerte der Pläne, welche in die Berechnung einfließen, und die gewichteten durchschnittlichen Annahmen, auf denen die versicherungsmathematischen Berechnungen zu den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen basierten, stellen sich wie folgt dar:

	30.09.2015	30.09.2014
Anzahl Pläne	7	8
davon mit ausgesondertem Vermögen	2	2
davon mit nicht ausgesondertem Vermögen	4	5
Anzahl der in den Plänen erfassten Personen	138	139
davon aktive Versicherte	83	88
davon inaktive Versicherte	36	33
davon Rentner	19	18
Diskontierungssatz Deutschland	2,06%	2,10%
Diskontierungssatz Schweiz	1,05%	1,65%
Gehaltsentwicklung Deutschland	0,00%	0,00%
Gehaltsentwicklung Schweiz	1,00%	1,00%
Rentenentwicklung Deutschland	1,70%	1,70%
Rentenentwicklung Schweiz	0,00%	0,00%

Am 30. September 2015 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland bei 11,8 Jahren (Vorjahr: 12,2 Jahre) und in der Schweiz bei 22,8 Jahren (Vorjahr: 21,9 Jahre).

Das Planvermögen zum 30. September 2015 und 2014 stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2015	30.09.2014
Fremdgenutzte Liegenschaften	675	623
Obligationen CHF	534	645
Obligationen andere Währungen	1.434	1.590
Aktien Schweiz	397	276
Aktien andere Länder	1.318	917
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	7.860	7.244
Summe Planvermögen	**12.218**	**11.295**

Für das Geschäftsjahr 2015/16 betragen die erwarteten Zahlungen der All for One Steeb für Personalvorsorgepläne 536 TEUR (Vorjahr: 516 TEUR).

Sensitivitätsanalyse
Bei Beibehaltung der anderen Annahmen hätten Veränderungen des Diskontierungssatzes bzw. der Rentenentwicklung um jeweils 0,5%-Punkte die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst:

Effekt in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (+/- 0,5%-Punkte)	-899	971
Rententrend (+/- 0,5%-Punkte)	705	-113

6. Abschreibungen
Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens (vergl. gesonderte Darstellung im Anlagenspiegel). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Wertminderungen) vorgenommen.

7. Sonstiger betrieblicher Aufwand

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Aufwendungen für Datenverarbeitung	9.605	9.181
Fahrzeugkosten	6.963	6.626
Reise- und Übernachtungskosten	4.182	3.380
Mieten und Nebenkosten	4.098	3.893
Aufwendungen für Personalwesen	2.035	1.665
Marketing und Werbung	1.676	1.428
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	0	22
Sonstiges	3.832	3.869
Summe	**32.391**	**30.064**

8. Finanzergebnis

Im Finanzertrag sind Finanzierungsleasingzinserträge in Höhe von 277 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR) enthalten. Im Finanzaufwand sind Finanzierungsleasingzinsaufwendungen in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR) enthalten. Des Weiteren enthält der Finanzaufwand Anpassungen der Kaufverpflichtungen für 40% Anteile an der OSC AG und Anpassungen der vertraglich zugesicherten Dividenden in Höhe von 1.637 TEUR (Vorjahr: 1.223 TEUR).

9. Ertragsteuern

Die Zusammensetzung der Steueraufwendungen ist wie folgt:

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Aufwand laufende Steuern	5.764	3.040
Ertrag (Vorjahr: Aufwand) latente Steuern	-1.104	219
Summe	**4.660**	**3.259**

AUFWAND FÜR LAUFENDE STEUERN in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Laufende Ertragsteuern Berichtsjahr	5.801	2.998
Laufende Ertrag- und Quellensteuern betreffend Vorperioden	-37	42
Summe	**5.764**	**3.040**

AUFWAND AUS LATENTEN STEUERN in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Veränderung der Steuerlast auf thesaurierte Gewinne Berichtsjahr	40	2
Veränderung der zeitlichen Differenzen Berichtsjahr	-1.214	-1.151
Veränderung Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen	70	1.368
Summe	**-1.104**	**219**

Bezüglich der Veränderung latenter Steueransprüche beziehungsweise -schulden wird auf die Erläuterungen 14, latente Steueransprüche, und 25, latente Steuerschulden, verwiesen.

Die laufenden Steuern werden auf der Basis der aktuellen Steuersätze berechnet. Die Konzernsteuerquote mit einem Steuersatz von 30,0% (Vorjahr: 30,0%) wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und eines Gewerbeertragsteuersatzes von 14,2% ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014*
Ergebnis vor Ertragsteuern	16.120	10.803
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag zum Satz von 30%	-4.836	-3.241
Temporäre steuerliche Differenzen	-141	120
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-564	-621
Berücksichtigung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen	316	326
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen/-erträge	32	-42
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge laufendes Jahr	367	183
Verzicht auf Aktivierung von Verlustvorträgen laufendes Jahr	-27	-152
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	131	139
Sonstige Einflüsse	62	29
Summe	**-4.660**	**-3.259**

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche und -schulden:

in TEUR	Latente Steuer-ansprüche 30.09.2015	Latente Steuer-schulden 30.09.2015	Latente Steuer-ansprüche 30.09.2014	Latente Steuer-schulden 30.09.2014	Summe 30.09.2015	Summe 30.09.2014
Finanzielle Vermögenswerte	-27	1.169	-8	1.138	1.142	1.130
Finanzverbindlichkeiten	-1	56	-1	115	55	114
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	941	0	1.247	941	1.247
Immaterielle Vermögenswerte	-139	13.039	-304	13.999	12.900	13.695
Mitarbeiterverbindlichkeiten	-16	24	-21	0	8	-21
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	-809	0	-642	0	-809	-642
Rückstellungen	-206	27	-312	23	-179	-289
Sachanlagevermögen	-8	45	-12	30	37	18
Sonstige zeitliche Unterschiede	0	108	0	69	108	69
Sonstige Verbindlichkeiten	-36	0	-26	0	-36	-26
Steuerliche Verlustvorträge	-511	0	-581	0	-511	-581
Latente Steueransprüche (-) / -schulden (+)	**-1.753**	**15.409**	**-1.907**	**16.621**	**13.656**	**14.714**
Saldierung	594	-594	1.393	-1.393	0	0
Summe latente Steueransprüche (-) / -schulden (+)	**-1.159**	**14.815**	**-514**	**15.228**	**13.656**	**14.714**

10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2014/15 betrug 4.982.000 Stück (Vorjahr: 4.954.926 Stück).

Die durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (verwässert) entsprechen den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist daher gleich dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

L. Erläuterungen zur Bilanz

11. Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanz des Konzerns zum 30. September 2015 weist Geschäfts- und Firmenwerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 19.990 TEUR (Vorjahr: 19.605 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 45.694 TEUR (Vorjahr: 47.126 TEUR) aus. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt die Konzernleitung Einschätzungen der erwarteten Cash-Flows aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Cash-Flows können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Cash-Flows abweichen. Insbesondere Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte auf Wertminderungen

Die All for One Steeb AG definiert im Hinblick auf die Durchführung von Impairment Tests die unten aufgeführten Gesellschaften als Zahlungsmittel generierende Einheiten (»Cash Generating Units« (CGU)), denen die jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte zugeordnet werden. Bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Markenrechte auf Wertminderungen wurde der Nutzungswert verwendet. Der Nutzungswert des zukünftigen Cash-Flows wurde mittels der »Discounted Cash Flow« Methode ermittelt, wobei Steuerzahlungen nicht berücksichtigt wurden. Der angewandte Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr auf dem »Capital Asset Pricing Model« aufbauend aus den gewichteten durchschnittlichen Kosten des Eigen- und Fremdkapitals abgeleitet. Der Eigenkapital-Kostensatz basiert auf einem risikofreien Kapitalmarktzinssatz für die jeweilige Periode unter Berücksichtigung des Beta-Faktors für die Branche und einer auf den relevanten Kapitalmarkt bezogenen Risikoprämie. Basierend auf der Steuersituation wurde daraus ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz abgeleitet.

Für die »Cash Generating Units« (CGU) wurden aktuelle Vermögens- und Ertragsplanungen für die nächsten 3-5 Jahre aufgestellt, worin die neuesten Einschätzungen der Gesellschaft über deren Umsatz- und Kostenentwicklung berücksichtigt wurden. Daraus wurden prospektive Kapitalflussrechnungen abgeleitet und plausible Annahmen über die weitere Entwicklung in den Folgejahren unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1% angesetzt.

Geschäfts- und Firmenwerte

Zum 30. September 2015 haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte um 385 TEUR auf 19.990 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus dem Kauf der Geschäftsanteile der Grandconsult GmbH, Filderstadt.

Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE in TEUR	30.09.2015	30.09.2014*
CGU All for One Steeb AG		
Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt (seit Dezember 2011 auf die Konzernmutter verschmolzen)	9.692	9.692
All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart (seit September 2008 auf die Konzernmutter verschmolzen)	2.434	2.434
Übrige CGU's		
avantum consult AG, Düsseldorf	2.584	2.584
OSC AG, Lübeck	2.327	2.327
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	1.596	1.596
KWP team HR GmbH, Düsseldorf (seit Dezember 2014 auf die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmens beratung GmbH, Heilbronn, verschmolzen)	482	482
KWP team HR GmbH, Heilbronn (vormals KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn)	365	365
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	125	125
Grandconsult GmbH, Filderstadt	385	–
Summe	**19.990**	**19.605**

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Für die Geschäfts- und Firmenwerte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests durchgeführt. Dadurch wurde belegt, dass die auf die »Cash Generating Units« (CGU) bezogenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte zum 30. September 2015 nicht im Wert gemindert waren. Die Konzernleitung ist der Ansicht, dass auch eine angemessene Anpassung der getroffenen Annahmen, außerordentliche Ereignisse vorbehalten, nicht dazu führen würde, dass die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte die jeweiligen erzielbaren Beträge übersteigen werden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Markennamen in Höhe von insgesamt 11.253 TEUR (Vorjahr: 11.253 TEUR) aktiviert. Bei den Markennamen handelt es sich um Unternehmensmarken, für die eine wirtschaftliche Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann. Es ist kein Lebenszyklus, wie beispielsweise bei einer Produktmarke, gegeben. Aus diesem Grund wurde von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind 13 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) selbst erstellte Software aktiviert worden.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anschaffungs-kosten	Gesamt-nutzungsdauer Monate	Rest-nutzungsdauer Monate	Netto-buchwert 30.09.2015	Netto-buchwert 30.09.2014
Markenrechte					
CGU All for One Steeb AG					
Markenrechte der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	5.465	unbegrenzt	unbegrenzt	5.465	5.465
Markenrechte der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	3.283	unbegrenzt	unbegrenzt	3.283	3.283
Übrige CGU's					
Markenrechte der avantum consult AG, Düsseldorf	1.566	unbegrenzt	unbegrenzt	1.566	1.566
Markenrechte der OSC AG, Lübeck	939	unbegrenzt	unbegrenzt	939	939
Kundenstamm					
Kundenstamm der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	27.626	48 – 180	2 – 134	20.214	22.148
Kundenstamm der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	6.225	180	64	2.213	2.628
Kundenstamm der avantum consult AG, Düsseldorf	3.825	120	103	3.283	3.666
Kundenstamm der OSC AG, Lübeck	5.903	144	109	4.468	4.960
Kundenstamm der ehemaligen KWP team HR GmbH, Düsseldorf	628	120	45	236	298
Kundenstamm ehemaligen KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn	374	120	0	0	16
Kundenstamm der Grandconsult GmbH, Filderstadt	1.278	96	90	1.199	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
Interne Software-Lösungen	302	60	0 – 35	121	120
Wartungskontrakte der avantum consult AG, Düsseldorf	664	120	103	570	636
Auftragsbestand der avantum consult AG, Düsseldorf	403	17	0	0	284
Auftragsbestand der Grandconsult GmbH, Filderstadt	848	9 – 21	3 – 15	521	–
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	4.410	12 – 96	0 – 90	1.616	1.117
30. September 2015	**63.739**			**45.694**	**47.126**

Aufgrund der unbegrenzten Nutzungsdauer der Markenrechte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests nach der Lizenzpreisanalogiemethode durchgeführt. Es waren keine Wertminderungen zum 30. September 2015 vorzunehmen.

Für die Impairment Tests wurden folgende Vorsteuer-Diskontierungssätze zu Grunde gelegt:

(Ehemalige) Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,14% (Vorjahr: 6,89%).

(Ehemalige) All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,14% (Vorjahr: 6,89%).

avantum consult AG, Düsseldorf: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,39% (Vorjahr: 7,66%).

OSC AG, Lübeck: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,41% (Vorjahr: 7,82%).

Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,19% (Vorjahr: 6,93%).

(Ehemalige) KWP team HR GmbH, Düsseldorf: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,17% (Vorjahr: 7,94%).

(Ehemalige) KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,17% (Vorjahr: 7,66%).

All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,81% (Vorjahr: 7,28%).

Grandconsult GmbH, Filderstadt: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,26%.

12. Sachanlagen

Bezüglich der Zusammensetzung verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Bei den Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um ein Geschäftsgebäude der belgischen Konzerngesellschaft, AC Automation Center Sàrl, Brüssel, welches im Vorjahreszeitraum veräußert und ein Veräußerungserlös in Höhe von 0,9 Mio. EUR erzielt wurde.

Unter den Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten werden auch solche Ausbauten aufgeführt, die rechtlich bereits in das Eigentum des Vermieters übergegangen sind, jedoch während der Dauer des Mietverhältnisses noch wirtschaftlich im Eigentum der Mieterin verbleiben. Die der Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer entspricht dabei der Restlaufzeit des Mietvertrags oder der kürzeren Nutzungsdauer.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Büromaschinen und -geräte, Büro- und Betriebseinrichtungen sowie Geschäftsfahrzeuge.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unter Finanzierungsleasing in Höhe von 2.397 TEUR (Vorjahr: 3.687 TEUR) stehen im rechtlichen Eigentum der Leasinggeber.

13. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Summe Forderungen	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit > 1 < 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Forderungen aus Finanzierungsleasing, brutto	8.107	2.947	5.160	0
darin enthaltener nicht realisierter Zinsanteil	-432	-48	-384	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing, netto	**7.675**	**2.899**	**4.776**	**0**
Sonstige Ausleihungen	315	135	180	0
Geleistete Kautionen	91	66	25	0
Summe zum 30. September 2015	**8.081**	**3.100**	**4.981**	**0**
Forderungen aus Finanzierungsleasing, brutto	7.950	2.849	5.101	0
darin enthaltener nicht realisierter Zinsanteil	-444	-48	-396	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing, netto	**7.506**	**2.801**	**4.705**	**0**
Sonstige Ausleihungen	311	104	207	0
Geleistete Kautionen	97	75	22	0
Summe zum 30. September 2014	**7.914**	**2.980**	**4.934**	**0**

Forderungen aus Finanzierungsleasing beruhen auf kundenspezifischen IT-Anlagen aus dem Bereich IT-Outsourcing und erfüllen die Anwendungsvorschriften des IFRIC 4.

14. Latente Steueransprüche
Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche vergl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

Die All for One Steeb AG verfügt über keine körperschaftsteuerliche bzw. gewerbesteuerliche Verlustvorträge (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden 320 TEUR als latente Steueransprüche aktiviert.

Die Tochtergesellschaft All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, verfügt über einen steuerlichen Verlustvortrag von 2.421 TEUR (Vorjahr: 2.703 TEUR), der in Höhe von 363 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) als latenter Steueranspruch aktiviert wurde. Aufgrund gestiegener Ertragsaussichten wurde bei der All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich ein größerer Teil der vorhandenen Verlustvorträge aktiviert. Nach der Verschmelzung der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, verfügt die Tochtergesellschaft Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, über einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 731 TEUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR), der in Höhe von 128 TEUR als latenter Steueranspruch aktiviert wurde.

Die Tochtergesellschaft avantum consult AG, Düsseldorf, verfügt über einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von 118 TEUR (Vorjahr: 442 TEUR), der in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR) als latenter Steueranspruch aktiviert wurde.

Der Ansatz von latenten Steueransprüchen erfolgt auf der Basis der Planungsrechnung der jeweiligen Gesellschaften. Diese Planungsrechnungen werden jährlich überarbeitet und bedürfen einer Vielzahl von Einschätzungen. Diese Einschätzungen können sich aufgrund von Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds, der Kundenstruktur und der allgemeinen Wirtschaftslage ändern. Aufgrund der regelmäßigen Neubeurteilung kann der Ansatz der latenten Steueransprüche erheblichen Schwankungen unterliegen.

15. Laufende und latente (Ertrag-) Steueransprüche und -schulden
Zum 30. September 2015 weist All for One Steeb Nettoverbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von 4.808 TEUR (Vorjahr: 2.191 TEUR) und Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern in Höhe von 13.656 TEUR (Vorjahr: 14.714 TEUR) aus. Für die Bestimmung der Ansprüche und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern und latenten Steuern muss der Vorstand weitreichende Einschätzungen vornehmen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige steuerliche Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstigere oder ungünstigere Auswirkungen auf die Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der steuerlichen Ertragsprognose von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Schulden aus Ertragsteuern angepasst werden müssen.

16. Vorratsvermögen
Im Wesentlichen setzt sich das Vorratsvermögen aus Hardware zum Weiterverkauf in Höhe von 1.176 TEUR (Vorjahr: 363 TEUR) sowie Software zum Weiterverkauf in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 304 TEUR) zusammen.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Forderungen gegenüber sonstigen Dritten	37.254	33.864
Wertberichtigungen	-992	-892
Summe	**36.262**	**32.972**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 1.792 TEUR (Vorjahr: 1.741 TEUR) enthalten.

Des Weiteren sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen solche gegenüber nahe stehenden Personen und Gesellschaften (vergl. Punkt 30) in Höhe von 758 TEUR (Vorjahr: 264 TEUR) enthalten.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen
Die Wertberichtigungen zum 30. September 2014 in Höhe von 892 TEUR wurden um 244 TEUR beansprucht und um 344 TEUR erhöht. Daraus ergibt sich die Wertberichtigung zum 30. September 2015 in Höhe von 992 TEUR.

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht überfälliger sowie überfälliger Forderungen gemäß den mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sowie die Altersstruktur der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	**37.254**	**33.864**
Davon:		
noch nicht fällig	23.476	24.290
Fälligkeit < 1 Monat	7.933	4.665
Fälligkeit > 1 < 3 Monate	3.547	3.284
FälliSteueraufwandgkeit > 3 < 6 Monate	838	461
Fälligkeit > 6 < 12 Monate	603	502
Fälligkeit > 12 Monate	857	662
Wertberichtigung	-992	-892
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	**36.262**	**32.972**

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten erzielbaren Nettobetrag ermittelt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der KWP team HR GmbH, Heilbronn, sind durch Globalzession an die finanzierende Bank abgetreten. Sie dient der Sicherstellung eines Kontokorrent- und Avalkreditrahmens in Höhe von 357 TEUR (Vorjahr: 357 TEUR) (vergl. Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten). Der Forderungsbestand zum 30. September 2015 beläuft sich auf 2.539 TEUR (Vorjahr: 1.991 TEUR).

18. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	Summe Forderungen	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit > 1 < 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Vorausbezahlte Leistungen	3.590	2.141	1.449	0
Sonstige Forderungen	563	545	18	0
Summe zum 30. September 2015	**4.153**	**2.686**	**1.467**	**0**
Vorausbezahlte Leistungen	2.952	1.949	1.003	0
Sonstige Forderungen	624	624	0	0
Summe zum 30. September 2014	**3.576**	**2.573**	**1.003**	**0**

Um die Fälligkeiten vergleichbar zu machen, wurde im Vorjahr eine Ausweisdifferenzierung vorgenommen.

19. Zahlungsmittel

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Sofort fällige Ansprüche gegenüber Geschäftsbanken	40.509	32.462
Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 90 Tagen	519	874
Kassenbestand	13	11
Summe	**41.041**	**33.347**

Die Verzinsung der Bankguthaben betrug durchschnittlich 0,02% (Vorjahr: 0,1%). Von den Zahlungsmitteln entfallen 95,4% auf EUR (Vorjahr: 92,1%), 3,5% auf CHF (Vorjahr: 7,0%), 0,4% auf CZK (Vorjahr: 0,4%) und 0,7% auf TRY (Vorjahr: 0,5%).

20. Eigenkapital

Zum 30. September 2015 ist das gezeichnete Kapital in 4.982.000 (30. September 2014: 4.982.000) auf den Namen lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat – jeweils befristet bis zum 10. März 2020 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.473.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals, beschlossen. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Zudem wurde eine Dividende von 70 Cent je Aktie an der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. März 2015 beschlossen, die am Folgetag in Höhe von 3,5 Mio. EUR TEUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) ausgeschüttet wurde.

Das Kapital der All for One Steeb wird über die Eigenkapitalkosten gesteuert. Solange die Fremdkapitalkosten geringer sind als die Eigenkapitalkosten, werden Investitionen und Akquisitionen über Fremdkapital finanziert. Die Verzinsung der Darlehen ist teilweise fest und variabel vereinbart. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den Darlehensverträgen beschriebener Klauseln (»Covenants«) sind die Darlehensgeber zu einer Erhöhung des Zinssatzes berechtigt und können die Darlehen gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich um die Einhaltung festgelegter Unternehmenskennzahlen. Alle Werte werden auf Konzernebene berechnet und beurteilt. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der vertraglichen Auflagen und beobachtet die Zinsentwicklung. Zur Bewirtschaftung des Kapitals überwacht die All for One Steeb AG laufend die Abweichungen der Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung gegenüber den korrespondierenden Planwerten. Im Berichtsjahr ist die Nettoverschuldung geringer als geplant ausgefallen.

Mit ihrer Dividendenpolitik will All for One Steeb die Aktionäre unmittelbar am Ergebnis und am Cash-Flow der Gesellschaft beteiligen. Kernprämisse ist jedoch stets der Erhalt ausreichender finanzieller Spielräume für die weitere Geschäftsentwicklung und für zusätzliches anorganisches Wachstum.

Die Kapitalrücklage umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien.

Die übrigen Rücklagen betreffen die Rücklage aus Währungsumrechnung. Die Rücklage aus Währungsumrechnung resultiert aus Umrechnungsgewinnen und -verlusten, die im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen einbezogener ausländischer Konzerngesellschaften entstanden sind. Die Position wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die dazugehörigen Bilanzpositionen durch Entkonsolidierung abgehen.

21. Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

22. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014*
Am Anfang des Geschäftsjahres	**140**	**2.181**
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-24	-174
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-305	-2.471
Ergebnisanteil des laufenden Jahres	24	36
Veränderung Anteile Dritter	254	568
Am Ende des Geschäftsjahres	**89**	**140**

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

In Höhe von 89 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) ist ein Anteil von 26% an der WEBMAXX GmbH, München, enthalten. Im Vorjahr waren Anteile an KWP-Tochtergesellschaften in Höhe von 74 TEUR enthalten.

23. Rückstellungen

in TEUR	01.10.2014	Zugang Erst-konsolidierung	Zuführung	Bean-spruchung	Auflösung	30.09.2015
Jubiläumsrückstellung	107	0	3	0	0	110
Rückstellung für belastende Verträge	2.655	0	0	-1.164	-731	760
Drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen	334	0	6	-52	0	288
Altersteilzeit / Zeitwertkonten	20	0	0	-20	0	0
Abfertigungen Österreich	16	0	4	0	0	20
Abfindungen	216	0	112	-98	-21	209
Garantie- und Schadensfälle	165	0	165	0	-82	248
Rückbauverpflichtungen	12	0	2	0	0	14
Summe	**3.525**	**0**	**292**	**-1.334**	**-834**	**1.649**
Langfristig (> 12 Monate)	1.432					34
Kurzfristig (< 12 Monate)	2.093					1.615
Summe	**3.525**					**1.649**

Rückstellung für belastende Verträge
Mit der Übernahme des SAP-Mittelstandsgeschäfts der ORGA wurden ungünstige Verträge übernommen, für die die All for One Steeb eine entsprechende Ausgleichszahlung erhalten hat. Hierfür wurde eine Rückstellung für belastenden Verträge als Drohverlustrückstellung angesetzt. Die Rückstellung wird über die Laufzeit der belastenden Verträge in Anspruch genommen oder entfällt, etwa bei Migrationen oder Vertragsauflösungen.

Die Position setzt sich aus einem langfristigen Anteil in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 1.404 TEUR) und einem kurzfristigen Anteil in Höhe von 760 TEUR (Vorjahr: 1.251 TEUR) zusammen.

Drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen
Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen (vergl. Erläuterung 29, Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten).

Altersteilzeit / Zeitwertkonten
Bei der Gesellschaft bestehen Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes. Die Altersteilzeitarbeit wird ausschließlich im Rahmen des sog. Blockmodells durchgeführt. Über die gesamte Zeit bezieht der Mitarbeiter 50% des Vollzeitgehaltes. Darüber hinaus bezieht der Mitarbeiter einen steuer- und sozialabgabenfreien Aufstockungsbetrag. Außerdem entrichtet die Gesellschaft für den Arbeitnehmer zusätzliche Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Bemessungsgrundlage für die Rückstellungsbildung sind die gesamten in der Freistellungsphase zu gewährenden Vergütungen einschließlich der zu erbringenden Aufstockungsbeträge sowie sonstige Nebenleistungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung). Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag 12 Monate oder mehr beträgt. Darüber hinaus wurden biometrische Risiken (Tod, ggf. Invalidität) durch eine versicherungsmathematische Bewertung berücksichtigt. Die Rückstellungen für die laufenden Vergütungen in der Freistellungsphase werden in der Arbeitsphase ratierlich im Verhältnis der bis zum Stichtag abgeleisteten Dauer der Arbeitsphase zur gesamten Dauer der Arbeitsphase aufgebaut.

Es bestehen Zeitwertkonten, bei denen die Mitarbeiter durch Umwandlung von Vergütungsbestandteilen Wertguthaben auf sog. Zeitwertkonten ansammeln können. Das Zeitguthaben kann u.a. für längere Freistellung und Weiterbildungsmaßnahmen verwendet werden.

Die Bewertung der Zeitwertkonten erfolgt nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten »Projected-Unit-Credit-Methode« (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Verpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Ansparungen im Zeitwertkonto erdient worden ist.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

Für die Bildung der übrigen Rückstellungen hat der Vorstand die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt. Die Schätzungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden bei langfristigen Rückstellungen die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse abgezinst. Für vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Aufwendungen zu deren Erfüllung beziehungsweise zur Aufhebung höher sind, als die aus dem Vertrag erwarteten Vorteile und Erträge (so genannte belastende Verträge), werden ebenfalls Rückstellungen angesetzt.

Aus der Aufzinsung der Rückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) als Zinsaufwand erfasst.

Abfertigungen Österreich
Diese Position bezieht sich auf gesetzliche Ansprüche auf so genannte Abfertigungszahlungen bei Pensionierung oder Arbeitgeberkündigung in Österreich, wobei die Wertansätze auf versicherungsmathematischen Berechnungen basieren.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

Abfindungen
Rückstellungen für Abfindungen werden angesetzt, wenn bestehende Arbeitsverhältnisse aus betrieblich bedingten Gründen gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst werden müssen. Die Höhe der Abfindungen steht zum Bilanzerstellungszeitpunkt nicht immer abschließend fest. Rückstellungen werden in solchen Fällen in Höhe der voraussichtlich zu bezahlenden Beträge angesetzt.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

Rückbauverpflichtungen
Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

Die übrigen Rückstellungspositionen setzen sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

24. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Summe Verbindlichkeiten	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit > 1 < 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Zukünftige Finanzierungsleasingraten	2.479	1.232	1.247	0
darin enthaltener Zinsanteil	-80	-17	-63	0
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	**2.399**	**1.215**	**1.184**	**0**
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	35.129	14.793	20.336	0
Summe zum 30. September 2015	**37.528**	**16.008**	**21.520**	**0**
Zukünftige Finanzierungsleasingraten	3.866	1.409	2.457	0
darin enthaltener Zinsanteil	-176	-22	-154	0
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	**3.690**	**1.387**	**2.303**	**0**
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	34.933	0	34.903	30
Summe zum 30. September 2014	**38.623**	**1.387**	**37.206**	**30**

Die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2015 enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 35.129 TEUR (30. September 2014: 34.933 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 14.793 TEUR (30. September 2014: 0 TEUR). Zudem enthalten die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2015 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von insgesamt 2.399 TEUR (30. September 2014: 3.690 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 1.215 TEUR (30. September 2014: 1.387 TEUR). Die Finanzierungsleasingverträge bestehen überwiegend aus Mietkaufverträgen von Rechenzentrumsanlagen, deren rechtliches Eigentum jeweils mit Zahlung der letzten Mietrate auf die Gesellschaft übergeht.

Am 30. April 2013 wurden Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR platziert. Die Finanzierungskonditionen wurden in Form größerenteils fixer Zinssätze – je nach Tranche und Laufzeit derzeit zwischen 2,6% und 4,3% – langfristig festgeschrieben. Alle drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sind jeweils endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert.

Zur weiteren Optimierung unserer Unternehmensfinanzierung wurde eine Schuldscheindarlehenstranche in Höhe von 12,0 Mio. EUR am 30. Oktober 2015 vorzeitig zurückgeführt. Zusammen mit einer Tranche über 2,5 Mio. EUR, die planmäßig am 30. April 2016 zurückgeführt wird, wurden Beträge in Höhe von 14,5 Mio. EUR in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Die Schuldscheingläubiger sind im Falle des Eintritts bestimmter Klauseln (»Covenants«) berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder das Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, die Darlehenszusagen zu kündigen und einen Betrag von insgesamt 35,0 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Der Vorstand geht davon aus, die Auflagen im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Mit der Volksbank Flein-Talheim eG besteht ein Rahmenkredit (Betriebsmittellinie) in Höhe von 0,4 Mio. EUR, der in Höhe von 0,1 Mio. EUR beansprucht wurde. Als Sicherheit für den Rahmenkredit dient die Abtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen der KWP team HR GmbH, Heilbronn. Es sind keine weiteren vertraglichen Zusicherungen oder Verpflichtungen vorhanden.

Bei der avantum consult AG besteht ein Darlehensvertrag mit der Commerzbank AG, Frankfurt, über 300 TEUR. Der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1,90%. Das Darlehen wurde ohne Bestellung von Sicherheiten gewährt und ist bis 12. September 2016 zurückzuzahlen.

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz der Leasingverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3,16% (Vorjahr: 3,26%). Die Leasingraten werden bei Vertragsbeginn festgesetzt und erfahren während der Vertragslaufzeit weder Veränderungen in der Leasingrate noch im Zinssatz.

Zum Bilanzstichtag verfügt der All for One Steeb Konzern über zugesagte Kreditlinien bei Banken in Höhe von 8.831 TEUR (Vorjahr: 8.807 TEUR).

Es bestehen Inanspruchnahmen in der Form von Avalbürgschaften für Mietkautionen in Höhe von 577 TEUR (Vorjahr: 564 TEUR).

25. Latente Steuerschulden

Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steuerschulden vergl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

26. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014*
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	17.168	16.086
Sonstige Steuerschulden	2.943	2.454
Erhaltene Anzahlungen auf Wartungsgebühren	3.757	3.548
Variable Kaufpreisanteile	4.392	3.736
Verpflichtungen aus Termingeschäft Anteilskauf und vertraglich zugesicherte Dividenden	7.247	5.687
Übrige	5.215	5.190
Summe	**40.722**	**36.701**
davon kurzfristiger Anteil	29.107	27.455
davon langfristiger Anteil	11.615	9.246

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Bei dem Posten »Verbindlichkeiten gegenüber Personal« handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, aus noch nicht ausbezahlten variablen Entgeltbestandteilen, aus Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise Überstundenabgeltungen und aus Gratifikationen sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Aus dem Erwerb der OSC AG, avantum consult AG und der Grandconsult GmbH bestehen noch Verpflichtungen zur Zahlung von variablen Kaufpreisbestandteilen, Termingeschäften und vertraglich zugesicherten Dividenden, die von der weiteren Geschäftsentwicklung der erworbenen Gesellschaften abhängig sind. Diese Beträge sind teilweise jeweils nach einer mehrjährigen Earn-Out-Phase zur Zahlung fällig. Die Bewertung der Verpflichtungen aus Termingeschäften und vertraglich zugesicherten Dividenden erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode unter Verwendung der Vorschriften des IAS 39 unter Berücksichtigung von Schätzungsänderungen entsprechend IAS 39.AG8. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden zum Fair Value bewertet. Die Veränderung der Verpflichtung im Geschäftsjahr beträgt 656 TEUR (Vorjahr: 2.739 TEUR). Der Fair Value wird im Wesentlichen anhand einer EBIT-basierten Barwertkalkulation ermittelt. Wegen der EBIT-basierten Verpflichtung kann sich bei verbesserter Geschäftslage eine Erhöhung der Verpflichtung ergeben. Die Verpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Aufzinsung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wurde ein Betrag in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) als Zinsaufwand erfasst.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Das allgemeine Zahlungsziel der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt 0 bis 60 Tage.

28. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Aus Fertigungsaufträgen bestehen Verbindlichkeiten mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 1.162 TEUR. Davon wurden 880 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen und 288 TEUR (Vorjahr: 334 TEUR) unter den Rückstellungen.

29. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertungskategorien zum 30. September 2015

in TEUR	Kategorie	Buchwert 30.09.2015	beizulegender Zeitwert nach IFRS 7*
Aktiva			
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	41.041	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	34.471	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	7.675	7.696
Sonstige Ausleihungen / Kautionen	Kredite und Forderungen	406	–
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	10.068	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten	35.129	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	2.399	2.392
Verpflichtungen aus Termingeschäft Anteilskauf und vertraglich zugesicherte Dividenden	Finanzielle Verbindlichkeiten	7.247	7.391
Variable Kaufpreisanteile	Finanzielle Verbindlichkeiten	4.392	4.411

* soweit auf die Angabe eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet wurde, stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar

Bewertungskategorien zum 30. September 2014

in TEUR	Kategorie	Buchwert 30.09.2014*	beizulegender Zeitwert nach IFRS 7**
Aktiva			
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	33.347	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	31.231	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	7.506	7.538
Sonstige Ausleihungen / Kautionen	Kredite und Forderungen	408	–
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	11.125	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten	34.933	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.690	3.677
Verpflichtungen aus Termingeschäft Anteilskauf und vertraglich zugesicherte Dividenden	Finanzielle Verbindlichkeiten	5.687	5.828
Variable Kaufpreisanteile	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.736	3.893

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

** soweit auf die Angabe eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet wurde, stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar

Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Ausleihungen/Kautionen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten beziehungsweise werden in Anlehnung an den Marktzinssatz verzinst. Die Positionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie die Finanzierungsverbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt anhand des Barwerts der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden jeweils aktuelle Zinsparameter, welche marktbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen widerspiegeln, zu Grunde gelegt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ergibt sich analog.

Die variablen Kaufpreisanteile werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der erwarteten abgezinsten Zahlungsströme auf Grundlage der geplanten weiteren Geschäftsentwicklung der betroffenen Gesellschaften. Die Bewertungsparameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Stufe 3). Die Bewertung der Verpflichtungen aus Termingeschäften und vertraglich zugesicherten Dividenden erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode unter Verwendung der Vorschriften des IAS 39 unter Berücksichtigung von Schätzungsänderungen entsprechend IAS 39.AG8.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, betragen 277 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR). Die Gesamtaufwendungen für die Verpflichtung aus dem Termingeschäft über den Anteilskauf und der vertraglich zugesicherten Dividenden betragen 1.637 TEUR (Vorjahr: 1.223 TEUR). Die übrigen Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, betragen 292 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR).

Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen (386 TEUR). Bei den finanziellen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Nettogewinne oder -verluste angefallen.

30. Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, und die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, halten jeweils 25,07% am Grundkapital der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Unternehmen besteht ein Stimmbindungsvertrag. Daher gilt die All for One Steeb AG, Filderstadt, gemäß §§16 Abs. 1, 2; 17 Abs. 2 AktG als ein von der Pierer Industrie AG sowie der Unternehmens Invest AG abhängiges Unternehmen. Über die Pierer Industrie AG und die Unternehmens Invest AG als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Am 1. Oktober 2014 hat die CROSS Industries AG, an der die Pierer Industrie AG die Mehrheit hält, den Verkauf von 51% der Wethje Gruppe abgeschlossen, 49% verbleiben bei der CROSS Industries AG. Im Geschäftsjahr 2014/15 übt die Pierer Industrie AG über die Wethje Gruppe somit keinen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG mehr aus.

Die All for One Steeb AG, Filderstadt, erbrachte im Geschäftsjahr 2013/14 für die Wethje Carbon Composites GmbH (vormals: Die Wethje GmbH), Hengersberg/Deutschland, Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 82 TEUR. Des Weiteren waren Outsourcing-Umsätze im Zusammenhang mit einem Rahmenvertrag »Managed Services« und All for EDI Hosting in Höhe von insgesamt 61 TEUR zu verzeichnen. Die All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, an der die All for One Steeb AG 100% hält, hat im Geschäftsjahr 2013/14 mit der Wethje Carbon Composites GmbH (vormals: Die Wethje GmbH), Hengersberg/Deutschland, Outsourcing-Umsätze in Höhe von 28 TEUR erzielt, die im Zusammenhang mit einem von der CROSS Industries AG übernommenen Softwarepflegevertrag aus dem Jahr 2010 stehen.

Die Brain Force Software GmbH, München, wurde per 30. September 2014 von der Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, verkauft. Die Pierer Industrie AG übt somit für das Geschäftsjahr 2014/15 über die Brain Force Software GmbH keinen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG aus. Die All for One Steeb AG, Filderstadt, vermietete im Geschäftsjahr 2013/14 Büroräumlichkeiten an die Brain Force Software GmbH, München, und erzielte dabei Mieterlöse in Höhe von 8 TEUR.

Die All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, hat im Geschäftsjahr mit der WP Performance Systems GmbH, Munderfing/Österreich, SAP-Lizenzumsätze in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) erzielt. Des Weiteren wurden Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 295 TEUR (Vorjahr: 727 TEUR) erbracht. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Outsourcing-Umsätze aus Leistungen des SAP Implementation Service in Höhe von 9 TEUR erzielt. Zusätzlich wurden SAP-Wartungserlöse in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) erzielt. Im Geschäftsjahr wurde kein Hardwareumsatz (Vorjahr: 1 TEUR) getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 115 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR).

Die All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, hat im Geschäftsjahr mit der KTM Sportmotorcycle AG, Mattighofen/Österreich, SAP-Lizenzumsätze in Höhe von 821 TEUR (Vorjahr: 928 TEUR) erzielt. Des Weiteren wurden Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 2.135 TEUR (Vorjahr: 465 TEUR) erbracht. Zusätzlich wurden SAP-Wartungserlöse in Höhe von 284 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) erzielt. Aus Leistungen des SAP Implementation Service wurden Outsourcing-Umsätze in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 637 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR).

Alle Geschäftsbeziehungen mit den nahestehenden Gesellschaften wurden zu Konditionen abgewickelt, wie sie unter unabhängigen Geschäftspartnern vereinbart werden.

Gemeinsame Vereinbarungen (IFRS 11)
Die Gesellschaft hat am 19. März 2015 eine Vereinbarung mit dem Titel »Letter of Mutual Agreement – Vereinbarung zur Partnerschaft« unterschrieben. Mit der Kompetenz und Erfahrung aus über 500 Projekten der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (NuG) vereint die neu formierte Allianz (»Food & Beverage Alliance«) zusammen mit bibo GmbH, Unna, OSC AG, Hamburg, und realtime AG, Langenfeld, die nach eigenen Einschätzungen am Markt wohl umfassendste Branchen-, Prozess- und Lösungskompetenz. Der Leistungsverbund langjähriger All for One Steeb Businesspartner bietet ganzheitliche Betreuung von SAP-Lösungen und -Systemen aus einer Hand mit dem Anspruch auf Kosten- und Leistungsführerschaft. Die All for One Steeb AG ist als gemeinschaftlich Tätige im Sinne von IFRS 11 einzustufen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind 59 TEUR Aufwendungen im Zusammenhang mit der »Food & Beverage Alliance« entstanden. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten.

Mitglieder des Aufsichtsrats
Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Josef Blazicek (selbstständiger Kaufmann, Vorsitzender seit 26. Mai 2015, stellvertretender Vorsitzender bis 25. Mai 2015), Peter Brogle (selbstständiger Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender seit 26. Mai 2015, Vorsitzender bis 25. Mai 2015), Peter Fritsch (Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe), Friedrich Roithner (Finanzvorstand der CROSS Industries AG, Wels/Österreich), Jörgen Dalhoff (Portfoliomanager der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland), Detlef Mehlmann (Leiter Business Development International und United VARs der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

Josef Blazicek: CROSS Industries AG, Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), KTM AG, Mattighofen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats bis 2. Juni 2015), Pierer Industrie AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats).

Peter Brogle: alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jonen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats, seit 27. Mai 2015: Mitglied des Verwaltungsrats).

Peter Fritsch: TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Friedrich Roithner: BF HOLDING AG, Wels/Österreich (vormals BRAIN FORCE HOLDING AG, Vöcklabruck/Österreich) (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 17. Dezember 2014), WP AG, Munderfing/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wethje-Gruppe, Hengersberg/Deutschland (Mitglied des Beirats).

Jörgen Dalhoff: keine

Detlef Mehlman: keine

Aufsichtsratsvergütung
Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Josef Blazicek	33	27
Peter Brogle	27	33
Peter Fritsch	20	20
Friedrich Roithner	15	15
Jörgen Dalhoff	10	10
Detlef Mehlmann	10	10
Summe	**115**	**115**

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Erstattung ihrer Auslagen.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 10 TEUR (zuzüglich etwaig geschuldeter Umsatzsteuer), die nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3-Fache, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das 1,5-Fache der vorstehenden festen Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit wie folgt:

Jedes einfache Ausschussmitglied erhält für jede Ausschussmitgliedschaft EUR 2.500 p.a. (zuzüglich etwaig geschuldeter Umsatzsteuer). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das 4-Fache der vorstehenden Ausschussvergütung.

Erfolgsabhängige Bestandteile sind in der Vergütung des Aufsichtsrats nicht enthalten. Die Auszahlung der erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats erfolgt im Geschäftsjahr 2015/16. Zum 30. September 2015 sind die Bezüge in der Position »Sonstige Verbindlichkeiten« ausgewiesen.

Mitglieder des Vorstands
Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher seit Mai 2007) und Stefan Land (Finanzvorstand seit April 2008). Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz beschränken sich auf verschiedene Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2014/15 umfassen Gehälter, Boni (erfolgsabhängige Bestandteile) sowie Sachbezüge für Pkw, Versicherungen und Vorsorge.

Bezüge des Vorstands
Für den Ausweis der Vorstandsvergütung kommen im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals die Empfehlungen des Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 24. Juni 2014 zur Anwendung. Daher werden die Werte der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sowie die Zuflüsse, also die Auszahlungsbeträge für das Berichtsjahr, gesondert aufgeführt.

Lars Landwehrkamp

Gewährte Zuwendungen	Lars Landwehrkamp			
	Vorstandssprecher seit 5/2007			
in TEUR	10/2014 – 09/2015	10/2013 – 09/2014	10/2014 – 09/2015 (Min)	10/2014 – 09/2015 (Max)
Festvergütung	324	324	324	324
Nebenleistungen*	60	60	60	60
Summe feste Vergütung	**384**	**384**	**384**	**384**
Einjährige variable Vergütung**	454	463	0	454
Mehrjährige variable Vergütung**				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 9/2019	24	38	0	24
Summe variable Vergütung	**478**	**501**	**0**	**478**
Versorgungsaufwand	81	2	81	81
Gesamtvergütung	**943**	**887**	**465**	**943**

* Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung
** Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2014/15 basieren auf Schätzwerten

Zufluss	Lars Landwehrkamp	
	Vorstandssprecher seit 5/2007	
in TEUR	10/2014 – 09/2015	10/2013 – 09/2014
Festvergütung	324	324
Nebenleistungen*	60	60
Summe feste Vergütung	**384**	**384**
Einjährige variable Vergütung**	463	317
Mehrjährige variable Vergütung***		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie	113	0
Summe variable Vergütung	**576**	**317**
Versorgungsaufwand	81	2
Gesamtvergütung	**1.041**	**703**

* Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung
** Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung ist jeweils für das vorherige Geschäftsjahr
*** Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte für die drei Geschäftsjahre vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2014

Stefan Land

Gewährte Zuwendungen	Stefan Land			
	Finanzvorstand seit 4/2008			
in TEUR	10/2014 – 09/2015	10/2013 – 09/2014	10/2014 – 09/2015 (Min)	10/2014 – 09/2015 (Max)
Festvergütung	240	240	240	240
Nebenleistungen*	17	16	17	17
Summe feste Vergütung	**257**	**256**	**257**	**257**
Einjährige variable Vergütung**	312	289	0	312
Mehrjährige variable Vergütung**				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 9/2019	24	38	0	24
Summe variable Vergütung	**336**	**327**	**0**	**336**
Versorgungsaufwand	45	2	45	45
Gesamtvergütung	**638**	**585**	**302**	**638**

* Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung
** Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2014/15 basieren auf Schätzwerten

Zufluss	Stefan Land	
	Finanzvorstand seit 4/2008	
in TEUR	**10/2014 – 09/2015**	10/2013 – 09/2014
Festvergütung	240	240
Nebenleistungen*	17	16
Summe feste Vergütung	**257**	**256**
Einjährige variable Vergütung**	289	198
Mehrjährige variable Vergütung***		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie	113	0
Summe variable Vergütung	**402**	**198**
Versorgungsaufwand	45	2
Gesamtvergütung	**704**	**456**

* Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung

** Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung ist jeweils für das vorherige Geschäftsjahr

*** Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte für die drei Geschäftsjahre vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2014

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist detailliert im Konzernlagebericht dargestellt. Die erfolgsbezogenen Vergütungsanteile der gewährten Zuwendungen des aktuellen Berichtsjahres sind Schätzwerte. Die tatsächlichen Zuflüsse können davon abweichen. Die Schätzwerte der mehrjährigen variablen Vergütungen des Vorjahres lagen bei der tatsächlichen Endabrechnung im laufenden Geschäftsjahr um 14 TEUR niedriger – also bei 76 TEUR und nicht bei 90 TEUR – als im Geschäftsbericht 2013/14 angegeben.

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstand keine Optionen auf Aktien der All for One Steeb AG ausgegeben. Ebenso wurden keine Darlehen gewährt. Unübliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind nicht erfolgt.

31. Sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen aus »Operate Lease« betreffen insbesondere Firmenwagenleasing sowie Leasing von EDV-Infrastruktur (im Wesentlichen Hardware und Betriebssoftware). Die Mietlaufzeit beläuft sich auf 1 bis 10 Jahre. Die Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

OPERATE LEASE in TEUR	**30.09.2015**	30.09.2014
2014/15	–	3.301
2015/16	3.563	2.128
2016/17	2.334	886
2017/18	1.107	1
2018/19	45	0
2019/20	37	0
2020/21 und später	0	–
Summe	**7.086**	**6.316**

Daneben bestehen sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Mietverträgen, die sich wie folgt darstellen:

MIETVERTRÄGE in TEUR	**30.09.2015**	30.09.2014
2014/15	–	4.673
2015/16	4.878	4.152
2016/17	4.119	3.590
2017/18	2.761	2.435
2018/19	1.641	1.388
2019/20*	981	2.568
2020/21 und später	2.146	–
Summe	**16.526**	**18.806**

* im Vorjahr: 2019/20 und später

Im Geschäftsjahr 2014/15 betragen die Aufwendungen für Operate Lease und Mietverträge insgesamt 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind unter den Finanzverbindlichkeiten (vergl. Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten) enthalten.

32. Währungssicherungsgeschäfte

Die Umsatzerzielung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Daher wurden in den Geschäftsjahren 2013/14 und 2014/15 keine Währungsabsicherungsgeschäfte vorgenommen.

33. Langfristige Vermögenswerte nach Ländern

in TEUR*	30.09.2015	30.09.2014
Deutschland	74.476	73.848
Österreich	138	139
Schweiz	1.806	1.834
Übrige Länder	5.067	5.041
Summe	**81.487**	**80.862**

* Nach Sitz des Leistungserbringers und ohne latente Steueransprüche

Für die Vorjahresangabe wurde eine Ausweisdifferenzierung vorgenommen (vergl. Erläuterung 18, Sonstige Vermögenswerte).

34. Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach §21 Abs. 1 und §25a Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

1. Die **BEKO HOLDING AG**, Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.

2. Die **Ocean Consulting GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Ocean Consulting GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Ocean Consulting GmbH kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:
- Swissburg AG
- Qino Capital Partners AG

3. Die **Swissburg AG**, Baar, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Swissburg AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Swissburg AG kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:
- Qino Capital Partners AG

4. Die **Qino Capital Partners AG**, Hünenberg, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Qino Capital Partners AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 11,76% (das entspricht 571.537 Stimmrechten) betragen haben.

5. Die **Pierer GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Pierer GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

6. **Herr Dipl. Ing. Stefan Pierer**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

7. Die **Knünz Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz Invest Beteiligungs GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Knünz Invest Beteiligungs GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

8. Die **Unternehmens Invest AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Unternehmens Invest AG an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Unternehmens Invest AG gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

9. Die **CROSS Informatik GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 18. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Informatik GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 15. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechte) betragen haben.

10. Die **Pierer Industrie AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Industrie AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden von der Pierer Industrie AG direkt gehalten. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Industrie AG gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Aktienanteil an der All for One Steeb AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:
- Unternehmens Invest AG

11. Die **CROSS Industries AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Industries AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

12. Die **Pierer Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Invest Beteiligungs GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

13. Die **Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H.**, Wels, Österreich, hat uns am 2. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 WpHG zur Korrektur einer per Korrekturmitteilung vom 23. Dezember 2013 korrigierten Stimmrechtsmitteilung vom 25. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechte) betragen hat. 25,70 % (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden ihr gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H. gem. §22 Abs. 2 WpHG über die Unternehmens Invest AG zugerechnet.

14. Die **Knünz GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass sie am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihr ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

15. Herr **Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass er am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihm ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

16. Die **Robo Invest GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG

25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

17. Die „**RoboCarParking" Technologies GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der „RoboCarParking" Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:
- Robo Invest GmbH
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG

25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der „RoboCarParking" Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

18. Die **RK Invest Holding GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

19. Die **MainFirst SICAV**, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. September 2015 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der MainFirst SICAV an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 1. September 2015 die Schwelle von 3% überschritten und an diesem Tag 3,05% (das entspricht 152.030 Stimmrechte) betragen haben.

Die **Gesamtzahl der Stimmrechte der All for One Steeb AG** beträgt unverändert 4.982.000 Stimmrechte.

35. Corporate Governance

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs wurden abgegeben und befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

36. Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Abschlussprüfungsleistungen	235	224
Andere Bestätigungsleistungen	111	79
Sonstige Leistungen	50	48
Summe	**396**	**351**

37. Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung
Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 14. Dezember 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, hält 11,58% der Aktien an der All for One Steeb AG und wurde im Verlaufe des Oktobers 2015 mehrheitlich von der BEKO Beteiligungsverwaltung OG (jetzt: Kotauczek & Fritsch OG), Nöhagen/Österreich, übernommen. Daher hatte uns die BEKO Beteiligungsverwaltung OG im Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr 11,58% der Stimmrechte an der All for One Steeb AG über die BEKO HOLDING AG zugerechnet werden. Die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen befinden sich auf unserer Homepage unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2015 sind nicht eingetreten.

Filderstadt, 14. Dezember 2015
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp	Stefan Land
Vorstandssprecher	Vorstand

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

	Anschaffungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
in TEUR	01.10.14*	Fremdwährungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.15	01.10.14*	Fremdwährungsdifferenz	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	30.09.15	30.09.15	30.09.14*
Immaterielle Vermögenswerte															
Geschäfts- und Firmenwerte	20.877	0	385	0	0	0	21.262	1.272	0	0	0	0	1.272	19.990	19.605
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	60.653	-14	2.525	553	-116	138	63.739	13.527	-4	4.626	-104	0	18.045	45.694	47.126
	81.530	**-14**	**2.910**	**553**	**-116**	**138**	**85.001**	**14.799**	**-4**	**4.626**	**-104**	**0**	**19.317**	**65.684**	**66.731**
Sachanlagen															
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietereinbauten	843	-7	0	36	0	0	872	495	-6	103	0	0	592	280	348
IT-Systeme	16.610	40	0	4.497	-967	106	20.286	10.470	25	2.975	-906	27	12.591	7.695	6.140
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.452	11	0	626	-359	-244	4.486	2.325	8	558	-279	-27	2.585	1.901	2.127
	21.905	**44**	**0**	**5.159**	**-1.326**	**-138**	**25.644**	**13.290**	**27**	**3.636**	**-1.185**	**0**	**15.768**	**9.876**	**8.615**
Summe	**103.435**	**30**	**2.910**	**5.712**	**-1.442**	**0**	**110.645**	**28.089**	**23**	**8.262**	**-1.289**	**0**	**35.085**	**75.560**	**75.346**

In den Zugängen zum Anlagevermögen sind 29 TEUR aus Finanzierungsleasing enthalten.

* angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

	Anschaffungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
in TEUR	01.10.13	Fremdwährungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.14	01.10.13	Fremdwährungsdifferenz	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	30.09.14	30.09.14	30.09.13
Immaterielle Vermögenswerte															
Geschäfts- und Firmenwerte	18.294	0	2.583	0	0	0	20.877	1.272	0	0	0	0	1.272	19.605	17.022
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.591	0	6.480	876	-284	-10	60.653	10.118	0	3.690	-277	-4	13.527	47.126	43.473
	71.885	**0**	**9.063**	**876**	**-284**	**-10**	**81.530**	**11.390**	**0**	**3.690**	**-277**	**-4**	**14.799**	**66.731**	**60.495**
Sachanlagen															
Grundstücke und Gebäude	1.948	0	0	0	-1.948	0	0	1.106	0	0	-1.106	0	0	0	842
Mietereinbauten	912	1	85	87	-251	9	843	583	0	125	-216	3	495	348	329
IT-Systeme	15.000	7	0	2.752	-1.144	-5	16.610	9.022	5	2.578	-1.130	-5	10.470	6.140	5.978
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.765	2	129	921	-371	6	4.452	1.971	2	600	-254	6	2.325	2.127	1.794
	21.625	**10**	**214**	**3.760**	**-3.714**	**10**	**21.905**	**12.682**	**7**	**3.303**	**-2.706**	**4**	**13.290**	**8.615**	**8.943**
Summe	**93.510**	**10**	**9.277**	**4.636**	**-3.998**	**0**	**103.435**	**24.072**	**7**	**6.993**	**-2.983**	**0**	**28.089**	**75.346**	**69.438**

In den Zugängen zum Anlagevermögen sind 1.643 TEUR aus Finanzierungsleasing enthalten.

Angepasst gemäß IAS 8, vergl. Erläuterung unter Abschnitt J im Konzernanhang.

Bilanzeid.

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Filderstadt, 14. Dezember 2015

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Bestätigungsvermerk.

Wir haben den von der All for One Steeb AG, Filderstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung und sonstiges Ergebnis, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. Dezember 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler
Wirtschaftsprüfer

Köpke
Wirtschaftsprüfer

IR SERVICE/DISCLAIMER.

Finanzkalender Geschäftsjahr 2015/16

Donnerstag, 11.02.2016	3-Monatsbericht 2015/16 zum 31. Dezember 2015
Mittwoch, 17.03.2016	Ordentliche Hauptversammlung, Leinfelden-Echterdingen
Donnerstag, 12.05.2016	Halbjahresfinanzbericht 2015/16 zum 31. März 2016
Dienstag, 09.08.2016	9-Monatsbericht 2015/16 zum 30. Juni 2016
Mittwoch, 14.12.2016	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016
Mittwoch, 14.12.2016	Bilanzpressekonferenz, Filderstadt
Donnerstag, 15.12.2016	Analystenkonferenz, Frankfurt

IR Service

Unsere Homepage bietet einen umfassenden IR Service. Neben Unternehmensberichten, Analystenschätzungen, Finanzpräsentationen oder Informationen zur Hauptversammlung können Sie sich hier zum Beispiel auch für den Erhalt unserer Presseinformationen und Finanzmitteilungen registrieren.

www.all-for-one.com/investor-relations

Impressum

Investor Relations
Dirk Sonntag
Leiter Public & Investor Relations
Telefon +49 711 78 80 7-260
Fax +49 711 78 80 7-222
E-Mail dirk.sonntag@all-for-one.com

Inhaltlich verantwortlich
All for One Steeb AG
Filderstadt, Deutschland

Konzeption, Gestaltung und Satz
DIE ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN
Agentur für Kommunikation
Konstanz, Deutschland
www.duev.com

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält Prognosen, Schätzungen und Erwartungen, die mit Risiken und Ungewissheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation vor allem in den Kerngeschäftsfeldern und Märkten, Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen, können solche Abweichungen verursachen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

All for One Steeb AG

Gottlieb-Manz-Straße 1

70794 Filderstadt-Bernhausen

Deutschland

Tel. +49 (0) 711 788 07-0

Fax +49 (0) 711 788 07-699

www.all-for-one.com

Jahresabschluss
All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

Bilanz der All for One Steeb AG, Filderstadt
zum 30. September 2015

AKTIVA in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.494	31.874
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.461	8.129
3. Geleistete Anzahlungen	98	138
	36.053	**40.141**
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.253	5.668
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.306	1.483
	8.559	**7.151**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.665	28.021
2. Sonstige Ausleihungen	1.557	1.413
	34.222	**29.434**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	20.396	21.384
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-19.773	-21.137
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0	37
	623	**284**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.760	17.904
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	906	357
3. Sonstige Vermögensgegenstände	359	478
	19.025	**18.739**
III. Flüssige Mittel	28.506	22.528
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.513	2.013
Summe	**129.501**	**120.290**

Bilanz der All for One Steeb AG, Filderstadt
zum 30. September 2015

PASSIVA in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.946	14.946
II. Kapitalrücklage	11.228	11.228
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.464	5.464
IV. Bilanzgewinn	17.745	11.213
	49.383	**42.851**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	193	127
2. Steuerrückstellungen	4.217	1.424
3. Sonstige Rückstellungen	19.888	18.979
	24.298	**20.530**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.000	35.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.512	10.922
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.539	1.168
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.766	1.505
	47.817	**48.595**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.043	937
E. Passive latente Steuern	6.960	7.377
Summe	**129.501**	**120.290**

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
1. Umsatzerlöse	178.259	166.561
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-988	-1.152
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.681	3.646
	182.952	**169.055**
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.761	-17.853
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56.240	-52.512
	-72.001	**-70.365**
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-57.664	-53.848
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.662	-7.869
	-66.326	**-61.717**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.722	-7.309
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.775	-23.056
	11.128	**6.608**
8. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen	3.632	1.308
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	61
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-100	-1.231
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.499	-1.594
	2.150	**-1.456**
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**13.278**	**5.152**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		
laufende Steuern	-3.537	-1.132
latente Steuern	417	-347
	-3.120	**-1.479**
14. Sonstige Steuern	-139	-192
15. Jahresüberschuss	**10.019**	**3.481**
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.726	7.732
17. Bilanzgewinn	**17.745**	**11.213**

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG, Filderstadt, beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und bemessen sich nach der degressiven und linearen Methode.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit die Gründe für einen niedrigeren beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf die Finanzanlagen nach §253 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB).

Die unfertigen Leistungen wurden in Höhe der Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessenen Teilen der allgemeinen Verwaltungskosten angesetzt, die auf Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt wurden. Bei Beratungsprojekten, die als Werkvertrag im Sinne des §631 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgestaltet sind, erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis der »Completed-Contract-Methode« im Zeitpunkt der Endabnahme des Projekts durch den Kunden. Zur Berücksichtigung potenzieller Projektverluste wurden gemäß §253 Abs. 4 HGB angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen wurden gemäß §268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von dem Posten »Vorräte« abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft von 30,00% (im Vorjahr: 30,00%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Der Wert der Rückstellungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des §253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Zusagen im Rahmen der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge bestehen in Form von mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen. Die unmittelbaren Pensionszusagen wurden gemäß §249 Abs. 1 HGB als ungewisse Verbindlichkeiten passiviert.

Die mittelbaren Pensionszusagen sind über eine rückgedeckte Unterstützungskasse finanziert. Da es sich hierbei um mittelbare Pensionszusagen handelt, erfolgt die Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungszusage unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB). In Höhe einer Deckungslücke, die sich gemäß §246 Abs. 2 HGB als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Die beitragsorientierte Versorgungszusage wird bilanziell nicht erfasst.

Die Bewertung der mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen sowie der Jubiläumszusage erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Verpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung eines ggf. bestehenden Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt in Anlehnung an die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW RS HFA 3). Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich nach den Vertragslaufzeiten richtet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus der Altersteilzeit bzw. Arbeitszeitkonten dienen, werden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Ergänzende Angaben zum Abschluss

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs und in der Anlage zum Anhang separat dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.117 TEUR vorgenommen. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde die Zuschreibung in der Position »Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen« ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR) vorgenommen. Dies betrifft in voller Höhe die Beteiligung an der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, die im Berichtsjahr auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, verschmolzen wurde. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde die Abschreibung in der Position »Abschreibungen auf Finanzanlagen« ausgewiesen.

Der im Rahmen der Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH (Juli 2012) aufgedeckte Firmenwert wird über eine betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben, die der erwarteten wirtschaftlichen Laufzeit der bestehenden Wartungsverträge mit den Endkunden entspricht.

Vorräte

Unter den Vorräten werden insbesondere unfertige Leistungen im Rahmen von noch nicht abgeschlossenen langfristigen Beratungsprojekten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 600 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Darlehensforderungen (sonstigen Vermögensgegenstände) und in Höhe von 306 TEUR im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr.

Flüssige Mittel

Diese Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2015 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert 4.982.000 auf den Namen lautende Stückaktien, das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend unverändert 14.946.000 EUR. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat – jeweils befristet bis zum 10. März 2020 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.473.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals, beschlossen. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand davon keinen Gebrauch gemacht.

Bilanzgewinn

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat unter anderem eine Dividende von 70 Cent je Aktie beschlossen, die am Folgetag in Höhe von 3.487 TEUR (Vorjahr: 2.430 TEUR) ausgeschüttet wurde.

Der Bilanzgewinn beträgt 17.745 TEUR (Vorjahr: 11.213 TEUR) und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Bilanzgewinn 30. September 2014	11.213
Dividendenausschüttung	-3.487
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**7.726**
Jahresüberschuss	10.019
Bilanzgewinn 30. September 2015	**17.745**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Unternehmensfinanzierte Altersversorgung		
Deckungslücke der mittelbaren Pensionszusage (Unterstützungskasse)	51	12
Unmittelbare Pensionszusage	142	115
Mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung		
Verpflichtungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersversorgung	4.272	4.155
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.272	-4.155
Summe	**193**	**127**

Bis 1999 bestanden die Pensionspläne der Mitarbeiter überwiegend aus einer leistungsorientierten Versorgung, die auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basierte und über eine rechtlich selbstständige Unterstützungskasse im Rahmen der geltenden Geschäftspläne finanziert ist. Die Bilanzierung dieser Versorgungszusage erfolgt unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 4,07% (Vorjahr: 4,66%) und ein Gehaltstrend von 1,70% (Vorjahr: 1,70%) zugrunde gelegt.

Ab dem Jahr 1999 wurde ein beitragsorientierter Pensionsplan eingeführt, der den alten leistungsorientierten Plan für die Mehrzahl der Mitarbeiter ablöste. Dieser Pensionsplan wurde im Jahr 2011 geschlossen und wird bilanziell nicht erfasst.

Im Rahmen der Übernahme des SAP-Mittelstandsgeschäfts der ORGA (Mai 2013) wurden unmittelbare Pensionszusagen in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR) passiviert.

Im Rahmen des mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans werden die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Im Gegenzug schließt die Gesellschaft Versicherungen mit einem Rückdeckungsversicherer ab, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückversicherungsanspruchs entspricht der Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 13.120 TEUR (Vorjahr: 12.480 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.969 TEUR (Vorjahr: 1.955 TEUR), Rückstellungen für variable Kaufpreisbestandteile in Höhe von 1.745 TEUR, Rückstellungen für ausstehende Provisionen und Nachlaufkosten in Höhe von 929 TEUR (Vorjahr: 506 TEUR) sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 760 TEUR (Vorjahr: 2.656 TEUR).

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Altersteilzeitverpflichtungen von 19 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR) enthalten.

Die Altersteilzeitrückstellung beträgt vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung 80 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR). Das gesamte Deckungsvermögen beträgt 159 TEUR (Vorjahr: 431 TEUR) und wurde in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 330 TEUR) mit der Altersteilzeitrückstellung verrechnet. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 149 TEUR (Vorjahr: 410 TEUR). Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 2,35% (Vorjahr: 2,96%) und ein Gehaltstrend von unverändert 2,00% zugrunde gelegt.

Das Zeitwertkonto wird in Geld geführt, so dass für die Ermittlung des Zeitwertguthabens die Leistung aus der Rückdeckungsversicherung maßgeblich ist. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt 299 TEUR (Vorjahr: 265 TEUR) und entspricht somit der Höhe der Rückstellung für Zeitwertkonten. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 294 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR). Im Geschäftsjahr wurde das Deckungsvermögen vollständig mit der Rückstellung für Zeitwertkonten verrechnet.

Erträge aus Deckungsvermögen wurden mit Aufwendungen aus Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen in Höhe von 211 TEUR verrechnet.

Mit der Übernahme des SAP-Mittelstandsgeschäfts der ORGA wurden ungünstige Verträge übernommen, für die die All for One Steeb zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung für belastende Verträge in Höhe von 760 TEUR (Vorjahr: 2.656 TEUR) angesetzt hat. Die Rückstellung wird über die Laufzeit der belastenden Verträge in Anspruch genommen oder entfällt, etwa bei Migrationen oder Vertragsauflösungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.500	0
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	20.500	26.500
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	8.500
Summe	**35.000**	**35.000**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in vollem Umfang die von der Gesellschaft am 30. April 2013 platzierten Schuldscheindarlehen.

Zur weiteren Optimierung unserer Unternehmensfinanzierung wurde eine Schuldscheindarlehenstranche in Höhe von 12,0 Mio. EUR am 30. Oktober 2015 vorzeitig zurückgeführt. Zusammen mit einer Tranche über 2,5 Mio. EUR, die planmäßig am 30. April 2016 zurückgeführt wird, wurden Beträge in Höhe von 14,5 Mio. EUR in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.377	8.737
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	1.135	2.185
Summe	**9.512**	**10.922**

Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.495	1.234
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	271	271
Summe	**1.766**	**1.505**

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gliedern sich wie folgt:

in TEUR	30.09.2015	30.09.2014
Steuerlicher Geschäfts- oder Firmenwert	861	1.034
Verlustvortrag	0	320
Pensionsrückstellungen	258	278
Sonstige Rückstellungen	93	221
Sonstige	30	42
Aktive latente Steuern	**1.242**	**1.895**
Verschmelzungsmehrwerte All for One Midmarket Solutions & Services GmbH	1.125	1.451
Verschmelzungsmehrwerte Steeb Anwendungssysteme GmbH	7.075	7.820
Sachanlagen	2	1
Passive latente Steuern	**8.202**	**9.272**
	6.960	**7.377**

Der Überhang aus passiven latenten Steuern wird gemäß §274 HGB bilanziert.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014	Veränderung
Outsourcing Services	98.813	90.363	9%
Consulting	54.815	49.224	11%
Softwarelizenzen	22.791	25.615	-11%
Hardware	31	13	138%
Sonstiges (Erlösminderungen, etc.)	1.809	1.346	34%
Summe	**178.259**	**166.561**	**7%**

Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Sachbezüge von Mitarbeitern in Höhe von 2.140 TEUR (Vorjahr: 2.012 TEUR), Werbekostenzuschüsse 519 TEUR (Vorjahr: 667 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 1.159 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen 202 TEUR (Vorjahr: 167 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) enthalten.

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.479 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sowie Buchgewinnen aus Anlageabgängen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 32 TEUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungsverluste sowie Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens.

4. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position »Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung« sind **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von 623 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsverarbeitung 10.612 TEUR (Vorjahr: 9.479 TEUR), Reise- und Übernachtungskosten 7.032 TEUR (Vorjahr: 6.516 TEUR) sowie Raumkosten 2.494 TEUR (Vorjahr: 2.473 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 99 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) enthalten.

6. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen

Die Position umfasst **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von 2.515 TEUR (Vorjahr: 1.308 TEUR) sowie **Erträge aus der Zuschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von 1.117 TEUR.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträgen** sind Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) enthalten.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 222 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR) enthalten.

9. Verbundene Unternehmen

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit 64 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen** betreffen mit 3.632 TEUR (Vorjahr: 1.308 TEUR) verbundene Unternehmen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR) betreffen in vollem Umfang die Anteile an der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, die im Berichtsjahr auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, verschmolzen wurde.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 17.312 TEUR (Vorjahr: 17.797 TEUR). Davon betreffen 134 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR) verbundene Unternehmen.

Im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland im Geschäftsjahr 2013/14 wurde neben einer fixen Kaufpreiszahlung von 5,1 Mio. EUR auch eine Earn-Out Komponente vereinbart, die von der weiteren Geschäftsentwicklung der Gesellschaft abhängig ist. Die gesamte Kaufpreiszahlung, inklusive der Earn-Out-Komponente, ist dabei auf einen Betrag von 10,0 Mio. EUR begrenzt. Die tatsächliche Höhe des Earn-Out Betrags ist abhängig von einem bereinigten EBIT, das die avantum consult AG in einer mehrjährigen Earn-Out Phase (Geschäftsjahre 2015-2017) erzielt und wurde bisher als aufschiebend bedingte Verbindlichkeit nicht passiviert.

Im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung Grandconsult GmbH, Filderstadt/Deutschland im laufenden Geschäftsjahr wurde neben einer fixen Kaufpreiszahlung von 1,7 Mio. EUR auch eine Earn-Out Komponente vereinbart, die von der weiteren

Geschäftsentwicklung innerhalb der nächsten zwei Jahre abhängt. Die Earn-Out Komponente, ist dabei auf einen Betrag von 0,4 Mio. EUR begrenzt und wurde bisher als aufschiebend bedingte Verbindlichkeit nicht passiviert.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Gesellschaft 60% der Gesellschaftsanteile an der heute unter OSC AG, Lübeck, firmierenden myOSC.com AG erworben. Im selben Erwerbsvorgang wurde der Erwerb weiterer Gesellschaftsanteile in Höhe von 40% mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 vereinbart. Die sich hieraus ergebende künftige Zahlungsverpflichtung ist abhängig von der EBIT-Entwicklung der Gesellschaft. Der Erwartungswert der Zahlungsverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 6.973 TEUR (30.09.2014: 5.526 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

GESELLSCHAFT	Beteiligungs-quote	Währung	Jahres-abschluss	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
Unmittelbare Beteiligungen					
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100,0%	TEUR	30.09.2015	2.238	926
		TCHF		2.442	1.010
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100,0%	TEUR	30.09.2015	2.232	705
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg	100,0% (davon mittelbar 10,0%)	TEUR	30.09.2015	4.310	1.158
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0%	TEUR	30.09.2015	718	190
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0%	TEUR	30.09.2015	379	116
		TTRY		1.282	393
KWP team HR GmbH, Heilbronn/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2015	4.668	557
avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2015	360	156
Grandconsult GmbH, Filderstadt/Deutschland	74,9%	TEUR	30.09.2015	2.714	-81
WEBMAXX GmbH, München/Deutschland	73,7%	TEUR	30.09.2015	336	91
OSC AG, Lübeck/Deutschland	60,0%	TEUR	30.09.2015	5.301	2.196
Mittelbare Beteiligungen					
KWP Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0%	TEUR	30.09.2015	506	179
KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich	100,0%	TEUR	30.09.2015	23	60
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien	100,0%	TEUR	30.09.2015	153	62
		TCZK		4.136	1.671
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2015	469	108
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland	60,0%	TEUR	30.09.2015	478	328
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland	30,6%	TEUR	30.09.2015	49	63

Das Eigenkapital in Fremdwährung wurde jeweils mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis in Fremdwährung mit dem jeweiligen Durchschnittskurs umgerechnet.

Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde Ende März 2015 der Anteilskaufvertrag zur mehrheitlichen Übernahme der Anteile an der Grandconsult DEXINA GmbH, Filderstadt, abgeschlossen. Die Grandconsult DEXINA GmbH wurde im August 2015 in

Grandconsult GmbH umfirmiert. Aktuell hält die All for One Steeb AG 74,9% der Anteile. 25,1% der Anteile hält die Verkäuferin, DEXINA AG, Böblingen, die im Vorfeld der Transaktion ihre IT-/Technologieberatung in die neu gegründete Grandconsult GmbH eingebracht hat.

Die All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz (direkte Beteiligung, Beteiligungsquote: 100%), wurde auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (direkte Beteiligung, Beteiligungsquote: 100%), verschmolzen.

Die mittelbare Beteiligung an der KWP team HR GmbH, Düsseldorf, wurde auf die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, verschmolzen, die daraufhin in KWP team HR GmbH, Heilbronn, umfirmiert wurde.

Die mittelbare Beteiligung an der KWP Professional Services GmbH, Hamburg, wurde gegen eine Zahlung in Höhe von 140 TEUR von 83% auf 100% aufgestockt.

Von 75% auf ebenfalls 100% aufgestockt wurde zudem die mittelbare Beteiligung an der KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich. Die Zahlung für diese Aufstockung betrug 10 TEUR.

Mitglieder des Aufsichtsrats
Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Josef Blazicek (selbstständiger Kaufmann, Vorsitzender seit 26. Mai 2015, stellvertretender Vorsitzender bis 25. Mai 2015), Peter Brogle (selbstständiger Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender seit 26. Mai 2015, Vorsitzender bis 25. Mai 2015), Peter Fritsch (Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe), Friedrich Roithner (Finanzvorstand der CROSS Industries AG, Wels/Österreich), Jörgen Dalhoff (Portfoliomanager der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland), Detlef Mehlmann (Leiter Business Development International und United VARs der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

Josef Blazicek: CROSS Industries AG, Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), KTM AG, Mattighofen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats bis 2. Juni 2015), Pierer Industrie AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats).

Peter Brogle: alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jonen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats, seit 27. Mai 2015: Mitglied des Verwaltungsrats).

Peter Fritsch: TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Friedrich Roithner: BF HOLDING AG, Wels/Österreich (vormals BRAIN FORCE HOLDING AG, Vöcklabruck/Österreich) (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 17. Dezember 2014), WP AG, Munderfing/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wethje-Gruppe, Hengersberg/Deutschland (Mitglied des Beirats).

Jörgen Dalhoff: keine

Detlef Mehlmann: keine

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Josef Blazicek	33	27
Peter Brogle	27	33
Peter Fritsch	20	20
Friedrich Roithner	15	15
Jörgen Dalhoff	10	10
Detlef Mehlmann	10	10
Summe	**115**	**115**

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher seit Mai 2007) und Stefan Land (Finanzvorstand seit April 2008). Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz beschränken sich auf verschiedene Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2014/15 umfassen Gehälter, Boni (erfolgsabhängige Bestandteile) sowie Sachbezüge für Pkw, Versicherungen und Vorsorge.

Die Mitglieder des Vorstands waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Konzerngesellschaften:

Lars Landwehrkamp: Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Legal representative of the Chairman of the Board), All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats bis Februar 2015), OSC AG, Lübeck/Deutschland, (Mitglied des Aufsichtsrats), avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats).

Stefan Land: Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats bis Februar 2015), AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Board

Member), OSC AG, Lübeck/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats), avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Vorstandvergütung

Für den Ausweis der Vorstandsvergütung kommen im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals die Empfehlungen des Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 24. Juni 2014 zur Anwendung. Daher werden die Werte der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sowie die Zuflüsse, also die Auszahlungsbeträge für das Berichtsjahr, aufgeführt. Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Lars Landwehrkamp

Gewährte Zuwendungen	Lars Landwehrkamp			
	Vorstandssprecher seit 5/2007			
in TEUR	**10/2014 – 09/2015**	10/2013 – 09/2014	**10/2014 – 09/2015 (Min)**	**10/2014 – 09/2015 (Max)**
Festvergütung	324	324	324	324
Nebenleistungen*	60	60	60	60
Summe feste Vergütung	**384**	**384**	**384**	**384**
Einjährige variable Vergütung**	454	463	0	454
Mehrjährige variable Vergütung**				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 9/2019	24	38	0	24
Summe variable Vergütung	**478**	**501**	**0**	**478**
Versorgungsaufwand	81	2	81	81
Gesamtvergütung	**943**	**887**	**465**	**943**

* Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung
** Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2014/15 basieren auf Schätzwerten

Zufluss	Lars Landwehrkamp	
	Vorstandssprecher seit 5/2007	
in TEUR	**10/2014 – 09/2015**	10/2013 – 09/2014
Festvergütung	324	324
Nebenleistungen*	60	60
Summe feste Vergütung	**384**	**384**
Einjährige variable Vergütung**	463	317
Mehrjährige variable Vergütung***		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie	113	0
Summe variable Vergütung	**576**	**317**
Versorgungsaufwand	81	2
Gesamtvergütung	**1.041**	**703**

* Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung
** Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung ist jeweils für das vorherige Geschäftsjahr
*** Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte für die drei Geschäftsjahre vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2014

Stefan Land

Gewährte Zuwendungen	Stefan Land			
	Finanzvorstand seit 4/2008			
in TEUR	**10/2014 – 09/2015**	10/2013 – 09/2014	**10/2014 – 09/2015 (Min)**	**10/2014 – 09/2015 (Max)**
Festvergütung	240	240	240	240
Nebenleistungen*	17	16	17	17
Summe feste Vergütung	**257**	**256**	**257**	**257**
Einjährige variable Vergütung**	312	289	0	312
Mehrjährige variable Vergütung**				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 9/2019	24	38	0	24
Summe variable Vergütung	**336**	**327**	**0**	**336**
Versorgungsaufwand	45	2	45	45
Gesamtvergütung	**638**	**585**	**302**	**638**

* Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung
** Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2014/15 basieren auf Schätzwerten

Zufluss	Stefan Land	
	Finanzvorstand seit 4/2008	
in TEUR	**10/2014 – 09/2015**	10/2013 – 09/2014
Festvergütung	240	240
Nebenleistungen*	17	16
Summe feste Vergütung	**257**	**256**
Einjährige variable Vergütung**	289	198
Mehrjährige variable Vergütung***		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie	113	0
Summe variable Vergütung	**402**	**198**
Versorgungsaufwand	45	2
Gesamtvergütung	**704**	**456**

* Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung
** Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung ist jeweils für das vorherige Geschäftsjahr
*** Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte für die drei Geschäftsjahre vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2014

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014/15 waren durchschnittlich 715 (Vorjahr: 683) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Beschäftigungsgruppen wie folgt:

	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014
Leitende Angestellte*	8	8
Angestellte	707	675
Summe	**715**	**683**

* darin enthalten 2 Vorstände

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, hält 11,58% der Aktien an der All for One Steeb AG und wurde im Verlaufe des Oktobers 2015 mehrheitlich von der BEKO Beteiligungsverwaltung OG (jetzt: Kotauczek & Fritsch OG), Nöhagen/Österreich, übernommen. Daher hatte uns die BEKO Beteiligungsverwaltung OG im Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr 11,58% der Stimmrechte an der All for One Steeb AG über die BEKO HOLDING AG zugerechnet werden. Die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen befinden sich auf unserer Homepage unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30.September 2015 sind nicht eingetreten.

Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach §21 Abs. 1 und §25a Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

1. Die **BEKO HOLDING AG**, Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.

2. Die **Ocean Consulting GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Ocean Consulting GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Ocean Consulting GmbH kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:
- Swissburg AG
- Qino Capital Partners AG

3. Die **Swissburg AG**, Baar, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Swissburg AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Swissburg AG kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:
- Qino Capital Partners AG

4. Die **Qino Capital Partners AG**, Hünenberg, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Qino Capital Partners AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 11,76% (das entspricht 571.537 Stimmrechten) betragen haben.

5. Die **Pierer GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN:

511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Pierer GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

6. **Herr Dipl. Ing. Stefan Pierer**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

7. Die **Knünz Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz Invest Beteiligungs GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Knünz Invest Beteiligungs GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

8. Die **Unternehmens Invest AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Unternehmens Invest AG an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Unternehmens Invest AG gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

9. Die **CROSS Informatik GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 18. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Informatik GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 15. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechte) betragen haben.

10. Die **Pierer Industrie AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Industrie AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden von der Pierer Industrie AG direkt gehalten. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Industrie AG gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Aktienanteil an der All for One Steeb AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:
- Unternehmens Invest AG

11. Die **CROSS Industries AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Industries AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

12. Die **Pierer Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Invest Beteiligungs GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

13. Die **Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H.**, Wels, Österreich, hat uns am 2. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 WpHG zur Korrektur einer per Korrekturmitteilung vom 23. Dezember 2013 korrigierten Stimmrechtsmitteilung vom 25. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechte) betragen hat. 25,70 % (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden ihr gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H. gem. §22 Abs. 2 WpHG über die Unternehmens Invest AG zugerechnet.

14. Die **Knünz GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass sie am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihr ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

15. **Herr Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass er am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihm ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

16. Die **Robo Invest GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten)

werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG
25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

17. Die **„RoboCarParking" Technologies GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der „RoboCarParking" Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:
- Robo Invest GmbH
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG
25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der „RoboCarParking" Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

18. Die **RK Invest Holding GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

19. Die **MainFirst SICAV**, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. September 2015 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der MainFirst SICAV an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 1. September 2015 die Schwelle von 3% überschritten und an diesem Tag 3,05% (das entspricht 152.030 Stimmrechte) betragen haben.

Die Gesamtzahl der Stimmrechte der All for One Steeb AG beträgt unverändert 4.982.000 Stimmrechte.

Honorare an die Abschlussprüfer
Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind gemäß §285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang der All for One Steeb AG enthalten.

Corporate Governance

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiter entwickelt. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs wurden abgegeben und befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Filderstadt, 14. Dezember 2015
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp	Stefan Land
Vorstandssprecher	Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

in TEUR		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01.10.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.170	512	23	138	48.797
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	10.022	0	0	0	10.022
3.	Geleistete Anzahlungen	138	98	0	-138	98
		58.330	**610**	**23**	**0**	**58.917**
II.	**Sachanlagen**					
1.	Technische Anlagen und Maschinen	15.104	4.314	610	0	18.808
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.287	202	197	0	3.292
		18.391	**4.516**	**807**	**0**	**22.100**
III.	**Finanzanlagen**					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	30.369	3.627	1.331	0	32.665
2.	Sonstige Ausleihungen	1.413	1.000	856	0	1.557
		31.782	**4.627**	**2.187**	**0**	**34.222**
Summe		**108.503**	**9.753**	**3.017**	**0**	**115.239**

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.10.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	**30.09.2015**	**30.09.2015**	30.09.2014
16.296	4.030	0	23	20.303	28.494	31.874
1.893	668	0	0	2.561	7.461	8.129
0	0	0	0	0	98	138
18.189	**4.698**	**0**	**23**	**22.864**	**36.053**	**40.141**
9.436	2.674	0	555	11.555	7.253	5.668
1.804	350	0	168	1.986	1.306	1.483
11.240	**3.024**	**0**	**723**	**13.541**	**8.559**	**7.151**
2.348	100	1.117	1.331	0	32.665	28.021
0	0	0	0	0	1.557	1.413
2.348	**100**	**1.117**	**1.331**	**0**	**34.222**	**29.434**
31.777	**7.822**	**1.117**	**2.077**	**36.405**	**78.834**	**76.726**

Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

1. Grundlagen des Unternehmens
   - 1.1. Allgemeine Informationen
   - 1.2. Strategie
   - 1.3. Geschäftsmodell und Portfolio
   - 1.4. Kunden
   - 1.5. Mitarbeiter
   - 1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2. Wirtschaftsbericht
   - 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
   - 2.2. Akquisitionen
   - 2.3. Geschäftsverlauf
     - 2.3.1. Entwicklung der Ertragslage
     - 2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage
     - 2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

3. Chancen- und Risikobericht
   - 3.1. Chancenmanagement
   - 3.2. Risikomanagement-System
   - 3.3. Internes Kontrollsystem
   - 3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung
   - 3.5. Einzelrisiken
   - 3.6. Gesamtrisikoprofil

4. Nachtragsbericht

5. Prognosebericht

6. Sonstige Angaben
   - 6.1. Abhängigkeitsbericht
   - 6.2. Erklärung zur Unternehmensführung
   - 6.3. Vergütungsbericht
   - 6.4. Übernahmerelevante Angaben
   - 6.5. Zweigniederlassungen

Lagebericht der All for One Steeb AG
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Allgemeine Informationen

Die All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, gilt als der führende SAP Komplettdienstleister im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt. Die Gesellschaft notiert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0005110001, WKN 511 000).

All for One Steeb AG
»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »Gesellschaft« oder »Unternehmen« bezeichnet in diesem Lagebericht – sofern nicht anders vermerkt – die All for One Steeb AG als Einzelgesellschaft.

Geschäftsjahr
Das Geschäftsjahr 2014/15 der All for One Steeb AG begann – abweichend vom Kalenderjahr – am 1. Oktober 2014 und endete am 30. September 2015. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

Segmentinformationen
Die Ertragskraft sowie die Entscheidung über die Allokation von Ressourcen der Gesellschaft überprüfen wir nicht mehr entlang einzelner Segmente, sondern vielmehr auf einer integrierten Basis. So verfügt All for One Steeb seit Mai 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Prozentangaben
Prozentangaben wurden stets auf den Werten in TEUR ermittelt.

Vorausschauende Aussagen
Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Aussagen kann daher nicht übernommen werden.

1.2. Strategie

Die All for One Steeb AG ist nach eigenen Einschätzungen die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt mit der größten betreuten Mittelstandskundenbasis. Unser Portfolio umfasst ganzheitliche Lösungen und Leistungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette. Der Betrieb erfolgt vor Ort im Hause unserer Kunden genauso wie aus der »Managed Private Cloud« unserer Rechenzentren. Darin einbezogen sind zunehmend auch spezielle »Public Cloud Services«. Weil unsere Leistungen zudem vermehrt auch aus den Fachabteilungen von Großunternehmen angefragt werden, zählen uns Marktbeobachter wie PAC (Pierre Audoin Consultants GmbH, München) oder Experton (Experton AG, Ismaning), auch im erweiterten Gesamtmarkt,

etwa bei Cloud Services, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management und Application Management Services oder Managed Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern *(vergl. unter anderem BI-Services in Deutschland, PAC, 2014; SAP Consulting & Systems Integration Services in Deutschland, PAC, 2015; SAP Application Management Services in Deutschland, PAC, 2015; SAP-Hosting Services in Deutschland, PAC, 2015; Big Data Vendor Benchmark, Experton, 2016; Cloud Vendor Benchmark, Experton, 2015).*

Unser Branchenfokus liegt schwerpunktmäßig auf dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie und der Konsumgüterindustrie. Aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren bieten wir zudem den hochverfügbaren IT-Betrieb aller geschäftsrelevanten IT-Systeme als Komplettservice, für SAP-Lösungen genauso wie etwa für Microsoft Exchange, Sharepoint oder Skype for Business. Als Gründungsmitglied von United VARs, dem weltweiten Netzwerk führender SAP-Mittelstandspartner, bietet All for One Steeb auch außerhalb der deutschsprachigen Region in über 70 Ländern ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie Vor-Ort-Support. Als »SAP Global Value Added Reseller« wurde United VARs in 2015 in den kleinen, ausgewählten Kreis weniger ausgewählter SAP-Partner aufgenommen, die besonders hohen Anforderungen etwa hinsichtlich globaler Präsenz, Vertriebsstärke, Servicequalität und Geschäftsvolumen entsprechen.

Innovative Softwaretechnologien werden zunächst in Großunternehmen eingeführt, ehe sie auch im Mittelstand richtig Fuß fassen. Als Spezialist für Technologieberatung, hauptspeicherbasierte Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»SAP HANA«), Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen (»Business Analytics« und »Corporate Performance Management«) oder bei speziellen Betriebsmodellen aus unseren Rechenzentren (»Private Cloud Solutions und Services«) zusammen mit »Public Cloud Diensten« (Amazon Webservices, Microsoft Azure) kommen neben unserem SAP-Know-how verstärkt auch unsere Technologiekompetenzen zum Tragen.

Im Zuge der Digitalen Transformation werden solche Technologien, die Geschäftsdaten überall verfügbar machen (»Mobility«), aus sehr großen Datenmengen in Sekundenschnelle gezielte Rückschlüsse zulassen (»Big Data«), Softwareanwendungen stark vereinfachen (»Apps«) und ihre Nutzung auf Mietbasis über das Internet ermöglichen (»Cloud»), verstärkt auch im Mittelstand angefragt. Wer es versteht, etwa die Technologieplattform SAP HANA, den SAP R/3 Nachfolger SAP S/4HANA oder die vielen neuen Cloud-Lösungen intelligent einzusetzen, kann erhebliche zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen.

Um die Nutzung dieser erweiterten Marktchancen aktiv zu steuern, haben wir im Berichtsjahr die Feinjustierung unserer Strategie sowie unsere Entwicklung vom SAP Komplettdienstleister hin zum strategischer Partner rund um IT & Business weiter vorangetrieben. So ist etwa die Grandconsult DEXINA GmbH (jetzt Grandconsult GmbH) seit April 2015 eine 74,9% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG.

1.3. Geschäftsmodell und Portfolio

Mit einem gezielten One-Stop-Shop Konzept betreuen wir unsere Kunden ganzheitlich und aus einer Hand. Dabei kommt dem Fokus auf ausgewählte Branchen in den deutschsprachigen Ländern, der Partnerschaft mit SAP und ihrem nach unserer Einschätzung wohl umfangreichsten Portfolio an Cloud-Lösungen sowie unserem Partnernetzwerk United VARs für weltweite Projekte eine zentrale Bedeutung zu.

Das auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtete Gesamtleistungsangebot reicht von Management- und Technologieberatung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis hin zu Softwarewartung, Outsourcing und Managed Services aus der » Private Cloud« unserer Rechenzentren und erstreckt sich über sämtliche Geschäftsprozesse. Unser integriertes Portfolio umfasst zudem Zusatzlösungen und Services für die Personalsoftwareplattform SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning Human Capital Management«) sowie SAP SuccessFactors, auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen zunehmend strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) oder Personalentwicklung (»Talent Management«) das Leistungsangebot. Dazu zählen zudem verstärkt auch cloudbasierte Leistungsangebote etwa auf der Basis der SAP-Unternehmen SuccessFactors (Human Capital Management) oder Concur (Reisekostenabrechnung, Travel Management). Mit der Übernahme der Grandconsult GmbH, Filderstadt, (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) haben wir zudem unser bisheriges Lösungs- und Beratungsportfolio für Management- und Technologieberatung deutlich ausgebaut und unterstützen verstärkt auch Großunternehmen in deren eigenen Rechenzentren.

Damit ist unser integriertes Gesamtangebot auf neue Wachstumsfelder ausgerichtet, die im Zuge der Digitalen Transformation der Industrie weiter verstärkt werden.

Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule des integrierten Geschäftsmodells der All for One Steeb AG bilden eigene, qualifizierte SAP Business All-in-One-Lösungen. Diese sind eng auf die typischen Geschäftsabläufe einzelner Branchen voreingestellt, besonders wirtschaftlich einzuführen und können in den Rechenzentren von All for One Steeb wie auch im Hause des Kunden betrieben werden. In der All for One Steeb AG sind das vor allem Branchenlösungen für die Fertigungs- sowie für die Konsumgüterindustrie. Eigene Branchenlösungen werden zudem für die umfassenden Anforderungen des Personalmanagements sowie für die Cloud Software SAP Business ByDesign angeboten. In Ergänzung dazu haben wir zahlreiche Zusatzlösungen für die betriebswirtschaftlich-organisatorischen Herausforderungen der Zielbranchen entwickelt. Mit ihrem ausgeprägten branchenspezifischen Zuschnitt erhöhen diese Zusatzlösungen nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der SAP-Software, sondern senken zudem die Einführungskosten von SAP-Projekten erheblich. So konnte im aktuellen Berichtsjahr die Marktdurchdringung in unseren Kernmärkten, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie und bei den Projektdienstleistern weiter erhöht werden.

Vertrieb und Kundenbetreuung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreuen wir unsere Kunden schwerpunktmäßig mit eigenen Vertriebs-, Beratungs- und Supportressourcen. Neben stark regional und themenbezogen ausgerichteten Direktvertriebsteams gehört dazu auch ein ausgebauter indirekter Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner« mit über 100 Partnern, mit denen wir »wie aus einer Hand« zusammenarbeiten, um unsere Kunden möglichst umfassend und ganzheitlich zu betreuen. Unsere Beratung in der deutschsprachigen Region erfolgt kundennah aus einer Vielzahl von Standorten. Zur Erweiterung unserer Service- und Supportstandorte in den deutschsprachigen Ländern haben wir im Berichtsjahr zudem unser Service Center in der Türkei weiter ausgebaut.

Für die weltweite Betreuung ihrer mittelständischen Kunden hat All for One Steeb bereits in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet. In ihren Ländern führende SAP-Partner sind dieser Allianz – ähnlich dem Muster von Star Alliance (Lufthansa) – mittlerweile beigetreten und bieten international agierenden Kunden weltweit in über 70 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden. Im November 2011 hatte All for One Steeb zusammen mit weiteren 21 Partnern die United VARs LLP (»Limited Liability Partnership«) gegründet. Der zunächst als Partnernetzwerk gestartete Verbund erhielt damit zusätzlich eine starke Marketing-, Vertriebs- und Koordinationsplattform, die neben der weltweit koordinierten Betreuung von Stammkunden auch die Gewinnung internationaler Neukundenprojekte weiter vorangebracht hat. Der Vorsitz des 3-köpfigen Direktoriums der United VARs LLP wird von All for One Steeb besetzt. United VARs ist nach eigenen Einschätzungen mittlerweile die weltweit größte Allianz von SAP Channel Partnern. Im Berichtsjahr wurde United VARs als »SAP Global Value Added Reseller« in den kleinen, ausgewählten Kreis weniger ausgewählter SAP-Partner aufgenommen. Damit schafft All for One Steeb auch international ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit für ihre Kunden.

SAP-Partnerschaft, SAP-Ökosystem und weitere bedeutende Partnerschaften

Die Partnerschaft mit SAP steht im Zentrum unseres Tagesgeschäfts. So betreut All for One Steeb die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungs- und Outsourcingverträgen. Die SAP-Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden daher den Kern des Leistungsportfolios des Unternehmens. Durch Verleihung zahlreicher Auszeichnungen sowie durch Vergabe des höchsten Partnerstatus unterstreicht SAP den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die als »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, als »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, als »SAP-Certified Provider of SAP HANA Operations Services«, als »SAP-Certified Provider of Application Management Services« sowie als »Special Expertise Partner« qualifiziert wurden. Um in enger Rückkopplung mit SAP neue Referenzarchitekturen und Betriebslösungen für HANA zu entwickeln, wird direkt im SAP Partnerport in Walldorf ein eigenes »Joint Research & Development Lab« unterhalten. Durch ihre intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Neben SAP arbeitet All for One Steeb zudem eng mit Technologiepartnern wie NetApp, Cisco und VmWare zusammen. Deutlich ausgebaut wurde im Berichtsjahr zudem die Zusammenarbeit mit Microsoft. So sind wir Microsoft Hosting Partner Gold sowie Access and Identity Partner Gold.

Markenstrategie

Vor allem im Zuge von Unternehmenskäufen hat All for One Steeb in den zurückliegenden Jahren wertvolle Marken erworben, die in einzelnen Marktsegmenten gut eingeführt sind. Daher verfolgen wir eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht dabei die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb« (Das SAP Haus, Komplettdienstleister), die Marken wie »avantum« (Business Analytics, Corporate Performance Management), »Grandconsult« (Management- und Technologieberatung), »KWP« (Human Capital Management), »OSC« (SAP ERP, SAP Business One, Norddeutschland), »Process Partner« (Schweiz, Lösungen für Projektdienstleister), »WEBMAXX« (Microsoft, Managed Communications und Collaboration) zusätzlich stärkt.

Wettbewerb

All for One Steeb ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern SAP-Systemhäuser und international tätige IT-Outsourcing- und IT-Technologiedienstleister. Zudem konkurriert die Gesellschaft mit spezialisierten SAP HCM und Business Analytics und Corporate Performance Beratungshäusern und SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie Anbietern von Personal- oder Business Analytics Softwarelösungen außerhalb von SAP.

1.4. Kunden

Als strategischer Partner unterstützen wir unsere Kunden, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Geschäftsabläufe durchgängiger und leistungsfähiger zu gestalten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer unternehmenskritischen Softwareanwendungen und Systeme zu erhöhen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zudem unterstützen wir mit Software- und Technologie-Innovationen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genauso wie bei der Planung, Steuerung und Analyse von Geschäftsentwicklungen (Echtzeitunternehmen, SAP HANA, SAP S/4HANA).

Dazu arbeiten wir auf allen Ebenen eng mit unseren Kunden zusammen. Unser umfassendes Kundenkommunikationsprogramm umfasst unter anderem zahlreiche, stufengerechte Event Formate. Damit fördern wir aktiv den Erfahrungsaustausch unter den Kunden, ermöglichen frühzeitig Einblicke und Mitwirkungsmöglichkeiten im Vorfeld neuer Entwicklungen und Anwendungsfelder.

Mit All for One Steeb wurde erstmals ein Unternehmen aus der deutschsprachigen Region zum dritten Mal in Folge mit einem SAP Pinnacle Award als »SME Value-Added Reseller of the Year« für »Exponential Growth« ausgezeichnet. Ausschlaggebend für diese weltweite Auszeichnung, die ansonsten nur an global tätige Unternehmen wie IBM, HP, Accenture, Atos, Tata Consultancy, Cap Gemini und Deloitte ging, war vor allem das Feedback der Kunden.

1.5. Mitarbeiter

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalarbeit bildet daher eine tragende Säule unserer Unternehmensentwicklung. Wir wollen so den hohen Leistungswillen unserer Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem auch das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern. Neben der Kompetenz unserer Mitarbeiter führen wir unseren nachhaltigen Erfolg hier vor allem auch auf unsere Unternehmenskultur mit klaren Zielen und gelebten Werten zurück. Zusammen mit gezielten Recruiting-Kampagnen hat sich die Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die offenen Stellen weiter spürbar erhöht. Dazu haben zudem spezielle Incentive Programme (»Mitarbeiter werben Mitarbeiter«) sowie die anhaltenden Außenwirkungen der Auszeichnungen »Deutschlands beste Arbeitgeber ITK« (Great Place to Work, 2014) sowie »Beste Arbeitgeber Deutschland« (Focus Special, 2015) beigetragen. So ist die Anzahl der Mitarbeiter der All for One Steeb AG im Jahresdurchschnitt 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 5% auf 715 zum 30. September 2015 angestiegen.

Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb. Die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Campus Ravensburg bei der Ausbildung von Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik beim Dualen Studium Bachelor of Science wurde vertieft. Darüber hinaus werden Diplom- und Semesterarbeiten betreut, für Schüler und Studenten Praktika konzipiert, Werkstudenten und Auszubildende beschäftigt.

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen.

Die Fortsetzung unseres Wachstumskurses hängt ganz entscheidend vom weiteren Personalaufbau ab. Die Personalmärkte erweisen sich auch weiterhin als eng. Daher haben wir uns im Personal Recruiting weiter verstärkt, bauen unseren deutschsprachigen Support & Service Standort in Istanbul weiter aus und haben zudem unsere Ausbildungsaktivitäten deutlich forciert. Unsere Mitarbeiterbindung beträgt im aktuellen Berichtsjahr 96,5% (2013/14: 93,7%), beim Gesundheitsindex wurde ein Wert von 97,0% (2013/14: 97,2%) erzielt. Die Ermittlung dieser beider nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist im Abschnitt 1.6 »Leistungsindikatoren« erläutert.

Vielfalt im Unternehmen (»Diversity«)
Qualifikation, fachliche Eignung und »kultureller Fit« gelten für uns als die entscheidenden Kriterien bei der Besetzung von Stellen und Positionen. Gleichfalls unterstützen wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und streben eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. So haben wir uns Mitte 2015 zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil zum 30. Juni 2017 für die zweite Managementebene der All for One Steeb AG auf mindestens 10% (30. September 2015: 0%), für die dritte Managementebene der Gesellschaft auf mindestens 20% (30. September 2015: 16%) zu erhöhen. Um unsere Diversity Ziele zu erreichen, bieten wir auf allen Führungsebenen Teilzeitmodelle an, ermöglichen das Arbeiten aus dem Home Office und unterstützen bei der Suche und Auswahl von passenden Kinderbetreuungsmodellen. Auch bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats achten wir auf Vielfalt. So hat der Aufsichtsrat im Mai 2015 beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 mit dem Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 20% (30. September 2015: 0%) zu erreichen. Zudem soll der Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30. September 2017 auf mindestens 16,66% (30. September 2015: 0%) erhöht werden.

1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im aktuellen Berichtsjahr haben wir unser Steuerungssystem weiter ausgebaut. Da in einem Dienstleistungsunternehmen wie der All for One Steeb AG dem Faktor »Personal« in vielerlei Hinsicht eine wichtige Bedeutung zukommt, haben wir erstmals die folgenden **nicht finanziellen Leistungsindikatoren** als gruppenweite Steuerungsgrößen eingeführt:

Mitarbeiterbindung
Unser Geschäftserfolg hängt wesentlich von der Qualität ab, mit der wir Geschäftspartner wie Kunden, Lieferanten oder Aktionären betreuen. Personelle Kontinuität und die Fähigkeit, auf dieser Basis nachhaltig stabile und belastbare Geschäftspartnerbeziehungen aufzubauen und zu erhalten, beeinflusst die Wahrnehmung unserer Betreuungsqualität erheblich. Als

Steuerungsgröße dazu dient uns eine Mitarbeiterbindung (100% minus Verhältnis von ungewollten Abgängen zum Personalbestand am Anfang der Berichtsperiode plus den Zugängen im Berichtsjahr).

Gesundheitsindex
Unser Gesundheitsmanagement Programm zielt darauf ab, die hohe Leistungsfähigkeit unseres Personals zu erhalten und weiter auszubauen. Zudem wollen wir damit möglichen krankheitsbedingten Ausfällen proaktiv entgegenwirken. Als Steuerungsgröße dazu dient uns ein Gesundheitsindex (100% minus Anzahl Krankentage bezogen auf die Sollarbeitstage einer Berichtsperiode).

Die so erstmals ermittelten nicht finanziellen Steuerungsgrößen werden im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der finanziellen Ziele überwacht. Unser Prognosebericht (vergl. Punkt 5) enthält daher erstmals auch Angaben zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Auf der Ebene von Einzelgesellschaften, Abteilungs- und Teamleitungen kommen zudem weitere, nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert.

Neben den nicht finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet das Steuerungssystem der All for One Steeb AG **finanzielle Leistungsindikatoren**, und zwar nach IFRS, obwohl für die Einzelgesellschaft All for One Steeb AG der Jahresabschluss – abweichend vom Konzern – nach HGB aufzustellen ist. Wie im Vorjahr, kamen dazu auch im aktuellen Berichtsjahr 2014/15 unverändert die beiden Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (EBIT) zur Anwendung. Beide Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt und werden – entlang der Geschäftsplanung – jährlich in ihrer absoluten Höhe neu angepasst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Krisenszenarien des Vorjahres, etwa die Ukraine, die Wirtschaftssanktionen im Warenverkehr mit Russland oder die Unsicherheiten in Griechenland, hatten auch im aktuellen Berichtsjahr 2014/15 weiterhin Bestand. Neue Entwicklungen, etwa die unerwartet deutliche konjunkturelle Abschwächung in China, das Land gilt der deutschen Exportwirtschaft als wichtiger Wachstumsmarkt, oder – auf Seiten des Imports –der starke Anstieg des Schweizer Frankens lieferten im aktuellen Berichtsjahr weiteres Potenzial für konjunkturelle Störungen. Ungeachtet dessen setzte die deutsche Wirtschaft ihren Wachstumskurs weiter forciert fort. So zog im Berichtsjahr auch die Binnenkonjunktur deutlich an (*Quelle*: *Handelsblatt, 11. September 2015)*. Nach dem schwachen Zuwachs in 2013 (plus 0,4% gegenüber dem Vorjahr) hat sich der Anstieg des (saison- und kalenderbereinigten) Bruttoinlandsprodukts bereits in 2014 auf plus 1,6% deutlich verbessert. Die Entwicklung im Zeitraum Januar bis März 2015 wies ein Plus von 0,3% auf. Im 2. Quartal 2015 setzte die Wirtschaftsleistung den Aufschwung um plus 0,4% gegenüber dem Vorquartal fort *(Quellen: Statistisches Bundesamt, Handelsblatt, 11. September 2015).*

Wenig beeindruckt von den Krisenszenarien zeigt auch das Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft tendenziell nach

oben. So stieg der monatliche ermittelte Ifo Geschäftsklimaindex im September 2015 erneut *(Quelle: SPIEGEL ONLINE, 24. September 2015)*. Insbesondere der Mittelstand blickt optimistisch nach vorne (*Quelle: KfW-ifo-Mittelstandsbarometer, August 2015)*. Großunternehmen hingegen befürchten Einbußen im Export *(Quelle: Handelsblatt, 2. September 2015)*. So revidierte der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) seine Prognose für 2015 und rechnet mit einer Stagnation des Produktionswerts. Insgesamt halten sich in unseren stark exportabhängigen Schlüsselbranchen, vor allem dem Maschinen- und Anlagenbau und der Automobilzulieferindustrie Zuversicht und Zurückhaltung in etwa die Waage. In der vor allem von der Binnenkonjunktur getriebenen Konsumgüterindustrie, die wir im Berichtsjahr zur Dämpfung der Abhängigkeit von unseren exportabhängigen Zielmärkten forciert ausgebaut haben, überwiegt hingegen die Zuversicht.

Entwicklung der IT-Märkte und Auswirkungen auf All for One Steeb

Im Zuge der voranschreitenden Digitalen Transformation ganzer Branchen werden verstärkt digitalisierbare Geschäftsabläufe bis hin zu neuen, datenbasierten Geschäftsmodellen identifiziert und Treiben das Wachstum für IT-Services. Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«), Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) oder »Cloud Services« erweitern die Unternehmenssoftwarelandschaften erheblich und liefern zudem wichtige Impulse für die Geschäftsentwicklung der IT-Unternehmen. So hat der weltgrößte Hersteller von Unternehmenssoftware, die SAP AG, im aktuellen Berichtsjahr nicht nur die Echtzeit-Anwendungsplattform SAP HANA forciert vermarktet. Vielmehr wurde mit SAP S/4HANA eine ganz neue Generation von Business Software vorgestellt und die Lösungspalette von SAP Cloud Anwendungen deutlich erweitert. Bei der Vermarktung dieser erweiterten Angebote nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein. Marktbeobachter wie IDC prognostizieren für den noch im Entstehen befindlichen Teilmarkt »SAP Cloud Ökosystem« ein hohes jährliches Gesamtwachstum (»Compound Annual Growth«, *Quelle: IDC, 2014, vergl. auch Punkt 5, Prognosebericht*). Der IT-Gesamtmarkt in Deutschland dürfte im aktuellen Berichtsjahr erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft zulegen. Um etwa 3% soll der deutsche Markt für IT-Services wie Beratung und das Projektgeschäft in 2015 expandieren *(Quelle: BITKOM, 15. März 2015).* Als größtes Wachstumshemmnis gilt weiterhin der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Zum Geschäftsjahresende 2014/15 waren in Deutschland insgesamt 43.000 Stellen für IT-Spezialisten unbesetzt (*Quelle: BITKOM, 30. September 2015).*

Weitere Internationalisierung, steigende Anforderungen an die Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die zunehmend Gestalt annehmende Digitale Transformation sorgten im Hinblick auf IT-Investitionen im Berichtsjahr für eine insgesamt robuste Nachfrage. So verzeichnete die All for One Steeb AG auch im aktuellen Berichtsjahr 2014/15 erneut deutlich höhere Wachstumsraten als die IT-Märkte und konnte somit weitere Marktanteilsgewinne erzielen.

2.2. Akquisitionen

Akquisitionen bedeuten für uns Investitionen in Kunden, Mitarbeiter, Know-how und Wachstum. Daher haben wir uns über unsere organische Geschäftsentwicklung hinaus mit diesem strategischen Unternehmenskauf im Geschäftsjahr 2014/15 gezielt verstärkt:

Grandconsult

Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde der Anteilskaufvertrag zur mehrheitlichen Übernahme der Grandconsult DEXINA GmbH, Filderstadt, abgeschlossen. Im August 2015 wurde die Gesellschaft in **Grandconsult GmbH** umfirmiert.

Aktuell hält die All for One Steeb AG 74,9% der Anteile. Die übrigen 25,1% der Anteile hält die Verkäuferin, DEXINA AG, Böblingen (seit Mitte 2015: DEXINA GmbH), die im Vorfeld der Transaktion ihre IT-/Technologieberatung in die neu gegründete Grandconsult GmbH eingebracht hat. Die Mehrheitsbeteiligung repräsentiert ein zuletzt erzieltes, jährliches Umsatzvolumen von rund 6 Mio. EUR. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte vollständig aus der vorhandenen Liquidität und führte bislang zu einem entsprechenden Mittelabfluss in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Mit dieser Akquisition wollen wir unsere Anfang 2014 unter der Marke »Grandconsult« aufgebaute Technologie- und Managementberatung für Unternehmen mit eigenen Rechenzentren weiter stärken. Innovationen wie SAP HANA oder Cloud Solutions sorgen hier zunächst vor allem bei Großunternehmen für eine steigende Nachfrage nach ganzheitlicher Technologieberatung. Derartige Kompetenz wird zudem beim Transfer von Innovationen in Richtung Mittelstand – Kernmarkt von All for One Steeb – immer wichtiger.

Neben der Akquisition der Grandconsult GmbH haben wir im Geschäftsjahr weitere Strukturierungen zur Effizienzsteigerung vorgenommen. Die All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, wurde auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, verschmolzen. Die KWP team HR GmbH, Düsseldorf, wurde auf die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, verschmolzen, die daraufhin in KWP team HR GmbH, Heilbronn, umfirmiert wurde. Die mittelbare Beteiligung an der KWP Professional Services GmbH, Hamburg, wurde von 83% auf 100% aufgestockt. Von 75% auf ebenfalls 100% aufgestockt wurde zudem die mittelbare Beteiligung an der KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich.

2.3. Geschäftsverlauf

Die All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2014/15 ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Im Vorjahresvergleich konnte der Umsatz auf 178,3 Mio. EUR (2013/14: 166,6 Mio. EUR) und das Betriebsergebnis von 6,6 Mio. auf 11,1 Mio. EUR gesteigert werden. Unsere starke Marktposition, unsere ausgeprägte Kundenfokussierung, unser integriertes Geschäftsmodell, erfolgreiche Schritte in Richtung Strategieerweiterung und unsere Buy & Build Strategie haben maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2015 betrug 38% (30. September 2014: 36%), die Nettoverschuldung (flüssige Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) ist von 12,5 Mio. auf 6,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Prognose 2014/15 und tatsächliche Entwicklung

Abgeleitet aus unser Konzernplanung nach IFRS (vergl. Punkt 1.6, Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren) wollten wir im Geschäftsjahr 2014/15 die Umsätze der All for One Steeb AG auf 170 Mio. bis 175 Mio. EUR sowie das EBIT auf über 11 Mio. EUR steigern. Das Geschäftsjahr 2014/15 haben wir mit einem Umsatz (HGB) in Höhe von 178,3 Mio. EUR (2013/14: 166,6 Mio. EUR) sowie einem aus unserem Steuerungssystem (vergl. Punkt 1.6, Steuerungs-

system) abgeleiteten EBIT in Höhe von 13,6 Mio. EUR abgeschlossen. Die Umsätze nach HGB bewegen sich nahezu auf demselben Niveau wie die Umsätze nach IFRS. Das Betriebsergebnis (HGB) im Geschäftsjahr 2014/15 in Höhe von 11,1 Mio. EUR (2013/14: 6,6 Mio. EUR) berücksichtigt Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen, die im EBIT (IFRS) nicht enthalten sind. Damit wurde unsere aus der Konzernplanung (IFRS) abgeleitete Prognose für die All for One Steeb AG übertroffen. Aufgrund der starken Auslastung unserer Berater konnten wir vor allem höher als erwartete Beratungsumsätze erzielen. Ungeplante periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR, die unter anderem auch auf eine Neubeurteilung von Rückstellungen zurückzuführen sind, die im Zusammenhang mit der Transaktion »ORGA« im Geschäftsfahr 2012/13 gebildet wurden, haben zudem zu einem deutlich höher als erwarteten Ergebnis geführt.

Prognosen für die Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren für 2014/15 wurden nicht abgegeben. Vielmehr wurde gegen Ende des aktuellen Berichtsjahres das Steuerungssystem erstmals um nicht finanzielle Leistungsindikatoren erweitert. Unsere Mitarbeiterbindung beträgt im aktuellen Berichtsjahr 96,5% (2013/14: 93,7%), beim Gesundheitsindex wurde ein Wert von 97,0% (2013/14: 97,2%) erzielt. Die Ermittlung dieser beider nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist im Abschnitt 1.6 »Leistungsindikatoren« erläutert. Für das Geschäftsjahr 2015/16 haben wir die nicht finanzielle Leistungsindikatoren erstmals in unseren Prognosen berücksichtigt (vergl. Punkt 5, Prognosebericht).

2.3.1. Entwicklung der Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragslage:

in TEUR	10/2014 – 9/2015	10/2013 – 9/2014	Delta
Umsatzerlöse	178.259	166.561	7%
Bestandsveränderung	-988	-1.152	-14%
Sonstige betriebliche Erträge	5.681	3.646	56%
Materialaufwand	-72.001	-70.365	2%
Rohergebnis	**110.951**	**98.690**	**12%**
Personalaufwand	-66.326	-61.717	7%
Abschreibungen	-7.722	-7.309	6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.775	-23.056	12%
Betriebsergebnis	**11.128**	**6.608**	**68%**

Die All for One Steeb AG konnte ihre Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014/15 um 7% auf 178,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern.

Unsere Managed Cloud Services profitieren von Innovationen wie der voranschreitenden Digitalen Transformation. So wurde bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung) im Berichtsjahr ein Anstieg um 9% auf 98,8 Mio. EUR (2013/14: 90,4 Mio. EUR) erzielt. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 55% (2013/14: 54%). Der Anstieg ist sowohl auf die Gewinnung neuer Kunden als auch auf Leistungserweiterungen in der Bestandskundenbasis – etwa der Betrieb von E-Mail-Landschaften (Microsoft) in Verbindung mit Unternehmenssoftware (SAP) in unseren Rechenzentren – zurückzuführen.

Die Lizenzumsätze sind um 11% auf 22,8 Mio. EUR (2013/14: 25,6 Mio. EUR) zurückgegangen. Das Rekordniveau des Vorjahres konnte erwartungsgemäß nicht erreicht werden. Der Anstieg bei den Consulting-Umsätzen, ein Plus von 11% auf 54,8 Mio. EUR (2013/14: 49,2 Mio. EUR), ist vor allem auf den gestiegenen Beratungsbedarf im Zuge des hohen Innovationstempos von SAP zurückzuführen. Die Auslastung unserer Berater ist sehr hoch. Der Bestand an unfertigen Leistungen wurde um 1,0 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: Reduzierung um 1,2 Mio. EUR) und enthält vor allem bereits gestartete Beratungsprojekte, die noch nicht oder nur teilweise abgeschlossen sind.

Die Position sonstige betriebliche Erträge ist um 56% auf 5,7 Mio. EUR (2013/14: 3,6 Mio. EUR) deutlich angestiegen und enthält periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR. Darin enthalten ist vor allem eine Neubewertung von Rückstellungen, die für die Integration von Managed Services Verträgen aus der im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgten Transaktion ORGA gebildet wurden. Im Zuge des Aufbaus einer SAP HANA Infrastruktur wurde im aktuellen Berichtsjahr erheblich in die Cloud Technologie der Rechenzentren investiert. Das so erreichte Technologieniveau verbessert zudem die Überführung von Kunden in die Rechenzentren sowie deren Integration in die neue IT-Betriebsumgebung. Aus der entsprechenden einmaligen Rückstellungsauflösung resultiert im aktuellen Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag von 0,7 Mio. EUR (2013/14: 0 Mio. EUR). Zudem enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Sachbezüge des Personals und Werbekostenzuschüsse.

Der Materialaufwand enthält vor allem Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge sowie den Bezug von SAP-Softwarelizenzrechten. Ein deutlich überproportionaler Anstieg der Consulting-Erlöse hat zu einer geringeren Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf den Umsatz) von 40% (2013/14: 42%) geführt. Das Rohergebnis konnte damit um 12% auf 111,0 Mio. EUR gesteigert werden. Durch den weiteren Personalaufbau ist der Personalaufwand um 7% – und damit proportional zum Umsatz – auf 66,3 Mio. EUR (2013/14: 61,7 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen liegt daher auf dem Vorjahresniveau von 37%. Die Abschreibungen sind um 0,4 Mio. auf 7,7 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 4,7 Mio. EUR (2013/14: 4,6 Mio. EUR) und auf Sachanlagen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (2013/14: 2,7 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg der Position sonstige betriebliche Aufwendungen um 2,7 Mio. auf 25,8 Mio. EUR (2013/14: 23,1 Mio. EUR) resultiert aus der Geschäftsausweitung. Das Betriebsergebnis erhöhte sich damit ebenfalls deutlich von 6,6 Mio. EUR (2013/14) auf 11,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 13,3 Mio. EUR (2013/14: 5,2 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein Zinsaufwand in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2013/14: 1,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen von 1,3 Mio. EUR (2013/14) auf 3,6 Mio. EUR (2014/15) ist auf erhöhte Dividendenerträge und eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der AC Automation Center SA/NV, Belgien in Höhe von 1,1 Mio. EUR zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) und betreffen die im aktuellen Berichtsjahr auf die Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, verschmolzene Beteiligung an der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz.

Der Steueraufwand ist im Berichtsjahr auf 3,1 Mio. EUR (2013/14: 1,5 Mio. EUR) angestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf das erhöhte Ergebnisniveau zurückzuführen. Beim Jahresüberschuss wurde ein Anstieg von 3,5 Mio. EUR (2013/14) auf 10,0 Mio. EUR (2014/15) verzeichnet.

2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Chancen- und Risikobericht (Punkt 3).

Bilanz

Gegenüber dem 30. September 2014 hat sich die Bilanzsumme von 120,3 Mio. auf 129,5 Mio. EUR am 30. September 2015 erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind von 40,1 Mio. EUR (30. September 2014) auf 36,1 Mio. EUR (30. September 2015) zurückgegangen. Diese Entwicklung beruht vor allem auf planmäßige Abschreibungen.

Der Anstieg der Sachanlagen von 7,2 Mio. EUR (30. September 2014) auf 8,6 Mio. EUR (30. September 2015) resultiert vor allem aus Investitionen in Cloud Technologien in den Rechenzentren aufgrund des Kundenwachstums und des Geschäftsausbaus. Der deutliche Anstieg der Finanzanlagen um 4,8 Mio. EUR auf 34,2 Mio. EUR (30. September 2015) ist größtenteils auf die im laufenden Geschäftsjahr getätigte Akquisition (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) sowie auf Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,1 Mio. EUR zurückzuführen. Die Vorräte haben sich von 0,3 Mio. EUR (30. September 2014) auf 0,6 Mio. EUR (30. September 2015) erhöht. Darin enthalten sind vor allem Teilfertigstellungen im Rahmen von Beratungsprojekten in Höhe von 20,4 Mio. EUR (30. September 2014: 21,4 Mio. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 19,8 Mio. EUR (30. September 2014: 21,1 Mio. EUR).

Trotz des Umsatzanstiegs sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 17,9 Mio. EUR (30. September 2014) auf 17,8 Mio. EUR (30. September 2015) leicht zurückgegangen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den weiteren Ausbau des Forderungsmanagements zurückzuführen. Die flüssigen Mittel haben sich im Berichtszeitraum von 22,5 Mio. EUR (30. September 2014) auf 28,5 Mio. EUR (30. September 2015) erhöht.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten, ein leichter Rückgang von 48,6 Mio. EUR (30. September 2014) auf 47,8 Mio. EUR (30. September 2015), resultiert größtenteils aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 1,4 Mio. EUR zurückgeführt wurden, während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten um insgesamt 0,6 Mio. EUR, jeweils gegenüber dem 30. September 2014, angestiegen sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen auf dem Vorjahresniveau von 35,0 Mio. EUR (30. September 2014). Die am 30. April 2013 platzierten Schuldscheindarlehen über insgesamt 35,0 Mio. EUR sahen auch für das aktuelle Berichtsjahr keine Tilgungszahlungen vor. Im Geschäftsjahr 2015/16 werden zwei Schuldscheindarlehenstranchen in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. EUR zurückgeführt. In Höhe von 12,0 Mio. EUR erfolgte im Oktober 2015 eine vorzeitige Rückführung. Die entsprechenden Teile der Schuldscheindarlehen werden daher unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2014/15 von 20,5 Mio. auf 24,3 Mio. EUR zum 30. September 2015 angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Steuerrückstellungen.

Durch das Ergebnis im Berichtsjahr ist das Eigenkapital insgesamt von 42,9 Mio. auf 49,4 Mio. EUR (30. September 2015) gestiegen. Die Eigenkapitalquote betrug damit 38% (30. September 2014: 36%). Die Nettoverschuldung (flüssige Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) ist von 12,5 Mio. auf 6,5 Mio. EUR (30. September 2015) zurückgegangen.

Die Finanzlage zum 30. September 2015 zeigt eine deutliche Zunahme der flüssigen Mittel um 6,0 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR, obwohl für einen Unternehmenskauf (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) Zahlungen aus Eigenmitteln in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. EUR geleistet, eine Dividende in Höhe von 3,5 Mio. EUR ausgeschüttet und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. EUR zurückgeführt wurden. Bei Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurde eine leichte Zunahme von 0,3 Mio. EUR verzeichnet. Zum Aufbau einer SAP HANA Landschaft sowie zum Ausbau der Cloud Infrastruktur in den Rechenzentren wurden im Berichtsjahr insgesamt 4,3 Mio. EUR in Sachanlagen investiert.

2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir unser Geschäftsmodell eines SAP Komplettdienstleisters mit erweitertem Portfolio weiter ausgebaut. Neben dem organischen Geschäftsausbau und der Integration der im Vorjahr getätigten Akquisitionen wurde zudem gezielt eine weitere Akquisition getätigt. Damit unterstreicht die Bilanz zum 30. September 2015 auch weiterhin die forcierte Wachstumsphase, in der sich das Unternehmen befindet. Zudem verfügt die All for One Steeb AG über frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 7,6 Mio. EUR, die auch kurzfristig weitere finanzielle Spielräume bieten. Der hohe Anteil wiederkehrender Outsourcing-Erlöse (incl. Softwarewartung und Cloud Services), der bereits 55% vom Gesamtumsatz beträgt, sorgt für eine weitere Stärkung der Ertragslage. Über das Ende der aktuellen Berichtsperiode zum 30. September 2015 hinaus bewerten wir – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2015/16 – die wirtschaftliche Lage der All for One Steeb AG als sehr robust.

3. Chancen- und Risikobericht

Die All for One Steeb AG wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um unsere Strategien erfolgreich umzusetzen, profitabel zu wachsen und unsere Ziele und Prognosen zu erreichen, identifizieren und bewerten wir systematisch Chancen und Risiken. Um auch bei veränderter Chancen- und Risikolage unternehmerische Chancen konsequent zu nutzen und dabei potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorausschauend zu steuern, sind Chancen- und Risikomanagement bei uns eng miteinander verknüpft. So haben wir unser umfassendes Risikomanagement-System sowie das interne Kontrollsystem weiter verfeinert und unser bisheriges Compliance Management System konzernweit standardisiert und weiter ausgebaut. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

3.1. Chancenmanagement

Die Innovationskraft und die Qualität unserer Lösungen und Leistungen sind für unsere Kunden oft geschäftskritisch. Wir zeigen auf, wie sich mit ihrer Hilfe Geschäftsabläufe verbessern und neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien gewinnen auch unsere eigenen Abläufe weiter an Effizienz und helfen uns, neue Chancen erfolgreich zu nutzen.

Wir arbeiten fokussiert auf Teilmärkte, Branchen und Fachbereiche, in denen wir führende Positionen einnehmen und ausbauen können. Im Kern unseres Chancenmanagements setzen wir uns eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren auseinander. Wir analysieren Technologietrends und insbesondere die Chancen der Innovationen von SAP und angrenzender Softwarelösungen im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei unseren Kunden. Um den Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu steigern, verfolgen wir unsere Chancen wertorientiert. Dazu bewerten wir die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Demgegenüber stellen wir die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und erzielen so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken.

Der nach unserer Einschätzung wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) berücksichtigt. Die Chancen aus weiteren Konsolidierungstrends im Markt, etwa Unternehmenszukäufen, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

Chancen einer deutlich erweiterten Stammkundenbasis
Die Geschäftsausweitung hat die Chancen von Nachverkäufen und weiterer Durchdringung unserer erweiterten Stammkundenbasis erhöht. Zudem besteht so die Chance, die wiederkehrenden Umsätze erneut zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit unseres Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung unserer Märkte könnte sich positiv auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und zu positiven Abweichungen unserer Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten
Die – trotz eines deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens – klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands, auf Fachbereiche sowie auf die deutschsprachigen Länder bei gleichzeitig jedoch deutlich größerer Stammkundenbasis bietet die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Projekte einbezogen zu werden. All for One Steeb ist zudem in vielen Marktübersichten gelistet und wird häufig in den Medien genannt. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden langfristige Investitionsperspektiven bietet und über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, bestehen gute Chancen für weitere vertriebliche Erfolge. Unsere sehr gute Position innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts und unsere hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation bieten uns zudem gute Chancen für den Verkauf von SAP-Lizenzen, auch aus der Cloud. Damit würde sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen bzw. Cloud

Services weiter vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage könnten von einem ungeplant stärkeren Anstieg unserer Visibilität im Markt zusätzlich profitieren, was zudem zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen könnte.

Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als der in unseren Märkten führende SAP Komplettdienstleister sind wir dennoch sehr fokussiert und arbeiten dazu gezielt und eng mit ausgewählten Partnern zusammen. Damit können wir unsere Kunden wie aus einer Hand umfassend und dennoch effizient betreuen, ohne unsere klaren Schwerpunkte zu verwässern. Als Wettbewerbsvorteil erweist sich dazu unser Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner«. Dieser indirekte Vertriebskanal umfasst über 100 Partner in den deutschsprachigen Ländern, die gut abgestimmt mit unserem eigenen Direktvertrieb im Markt tätig sind. Mit Unterstützung dieser Partner können unsere bestehenden Zielmärkte noch besser durchdrungen und zusätzliche SAP-Lizenzen verkauft werden. Zudem werden über die All for One Steeb Businesspartner etwa auch SAP-Lizenzen bei Unternehmen außerhalb unserer Zielsegmente platziert. International stellt die United VARs Kooperation erstmals versehen mit einem »SAP Global VAR Status« in mittlerweile über 70 Ländern eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher. Die Performance unseres indirekten Vertriebs beeinflusst unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage: Eine stärker als geplante Entwicklung könnte daher auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

Chancen als Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio

Das hohe Innovationstempo von SAP sorgt für ein deutlich erweitertes Lösungs- und Dienstleistungsportfolio. Einführung und Anwendung der vielen neuen Themen erfordern erhöhten Beratungsbedarf und spezielle Integrationskenntnisse. Weil besonders mittelständische Unternehmen »alles aus einer Hand« bevorzugen, haben wir als Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio verstärkt die Chance, neue oder erweiterte Komplettlösungen zu realisieren, bereits bestehende Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich zu betreuen. Mit dem Ausbau unseres Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren. Weil Großunternehmen bei vielen neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, haben wir unsere Beratungsangebote gezielt erweitert. Insbesondere mit Business Analytics und Corporate Performance Management, Human Resource Services und Solutions, Management- und Technologieberatung und Softwaredienstleistungen aus der Cloud sind wir verstärkt auch für Großunternehmen tätig. Daher besteht die Chance, den Transfer solcher Leistungen in den gehobenen Mittelstand gezielt zu forcieren und den Mehrwert unserer Leistungen für unsere Mittelstandskunden erheblich zu steigern. Sollten sich diese Trends – etwa im Zuge der Digitalen Transformation – schneller und umfassender als geplant durchsetzen lassen, dürfte davon nicht nur unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage profitieren. Vielmehr könnte eine derart forcierte Entwicklung auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

Chancen von weiteren Konsolidierungstrends im Markt

Das hohe Innovationstempo von SAP dürfte auch weiterhin für verstärkte Spezialisierungs- und Konsolidierungstrends unter den Systemhäusern und Beratungspartnern sorgen. Als einer der größten und stärksten SAP Komplettdienstleister in unseren Zielmärkten ergeben sich damit Chancen, im Rahmen der Buy & Build Strategie mit Akquisitionen über unsere organischen Wachstumsziele hinaus (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) auch extern zu wachsen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Die Chancen weiterer erfolgreicher Akquisitionen können unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage teilweise erheblich beeinflussen. Aufgrund der schwierigen Planbarkeit sind solche Chancen in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) auch weiterhin nicht enthalten.

3.2. Risikomanagement-System

Die All for One Steeb AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Das System soll zudem hinreichend sicherstellen, dass die geplanten finanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht und Vorschriften (Compliance) eingehalten werden. Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind daher integrale Bestandteile unserer Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in unseren Geschäftsabläufen verankert. Das System stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler unserer unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis dieses Abschlusses. Für die Risikoberichterstattung erfasst werden grundsätzlich alle identifizierten Risiken (Brutto, d.h., vor risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und damit auch solche Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden werden können. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt verdichtet nach Risikogruppierungen (vergl. Punkt 3.5, Einzelrisiken).

Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement-System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar.

3.3. Internes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Das Controlling übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem auch ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. So wurden die SAP-Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte im Hinblick auf die getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen, sowie Vorjahre) weiter ausgebaut. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität. Einzelnen Personengruppen sind zudem Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch ressortübergreifend eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick der Gesellschaft. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der Gesellschaft und ihrer Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen. Dort werden zudem Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Zudem werden grundsätzlich pro Jahr ausgewählte Beteiligungen der Gesellschaft von externen Prüfern gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr wurden drei Gesellschaften einer internen Revision unterzogen.

Unser bisheriges Compliance Management System wurde im Berichtsjahr konzernweit standardisiert und weiter ausgebaut. Das System dient der Befolgung und Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, vertraglicher Verpflichtungen, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie der Konformität mit Standards. Das Compliance Management System besteht aus einem Verhaltenskodex, verschiedenen ergänzenden Richtlinien sowie einem Datenschutz Management System. Die Compliance Organisation besteht an der Spitze aus einem Compliance Officer, sowie – auf der Ebene der Tochtergesellschaften – aus Compliance Beauftragten. Die Compliance Organisation ist damit betraut, die Umsetzung und die Einhaltung von Verhaltenskodex und Richtlinien zu überwachen und bei Bedarf zu aktualisieren. Der Compliance Officer berichtet dem Vorstand laufend über alle wesentlichen Compliance Vorgänge. Zudem berichtet der Compliance Officer einmal jährlich auch direkt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Compliance.

3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung

Die identifizierten Risiken bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf ihre Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Kleiner 1%	unwahrscheinlich
1% bis 5%	fernliegend
6% bis 10%	gelegentlich
11% bis 30%	wahrscheinlich
31% bis 50%	häufig

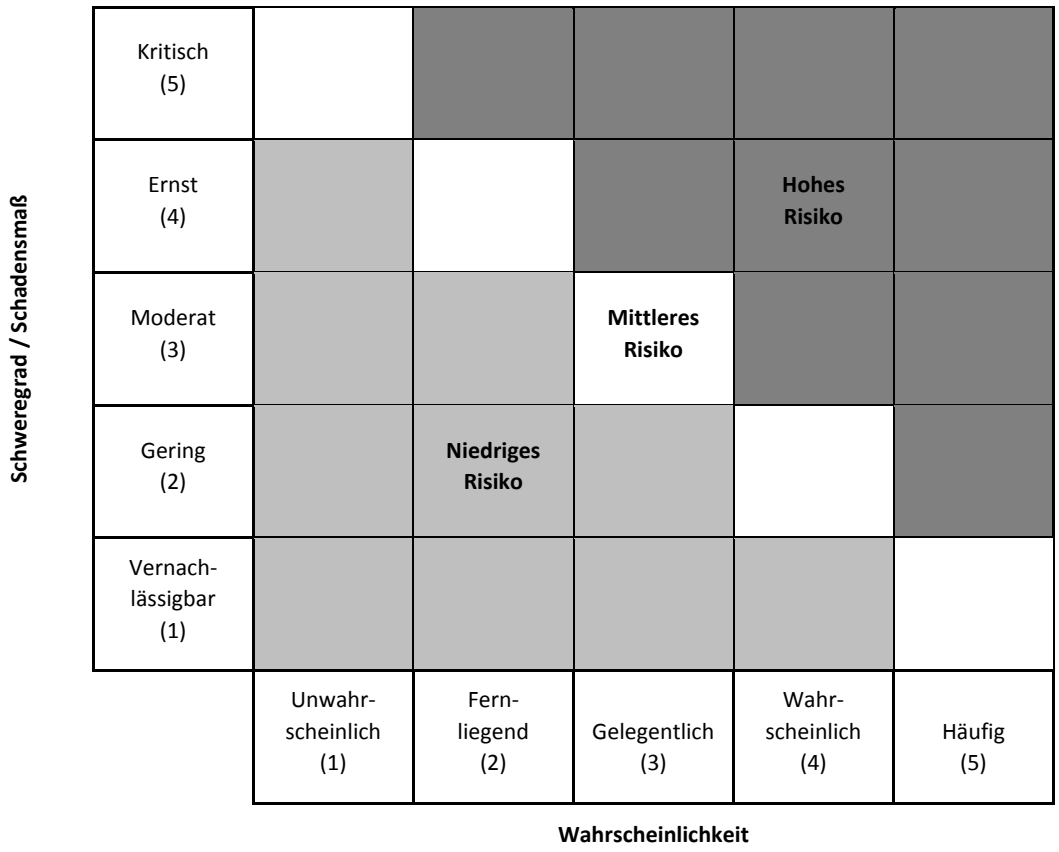
Demnach klassieren wir Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 1% als »unwahrscheinlich«. »Häufig« auftretende Risiken weisen hingegen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 31% und 50% auf. Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeiten oberhalb von 50% sind in unserem Risikokatalog bislang nicht enthalten. Neben unseren eigenen Erfahrungen und fremden Einschätzungen beziehen wir in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer mit ein.

Das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Diese Einstufung ist abhängig von den erwarteten Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht). Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum.

Schweregrad / Schadensmaß	Beschreibung
1	vernachlässigbar
2	gering
3	moderat
4	ernst
5	kritisch

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad / Schadensmaß – führen wir in Form von Risikoprioritätskennzahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Die Klassierung reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«. Das Gesamtbild zeigt, welche Risiken am ehesten geeignet sind, unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen zu gefährden.

Risikomatrix der All for One Steeb AG



3.5. Einzelrisiken

Im Folgenden sind Risiken aufgeführt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements ermittelt haben und verfolgen. Eine Quantifizierung der dargestellten Einzelrisiken nach einer gruppenweit durchgängigen Methodik zu Zwecken der internen Steuerung erfolgt nicht. Die Einzelrisiken werden vielmehr qualitativ klassiert, im Rahmen einer Gesamtbewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schweregrads. Dabei unterscheiden wir die drei Klassen niedriges, mittleres und hohes Risiko.

Im Sinne einer ausgewogen Berücksichtigung von Chancen und Risiken sind in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) neben den zuvor genannten Chancen auch die nachstehenden Risiken in Höhe ihrer qualitativen Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt.

Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Die wesentlichen konjunkturellen Bedrohungsszenarien aus dem Vorjahr dauern weiter an. Zahlreiche neue Krisenherde, etwa die unerwartet deutlichen Rückgänge in China führen zu einem konjunkturellen Stimmungsbild, das starken Schwankungen und gegenläufigen Strömungen ausgesetzt ist.

Diese Risiken dürften nach unserer Einschätzung »wahrscheinlich« eintreten. In dieser Bewertung sind auch Risiken weiterer möglicher Entwicklungen außerhalb des Einflussbereichs der All for One Steeb AG abgebildet. So können etwa Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher weiterhin als »hoch« ein.

Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern, insbesondere von SAP

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters mit hoher Fokussierung auf das Lösungsportfolio insbesondere von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Daher arbeitet die All for One Steeb AG auf allen Ebenen intensiv und eng mit SAP zusammen. So konnten wir im Berichtsjahr zwischen United VARs, unserem Partnernetzwerk zur weltweiten Betreuung unserer Kunden, und SAP, den erfolgreichen Abschluss einer »SAP Global Value Added Reseller Vereinbarung« erzielen. Mit dieser Aufnahme in den exklusiven Kreis weniger IT-Großkonzerne kommt einem United VARs Partner wie All for One Steeb ein Höchstmaß an Visibilität und Handlungsfähigkeit gegenüber Kunden aller Größenordnungen sowie gegenüber SAP selbst zu. Gleichfalls will SAP den Anteil ihres Partnergeschäfts weiter erhöhen. So wurde der bisherige Goldpartner Status von All for One Steeb über die Zugehörigkeit zur United VARs Allianz auf Platinum erhöht. Auch solche Schritte unterstreichen die Bedeutung, die Partner wie All for One Steeb für die Geschäftsentwicklung von SAP einnehmen. Darüber hinaus steht das Management regelmäßig in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern der SAP, um den Positionen der Partner und den Bedürfnissen der Mittelstandskunden Nachdruck zu verleihen. So ist All for One Steeb auf Europäischer Ebene seit Jahren festes Mitglied des SAP Partner Executive Councils (PEC), seit dem Berichtsjahr zudem im SAP Executive Circle (Deutschland).

Viele unserer Kunden haben neben SAP auch Lösungen von Microsoft im Einsatz. Daher wurden im aktuellen Berichtsjahr auch die »Managed Communications & Collaboration Aktivitäten« weiter ausgebaut. Neben SAP entsteht damit zwangsläufig auch eine – wenngleich noch deutlich geringere – Abhängigkeit vom weltgrößten Anbieter von E-Mail Kommunikationssoftware und seiner Produkt- und Partnerstrategie. Der erfolgreiche Ausbau unseres Managed Cloud Services Geschäfts führt neben SAP und Microsoft zu weiteren strategischen Partnerschaften, etwa mit NetApp und Cisco. Daraus entstehen naturgemäß verstärkte Abhängigkeiten von Produktstrategien und entsprechende Risiken, die in nachstehender Risikobewertung mit abgebildet sind.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von den Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern insbesondere von SAP schätzen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir jedoch als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher weiterhin als »hoch« ein.

Markt- und Branchenrisiken

Technologische Innovationen, etwa bei Big Data, Cloud Computing, Industrie 4.0 oder bei der Mobilisierung von Geschäftsabläufen, sorgen im IT-Markt für einen tiefgreifenden Wandel. Im aktuellen Berichtsjahr haben wir uns daher bei den markt- und branchenbedingten Risikofaktoren besonders mit den Risiken der Digitalen Transformation unserer Kunden auseinandergesetzt. So könnte die Vermarktung von Cloud-Lösungen durch unzureichendes Vertrauen von Kunden, etwa wegen Bedenken in puncto Sicherheit, Integrationsfähigkeit, Skalierbarkeit, Konfigurierbarkeit und Zuverlässigkeit beeinträchtigt werden. Nachhaltige Vermarktungserfolge bei Cloud-Lösungen hingegen könnten vorübergehend zu schwächer als geplanten Einmalumsätzen aus dem Verkauf von herkömmlichen Softwarelizenzen führen, ehe sie nach einigen Jahren durch die zwar tieferen, jedoch wiederkehrenden Erlösen aus Cloud-basierter Softwarenutzung überkompensiert werden. Zudem besteht das Risiko, dass Unternehmenssoftwarelandschaften an unseren »Private Cloud« Rechenzentren vorbei verstärkt in Public Cloud Umgebungen abwandern, die von großen Infrastrukturanbieter als Erweiterung ihres bisherigen Leistungsportfolios aufgebaut werden könnten. Weitere Risiken ergeben sich durch die branchenfokussierte Ausrichtung unseres Geschäfts. Besonders die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus und der Automobilzulieferindustrie weisen eine hohe Abhängigkeit vom Exportgeschäft auf.

Die voranschreitende Marktkonsolidierung, technische Innovationen sowie neue Geschäftsmodelle dürften den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Dies könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung der Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen, Softwarewartungs- und Cloud-Dienstleistungen beeinträchtigen.

Um die Markt- und Branchenrisiken zu begrenzen, haben wir unsere bereits im Geschäftsjahr 2013/14 eingeleitete Strategieerweiterung im laufenden Berichtsjahr forciert vorangetriebenen und unser Leistungsangebot und unsere Stammkundenbasis weiter deutlich ausgebaut. Um Kunden noch intensiver und ganzheitlicher zu betreuen, sprechen wir auch die Fachbereichsleiter unserer Kunden verstärkt mit Lösungen an. Als »Trusted Advisor« übernehmen wir zunehmend die Rolle eines »Dirigenten«, der die gesamte Unternehmenssoftwarelandschaft unserer Kunden und deren Betrieb »orchestriert« und damit auch die Digitale Transformation wegweisend mitgestalten kann. So erweitern wir unsere Managed Private Cloud-Leistungen flexibel um Public Cloud Services. Für die von uns selbst genutzten Rechenzentren setzen wir – anders als viele unserer Mitbewerber – bereits seit 2007 konsequent auf die Co-Location Services führender Provider und deren Facilities, was uns zusätzliche Flexibilität und Skalierbarkeit bietet und gleichfalls der Risikobegrenzung dient. Vorteile und Nutzen für die Kunden konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden.

Zu den Markt- und Branchenrisiken zählen wir auch die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden etwa im Zuge des starken Wandels, denen unsere Zielbranchen unterliegen. Um speziell diese Risiken zu begrenzen, haben wir unsere Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – weiter verfeinert. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der Markt- und Branchenrisiken als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs einschließlich Datenübertragung ausgesetzt. Ungeplante Service Unterbrechungen, Hacker Angriffe oder ein Verlust von Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität von Daten könnten den Geschäftsbetrieb unserer Kunden nicht nur empfindlich beeinträchtigen sondern gleichfalls negative Auswirkungen auf unser laufendes Geschäft, auf unsere Reputation und auf unsere Prognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) haben.

Diese Risiken werden bei All for One Steeb durch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen begrenzt. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernsten Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf zwei vollkommen getrennte Rechenzentren verteilt sind. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb nahezu unterbrechungsfrei aus dem jeweils anderen Rechenzentrum fortgesetzt werden. Zudem wird in die »state-of-the-art« Technologien renommierter Hersteller, etwa zur Datensicherung, investiert.

Im aktuellen Berichtsjahr haben wir uns mit Blick auf die Digitale Transformation mit stärker datenbasierten Geschäftsmodellen besonders eingehend mit Risiken der Datensicherheit und des Datenschutzes innerhalb der Risiken des Rechenzentrumsbetriebs befasst. Wir bieten unseren Kunden ein sehr hohes Schutzniveau für ihre Daten. Unsere Data Center befinden sich ausschließlich in Deutschland. Datensicherheit (»Security«) und Datenschutz (»Privacy«) unterliegen daher den in Deutschland besonders hohen gesetzlichen Standards.

Trotz unseres bereits hohen Schutzniveaus können wir Schutzverletzungen etwa als Folge von Hackerangriffen nicht ausschließen. Zudem könnten weitere Enthüllungen wie NSA und PRISM die Bereitschaft, in Cloud-Dienste zu investieren, beeinträchtigen und zu Imageschäden führen, die das Erreichen unserer Prognose erheblich gefährden könnte.

Daher haben wir unsere Investitionen im Berichtsjahr erhöht und unser Managementsystem zur Informationssicherheit weiter ausgebaut. Service Management Prozesse nach strengen Prozessdefinitionen, Audits und periodisch erneuerte Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402), oder etwa als »SAP-Certified Provider of Cloud Services« – reduzieren die Risiken weiter und erhöhen gleichzeitig die Qualität der erbrachten Services.

Um unser hohes Sicherheits-, Schutz- und Prozessniveau zu erhalten, prüfen wir zudem auch weitere Zertifizierungen. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können.

Trotz dieser umfangreichen Vorkehrungen können die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs als »mittel« ein.

Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Wenn es uns nicht ausreichend gelingt, bestehendes Personal zu halten und zu entwickeln, Talente zu fördern, neue Personalressourcen zu rekrutieren und unser gesamtes Personal gut zu führen und zu steuern, sind wir nicht mehr in der Lage, unser Geschäft erfolgreich zu entwickeln. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. Daher arbeitet All for One Steeb mit hoher Intensität und Sorgfalt an der weiteren Stärkung der personellen Basis im Einklang mit der Geschäftsentwicklung. Weitreichende Erfahrungen aus zurückliegenden und erfolgreich abgeschlossenen Integrationsprojekten und kontinuierlich ausgebaute Personalentwicklungsprogramme dienen dazu als gute Basis. Zudem haben wir unser Steuerungssystem gezielt um ausgewählte nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus dem Personalbereich erweitert und können so bei Anzeichen eines vermehrten Eintritts personalwirtschaftlichen Risiken schneller und gezielter gegensteuern. Trotz dieser Maßnahmen lassen sich insbesondere die Risiken enger Personalmärkte, die den geplanten Personalausbau und ihren zeitlichen Verlauf beeinträchtigen können, nur bedingt eingrenzen.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »gelegentlich« ein. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen und permanenter Überwachung verbleiben jedoch auch weiterhin personalwirtschaftliche Risiken. Die als »moderat« eingestuften möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen daher bei diesen Risiken zu einer Gesamtbewertung von »mittel«.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um die Unternehmensfinanzierung langfristig entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten, wurden im Geschäftsjahr 2012/13 Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR platziert. Die Finanzierungskonditionen wurden in Form größerenteils fixer Zinssätze – je nach Tranche und Laufzeit– langfristig festgeschrieben. Alle drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sind jeweils endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert.

Die Schuldscheingläubiger sind im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder das Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr

genau. Zudem werden über ein unternehmensweites Berichtswesen nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringeren Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Risikobegrenzend wirken sich auch aus, dass sich erhebliche Teile des Geschäfts auf viele Einzelkunden verteilen und zum 30. September 2015 eine Schuldscheindarlehenstranche in Höhe von 12,0 Mio. EUR vorzeitig gekündigt wurde und zum 30. Oktober 2015 zurückgeführt wurde. (vergl. Anhang, Abschnitt III, Ergänzende Angaben zum Abschluss »Sonstige Rückstellungen«). Der Vorstand geht zudem davon aus, die Auflagen im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Den Eintritt dieses Risikos schätzen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. Unsere Gesamtbewertung stuft dieses Risiko daher als »mittel« ein.

Risiken aus der Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen

Die Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und den damit verbundenen, aktivierten latenten Steueransprüchen unterliegt Risiken. Diese resultieren vor allem aus steuerlichen Rechtsunsicherheiten im Hinblick auf Regelungen des §8c des Körperschaftsteuergesetzes.

Nach den Ergebnissen bisheriger Steuerprüfungen schätzen wir den Eintritt dieser Risiken als »fernliegend« ein. Dennoch können wir als »ernst« eingestufte mögliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) nicht ausschließen. So können die in der Vergangenheit durchgeführten Umstrukturierungen auf der Ebene der Aktionäre, neue Urteile des Bundesfinanzhofes und der Finanzgerichte sowie die Steuergesetzgebung selbst die Nutzung von Verlustvorträgen für bisher noch nicht von Steuerprüfungen erfassten Geschäftsjahren erheblich beeinflussen. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken aus Unternehmenszukäufen

Mit den getätigten Unternehmenszukäufen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen, sowie Vorjahre) sind neben den Risiken von finanziellen und wirtschaftlichen Fehleinschätzungen, die die Werthaltigkeit der Beteiligungen beeinträchtigen können, vor allem auch Integrationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die übernommenen Kunden und Mitarbeiter. All for One Steeb verfügt bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration der neuen Kunden und Mitarbeiter. Dennoch verbleiben stets erhebliche Risiken. Den Eintritt dieser Risiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

3.6. Gesamtrisikoprofil

Die in der aktuellen Risikomatrix mit »hohes Risiko« bzw. »mittleres Risiko« eingestuften Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Trotz eines »optischen Übergewichts« der berichteten Risiken gegenüber den zuvor erläuterten Chancen (vergl. Punkt 3.1, Chancenmanagement), überwiegen nach unserer Gesamtbewertung die Chancen die Risiken.

Aufgrund unserer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts unserer gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter und dem weiter ausgebauten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können, die Position einer nach eigenen Einschätzungen anerkannten »Nummer 1« im SAP-Markt in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen und verstärkt auch Großkunden erfolgreich zu betreuen. Damit untermauern wir zudem unseren Anspruch auf einen festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in unseren Zielbranchen. Dieses Gesamtrisikoprofil bildet zudem die Basis für unseren Prognosebericht (vergl. Punkt 5).

4. Nachtragsbericht

Die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, hält 11,58% der Aktien an der All for One Steeb AG und wurde im Verlaufe des Oktobers 2015 mehrheitlich von der BEKO Beteiligungsverwaltung OG (jetzt: Kotauczek & Fritsch OG), Nöhagen/Österreich, übernommen. Daher hatte uns die BEKO Beteiligungsverwaltung OG im Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr 11,58% der Stimmrechte an der All for One Steeb AG über die BEKO HOLDING AG zugerechnet werden. Die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen befinden sich auf unserer Homepage unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2015 sind nicht eingetreten.

5. Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Gesamtjahr 2015 rechnen Wirtschaftsforschungsinstitute bis dato mit einem Plus von 1,8% für 2016 mit einem Anstieg zwischen 1,7% und 2,1% (*Quelle*: *Handelsblatt, 11. September 2015).* Ob sich diese Prognose halten lässt, ist ungewiss. Deutschland ist in hohem Maße abhängig vom Gesundheitszustand der Weltwirtschaft. Ein wichtiger Indikator dafür ist das Wachstum in China, das im Zeitraum Juli bis September 2015 zum ersten Mal seit der Weltfinanzkrise 2009 auf unter sieben Prozent gefallen ist (*Quelle: Spiegel Online, im Oktober 2015).* Von den überraschenden Enthüllungen um manipulierte Abgaswerte von Autos des Volkswagen Konzerns könnten negative konjunkturelle Folgewirkungen ausgehen, deren Ausmaß bis dato noch schwierig abschätzbar ist. Wenn vorgenannte Entwicklungen ungünstig mit ungelösten Schuldenprobleme und zunehmenden Konflikten zwischen Ländern und Regionen zusammentreffen, wäre für 2016 eine Rezession anstatt der Fortsetzung des Aufschwungs keinesfalls auszuschließen.

Voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte

Die ungewisse gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat längst auch den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Automobilzulieferindustrie erreicht. Führende Branchenverbände wie VDMA für den Maschinen- und Anlagenbau und ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e.V.) halten sich mit neuen Prognosen auffallend zurück. Als einer der Hoffnungsträger gilt die unvermindert hohe Innovationsfähigkeit, mit der viele Unternehmen ihre gute Position auf dem Weltmarkt verteidigen oder ausbauen wollen. Trotz gestiegener Risiken sehen daher viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen mit ihrer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz auf dem Weltmarkt auch zukünftig gut positioniert.

Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Auch beim Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte in 2016 machen sich die vielen internationalen Krisen und die Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung bemerkbar. Marktbeobachter wie IDC prognostizieren für den noch im Entstehen befindlichen Teilmarkt »SAP Cloud Ökosystem« in EMEA (»Europa, Mittlerer Osten, Afrika«) ein Anstieg von 230 Mio. USD (2013) auf 3,3 Mrd. USD (2018) (*Quelle: IDC, 2014*). Dies entspräche einem jährlichen Gesamtwachstum (»Compound Annual Growth«) von rund 70%. Die noch kleinen, jedoch stark wachsenden IT-Teilmärkte tragen damit zunehmend zur weiteren Entwicklung des IT-Gesamtmarkt bei. Mit SAP S/4HANA hat SAP eine ganz neue Generation von Business Software vorgestellt und die Palette von Cloud und Geschäftsnetzwerk Anwendungen deutlich erweitert.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb AG

Mit präziser Vorbereitung und einer weiter justierten Strategie, die neben der Konzentration auf SAP für ausgewählte Branchen im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern zunehmend auch Leistungsangebote für den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen mit einbezieht, hat sich die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren schrittweise eine stetig verbesserte Ausgangsposition erarbeitet. Das robuste Geschäftsmodell weist einen hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing-Dienstleistungen (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung) auf. Mit der voranschreitenden Umsetzung der Buy & Build Strategie konnte die bereits hohe Schlagkraft als SAP Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio am Markt erhöht und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. Als anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern wird All for One Steeb auch von Großunternehmen bei neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Personalleistungen aus der Cloud oder Technologieberatung für den Betrieb von Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Technologie«) verstärkt angefragt.

Sollte sich die Nachfrage in unseren Märkten auch im Geschäftsjahr 2015/16 als stabil und robust erweisen, dürfte sich mit unserem Geschäftsmodell und unserem aktuellem Gesamtrisikoprofil ein weiterer Wachstumsschritt abzeichnen. Unsere stark ausgeweitete Stammkundenbasis liefert ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse. So sollte es auch in 2016 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing Services (einschließlich Cloud Services und Softwarewartung) weiter zu steigern. Der Verkauf von Softwarelizenzen unterliegt naturgemäß großen Schwankungen und ist daher schwierig planbar. Eine weiter voranschreitende Verlagerung einmaliger Lizenzumsätze in Richtung von Softwaremietmodellen aus der Cloud ist wahrscheinlich und in unserer Prognose berücksichtigt.

So wollen wir im Geschäftsjahr 2015/16 im Windschatten von SAP unser gutes Fundament für neue, weiter in der Zukunft liegende Wachstumschancen im Zuge der Digitalen Transformation deutlich ausbauen. Dies soll zu erhöhten Aufwendungen und Investitionen, etwa in eigene SAP S/4HANA basierte Branchenlösungen und in das Cloud Portfolio führen und das wiederkehrende Geschäft auch zukünftig weiter nachhaltig stärken. Zudem werden Aufwendungen für den weiteren Personalausbau, die bereits für das aktuelle Berichtsjahr geplant waren, erst im Geschäftsjahr 2015/16 anfallen. Daher sollen die aus unserer Konzernplanung (IFRS) abgeleiteten Umsätze für die All for One Steeb AG im Geschäftsjahr 2015/16 zwischen 180 Mio. und 190 Mio. EUR liegen, das korrespondierende EBIT (IFRS) bei 12 Mio. bis 13 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (HGB) berücksichtigt Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen, die im EBIT (IFRS) nicht enthalten sind.

Aufgrund der sehr guten Ertrags- und Liquiditätsentwicklung wurde die Unternehmensfinanzierung weiter optimiert und Schuldscheindarlehen in Höhe von 12,0 Mio. EUR vorzeitig zum 30. Oktober 2015 zurückgeführt (vergl. Anhang, Abschnitt III, Ergänzende Angaben zum Abschluss »Sonstige Rückstellungen«). Zum 30. April 2016 werden zudem weitere Schuldscheindarlehenstranchen über insgesamt 2,5 Mio. EUR zur planmäßigen Rückzahlung fällig.

Aufgrund der verstärkten Ausbildungsaktivitäten dürfte der weitere Personalanstieg überproportional zum Umsatzwachstum verlaufen. Dabei kommen im Geschäftsjahr 2015/16 erstmals auch ganzjährig die nicht finanziellen Leistungsindikatoren »Mitarbeiterbindung« und »Gesundheitsindex« als zusätzliche Steuerungsgrößen zur Anwendung. Für beide Steuerungsgrößen haben wir uns zum Ziel gesetzt, das gegenwärtige Niveau (+/- 0,5% Punkte) zu halten.

Sondereinflüsse, die die vorstehende Prognose für unser Geschäftsjahr 2015/16 sowie darüber hinaus reichende Geschäftsjahre absehbar beeinflussen könnten, bestehen nach gegenwärtiger Beurteilung nicht. Insbesondere schwierig einzuschätzende und keinesfalls auszuschließende konjunkturelle Rückschläge können jedoch zu einer geringeren Nachfrage sowie zu Forderungsausfällen und Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung unserer Prognose gefährden. Mögliche konjunkturelle Rückschläge stellen daher ein wesentliches Risiko zur Erreichung dieser Prognose dar.

6. Sonstige Angaben

6.1. Abhängigkeitsbericht

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, und die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, halten jeweils 25,07% des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Aktionären besteht ein Stimmbindungsvertrag. Über die Pierer Industrie AG und die Unternehmens Invest AG als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß §312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

6.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a Handelsgesetzbuch ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

6.3. Vergütungsbericht

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands betrugen für das laufende Geschäftsjahr insgesamt 1.581 TEUR (2013/14: 1.486 TEUR), der Zufluss betrug insgesamt 1.745 TEUR (2013/14: 1.159 TEUR). Die feste Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst. Der Versorgungsaufwand beinhaltet Beiträge in eine Unterstützungskasse.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Sie erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält den vierfachen Betrag der Ausschussvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betrugen 115 TEUR (2013/14: 115 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Anhang.

6.4. Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. September 2014: 14.946.000 EUR) setzt sich aus 4.982.000 (30. September 2014: 4.982.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, hält 25,07%, die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, 25,07%, die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, 11,58% und die Qino Capital Partners AG, Hünenberg/Schweiz, 10,18% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der Gesellschaft. Zwischen den beiden erstgenannten Gesellschaften besteht zudem ein Stimmbindungsvertrag.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §84 Abs. 1 Aktiengesetz und §6 Abs. 2 der Satzung vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Nach §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §17 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß §5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.473.000 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zu Bezug anzubieten. Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;

b) wenn die Aktien in einem Umfang, 50% des Grundkapitals nicht übersteigt, gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;

c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§186 Abs. 3 Satz AktG); bei der Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach oder entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat den Vorstand bis zum 10. März 2020 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)
Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen (insgesamt 35 Mio. EUR) ihre Anteile sofort fällig stellen können.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)
Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

6.5. Zweigniederlassungen

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Filderstadt. In Bensheim, Bexbach, Hallbergmoos, Hamburg, Heilbronn, Holzwickede, Karlsruhe, Memmingen, Ratingen, Schönefeld und Weingarten befinden sich Zweigniederlassungen.

Filderstadt, 14. Dezember 2015
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp	Stefan Land
Vorstandssprecher	Vorstand

Bilanzeid der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015

Bilanzeid

Erklärung nach §264 Abs. 2 Satz 3 und nach §289 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Anhang die zusätzlich erforderlichen Angaben enthält.

Des Weiteren versichern wir, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Filderstadt, 14. Dezember 2015
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp	Stefan Land
Vorstandssprecher	Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Steeb AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. Dezember 2015
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler	Köpke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

All for One Steeb AG
Gottlieb-Manz-Straße 1
70794 Filderstadt-Bernhausen
Deutschland
Tel. +49 (0) 711 788 07-0
Fax +49 (0) 711 788 07-699

www.all-for-one.com